

Von der britischen Reichskonferenz.

Dominien gleiche Rechte wie Großbritannien in der neuen britischen Volksgemeinschaft anerkannt

Historisches Dokument auf der Reichskonferenz gutgeheißen.

London, 23. Nov. — Samstag, der 23. November, war ein großer Tag in der Geschichte des britischen Reiches. Tatsächlich kann gesagt werden, daß es nicht länger offiziell unter dem Namen "Reich", sondern als "Britische Gemeinschaft von Nationen" in Zukunft genannt werden wird, und zwar mit Einwilligung und Gutheißung der britischen Regierung und der Vertreter sämtlicher überseeischen Dominionen auf der Reichskonferenz.

In formeller und bestimmter Sprache hat die in London tagende britische Reichskonferenz einstimmig den Beschluß gefaßt, daß in Zukunft die Dominionen den gleichen Status im britischen Reich beizubehalten sollen wie das Mutterland Großbritannien selbst. Die Reichskonferenz, welche den Bericht des ausführenden Premierministers des Reiches sowie der überseeischen Dominionen zusammengefügten Komitees über die Beziehungen der verschiedenen Teile des Reiches untereinander mit absoluter Einstimmigkeit annahm, drückte mit folgenden bedeutungsvollen Worten dem nunmehr gefaßten weittragenden Beschluß den Siegel seiner Einwilligung auf.

Die Stellung und die gegenseitigen Beziehungen der Gruppe selbstregierender Staatengebiete, bestehend aus Großbritannien und den Dominionen, können mit Rechtigkeit in der Zukunft als innere wie auch als äußere Angelegenheiten, obwohl sie derzeit durch allgemeine Angelegenheiten der britischen Gemeinschaft von Völkern sind.

Der Bericht, der in der Geschichte der jüngsten Zeit keine positive Rolle spielt, hat, daß die Stellung der Dominionen zu einem Status der Gleichheit richtig und unabänderlich ist. (Gleichheit und andere Begriffe machen eine Erreichung dieses Zieles auf dem Wege einer Föderation unmöglich. Der einzige Ausweg ist der der Autonomie, und auf diesem Wege ist das Ziel ständig angestrebt worden. Jedes selbstregierende Mitglied des Reiches ist jetzt über seine eigenen Schicksale. In der Tat, wenn nicht immer in der Form, ist es keinem Monarchen irgendwelcher Art unterworfen. Der Bericht lautet weiter:

Aber keine Darstellung, wenn auch noch so treffend, von unbedeutenden Beziehungen, in welchen Großbritannien und die Dominionen sich gegenüberstehen, kann mehr tun als nur einen Teil der Wahrheit zum Ausdruck zu bringen. Das britische Reich ist nicht auf Weigerungen aufgebaut. Es verläßt sich wesentlich, wenn nicht fast ausschließlich, auf positive Ideale. Freie Initiative ist kein Lebensblut, freie Willkür kein Werkzeug und Frieden, Sicherheit und Fortschritt sein Ziel.

Premier Herkog von Südafrika

Mit Ausgange der Reichskonferenz zufrieden

London, 22. Nov. — Premier Herkog von Südafrika erklärte heute in einem Interview, daß er sich zu der Erklärung berufen fühle, daß die auf der britischen Reichskonferenz erzielten Erzeugnisse die Kaiser Südafrikas zufriedenstellen werden, die holländisch, sowohl wie auch die englisch sprechenden. Der Zweck, für den er hauptsächlich auf der Konferenz gewirkt habe, ist erreicht worden und zwar in sehr gründlicher Weise, die allen Grund zum Zweifel beseitigt.

Er sagte, daß niemals vorher die Reichskonferenz ein solch tiefes und dauerhaftes Fundament für die Nation und für Co-operation zwischen den Mitgliedern der britischen Volksgemeinschaft von Völkern gelegt habe, und welches ein besseres gegenseitiges Einverständnis in Zukunft garantiert.

Premier Herkog schloß, indem er den Staatsmännern Großbritanniens hohes Lob sollte für ihre Herzsicherheit, Sympathie und Mithilfe bei den Konferenzarbeiten. Er legte großen Nachdruck auf die Tatsache, daß durch die Erreichung der nunmehr erzielten Einmütigkeit zwischen den Dominionen und Großbritannien eine schwierige Aufgabe erfolgreich gelöst worden sei.

Seine Heimreise von Pretoria in Südafrika ist beendet.

Stadt Mexiko, 22. Nov. — Der Bruder des ehemaligen Kaisers Wilhelm, ist in Vera Cruz gelandet. Es handelt sich um eine Vergnügungstour.

1. Er empfiehlt, daß in Zukunft britische Minister Verträge für

Canadas Ernte im großen Ganzen befriedigend

Toronto, 23. Nov. — Die monatliche Geschäftsübersicht der Bank of Montreal befragt:

Die während des Monats berichtete Unsicherheit bezüglich der Erntesituation in den Prärie-Provinzen infolge ungünstiger Witterungsverhältnisse ist etwas behoben, und wenn auch viel Schaden verursacht wurde, so ist die eingeschätzte Ernte im großen Ganzen befriedigend, und repräsentiert eine Einfuhrkraft, die nur wenig hinter derjenigen des Vorjahres zurückbleibt. So ist denn das Hauptelement des Zweiteilbezug auf die Geschäftslage befriedigend und die Zukunftsaussichten des Geschäftsmannes können als verhältnismäßig günstig angesehen werden. Die Beförderung in Industrie und Handel, welche im laufenden Jahr bemerkenswert war, hält dauern an und macht sich vielleicht am stärksten im Eisenbahnbereich fühlbar, während der Großhandel sich gegenüber dem Vorjahr bedeutend gebessert hat, und auch der Kleinhandel weist trotz der Transportationschwierigkeiten in ländlichen Distrikten eine merkliche Besserung auf. Die Fabrikations-Operationen sind im Ganzen ebenfalls gut.

Saskatchewan = Aussteller preisgekrönt in Toronto.

Gewinn insgesamt 165 Preise und Auszeichnungen.

Toronto, 23. Nov. — Aussteller aus Saskatchewan gewonnen im Ganzen 165 Preise auf der in letzter Woche hier stattgefundenen St. Vittrerausstellung. Dies stellt einen Rekord für die Provinz Saskatchewan dar. 133 der Preise wurden von Ausstellern lebenden Viehs gewonnen. 28 für Saatgetreide und vier für Geflügel-Aussteller. Die Preise in der Form von Medaillen, Urkunden und Diplomen, verteilt sich wie folgt: 10 Meisterklassepreise (Championpreise), 21 referierte Meisterklassepreise, 27 erste Preise, 46 zweite Preise und 59 andere Auszeichnungen.

Zwei Riesenschiffe für England.

London, 19. Nov. — Die Dominion-Präsidenten, die hier an der britischen Reichskonferenz teilnahmen, besichtigten heute die Baugestaltung des neuen Luftschiffes "V-11", welches den transatlantischen Flug von London nach Canada in 2 1/2 Tagen zurücklegen soll.

Nach den vorbereiteten Plänen wird das Luftschiff Raum für 100 Passagiere nebst Gepäck und Raum für 10 Tonnen Postladen haben. Ferner sind Schlafkammern mit zwei oder vier Betten, Promenadenbänke sowie Unterhaltungs-, Rauch- und Speisezimmer vorgesehen. In den letzteren können 50 Personen gleichzeitig zu Tische sitzen.

Deutsche Anleihe überzeichnet.

Auch canadische Investoren beteiligen sich.

New York, 22. Nov. — Nach dem das "Wall Street Journal" sich bemüht gesehen hatte, einen wütenden Gehörgang gegen Deutschland und das Amerikanertum deutschen Stammes loszuwerden, wurde in Wall Street eine deutsche Anleihe aufgelegt. Wenn das Wall Street Journal gebot hatte, auf diese Anleihe einzuzweifeln, so hat es sich gründlich geirrt. Die Anleihe wurde am Freitag der vergangenen Woche aufgelegt und am Samstag schrieb die New Yorker "Times" wie folgt:

Echo aus Weltkrieg wachgerufen.

London, 22. Nov. — Als eine Ironie des Schicksals bezeichnet die "Daily Mail" die Tatsache, daß die Wloods, London, den türkischen Kreuzer "Sultan Yavuz", den früheren deutschen Panzerkreuzer "Goeben", für \$5.000.000, veräußert haben. Der Kreuzer wird zur Zeit zwecks Reparatur von deutschen Ingenieuren in Goldulst in der Nähe von Konstantinopel ins Trockendock gebracht.

Diese Tatsache ruft Erinnerungen an die ersten Monate des Weltkrieges wach. Als der Kreuzer "Goeben" nach dem Krieg seinen britischen und französischen Verfolgern durchs Mittelmeer glücklich entgangen, in die Dardanellen einfiel und von der Türkei übernommen wurde. Kurz darauf griff die Türkei, von den alliierten gedrängt, auf der Seite der Mittelmächte in das Weltkriege ein.

Canadischer Eisenbahnstreik in Sicht?

Toronto, 23. Nov. — Der "Globe" veröffentlicht heute Morgen folgende Radiozeitung:

Eine Fällung der Stimmen, die unter den Mitgliedern der Gewerkschaften der Eisenbahndienstleister, Jungangehenden und Bahnposten-Angehörigen über ganz Canada bezüglich Annahme oder Verwerfung des Berichts des Veröhrungs-Berichts, das die Gleichstellung der Löhne mit den in den Ver Staaten gezahlten vorsehert, ergab eine überwältigende Mehrheit zugunsten der Bevollmächtigung an ihre Vertreter in Montreal, einen Streik anzukündigen, falls dieser Schritt erforderlich erscheint, um ihren Forderungen nach Rückzahlung zu verhelfen. — Wir liegen also wieder vor einer neuen Krise in Canada. Können wir, daß sich ein Streik der Eisenbahnleute jedoch noch zeitig abwenden läßt.

Erster Passagierzug nach Willow Bunch

Ankieder warteten 50 Jahre auf Bahnverbindung.

Am Sonntag, 22. Nov. abends, 8.59, traf der erste Passagierzug der Canadian National Eisenbahn in Willow Bunch, einer der ältesten Ansiedlungen in Saskatchewan, ein. Die Bewohner dieses Distrikts haben über 50 Jahre auf Bahnverbindung gewartet, bis endlich vor Ausbruch des Krieges die Westburn-Wehrbrücke-Bahnverbindung in Betrieb gestellt wurde. Seitdem waren die Ankieder, aber immer noch gesungenen, vergeblich nach Veröhrung zu suchen, um Anknüpfung an die C.N.R. zu erhalten.

20.000 Rebellen in Mexiko unter Waffen.

Vos Angeles, 20. Nov. — Mehr als 20.000 Rebellen in verschiedenen Staaten Mexikos sind an einer revolutionären Erhebung gegen die Calles-Regierung beteiligt, erklärte heute der hier eingetroffene General Adolfo de la Huerta, der frühere provisorische Präsident von Mexiko, welches den transatlantischen Flug von London nach Canada in 2 1/2 Tagen zurücklegen soll.

Ovation für deutsche Athleten in Paris

Paris, 20. Nov. — Jüng deutsche Athleten wurden gelegentlich der offiziellen Wiedereröffnung der Olympiawettkämpfe zwischen Deutschen und Franzosen im Cirque Paris von einer großen Menschenmenge enthusiastischer Bewillkommungsgeschrien begrüßt.

Säbelduell zwischen Teledy und Karolgy

Budapest, 20. Nov. — Ein Säbelduell wurde heute zwischen Graf Paul Teledy, dem früheren ungarischen Ministerpräsidenten, und Graf Emerich Karolgy, einem Vertreter des früheren österreichischen Kaiserthums, ausgetragen.

Königin Marie kehrt heim.

Louisville, Ky., 20. Nov. — Königin Marie von Rumänien hat ihre amerikanische Tour fast vollständig abgeschlossen und trifft nächsten Sonntag in New York ein.

Papst Pius verurteilt blutige Tyrannei in Mexiko.

Vergleicht die Greuel mit Ausschreitungen französischer Revolution.

Rom, 20. Nov. — Papst Pius verurteilt heute in einer Enciclica die "blutige Tyrannei", die die Greuel des Schreckens in Mexiko erleiden. Er ermahnt die Bewohner dieser Länder, für die Mexikaner zu beten und äußert seine Veröhrung an den schrecklichen Sieg der Kirche.

Frankreichs Finanzproblem.

Paris, 19. Nov. — Premier Poincare erhielt heute ein weiteres Vertrauensvotum, indem die Kammer auf sein Gesuch hin ein Amendement der Nationalen zum Budget mit 399 zu 135 Stimmen verworfen. Einmalig tritt der Premier jeden Freitag einer Anhörung des Budgets entgegen.

Auflösung des ungarischen Parlaments.

Budapest, 20. Nov. — Die längere Zeit schon erwartete Auflösung der Nationalversammlung ist vollzogen worden. Die verfassungsmäßige Dauer des Mai 1922 gewählten Parlaments lief bis zum Mai nächsten Jahres. Die Auflösung der Nationalversammlung veranlaßt die unpolitischen Leben eine gewisse Unruhe herbeizuführen. Der Französischen Standal wirkte immer noch nach. Die Neuwahlen sollen in der zweiten Woche des nächsten Monats stattfinden.

Einwanderungs-Raten ermäßigt.

Ottawa, 20. Nov. — Von Robert Forke, Canadas Minister für Einwanderung, machte im Laufe einer Rede hier bekannt, daß die Regierung das bereits im Vorjahr getroffene Uebereinkommen mit den Transportations-Gesellschaften, welches eine Erhöhung der Einwanderungs-Raten um zwei weitere Jahre verlängert worden ist, und ferner, daß die Raten ebenfalls um ein beträchtliches ermäßigt worden sind. Die Raten für Großbritannien sind Regina zum Beispiel belaufen sich nach der letzten erlassenen Uebereinkunft auf nur 5 Pfund Sterling, nach anderen Plänen in der Dominion wurden die Einwanderungs-Raten entsprechend herabgesetzt. Raten zu 20.000 neue Einwanderer aus Großbritannien machten im veröhrten Jahre von den erniedrigten Passagier-Raten Gebrauch. Es wäre zu wünschen, daß diese Uebereinkünfte auch auf die übrigen europäischen Länder ausgedehnt würden, aus denen mindestens 200.000 Einwanderer namentlich für unseren canadischen Westen herangezogen werden könnten.

Das Recht der Revolution in der Verfassung verankert.

Quarta fuhr fort, er könne die Rebellen, die sich im Uhr gegen die Regierung nicht tadeln. Die mexicanische Verfassung gewährt das Recht des Aufstandes, falls keine andere Alternative zur Abwehr eines tyrannischen Regimes bleibe. Eine solche Situation ist es aber, die gegenwärtig in Mexiko besteht.

Recht der Revolution in der Verfassung verankert.

Quarta fuhr fort, er könne die Rebellen, die sich im Uhr gegen die Regierung nicht tadeln. Die mexicanische Verfassung gewährt das Recht des Aufstandes, falls keine andere Alternative zur Abwehr eines tyrannischen Regimes bleibe. Eine solche Situation ist es aber, die gegenwärtig in Mexiko besteht.

Recht der Revolution in der Verfassung verankert.

Quarta fuhr fort, er könne die Rebellen, die sich im Uhr gegen die Regierung nicht tadeln. Die mexicanische Verfassung gewährt das Recht des Aufstandes, falls keine andere Alternative zur Abwehr eines tyrannischen Regimes bleibe. Eine solche Situation ist es aber, die gegenwärtig in Mexiko besteht.

Recht der Revolution in der Verfassung verankert.

Quarta fuhr fort, er könne die Rebellen, die sich im Uhr gegen die Regierung nicht tadeln. Die mexicanische Verfassung gewährt das Recht des Aufstandes, falls keine andere Alternative zur Abwehr eines tyrannischen Regimes bleibe. Eine solche Situation ist es aber, die gegenwärtig in Mexiko besteht.

Recht der Revolution in der Verfassung verankert.

Quarta fuhr fort, er könne die Rebellen, die sich im Uhr gegen die Regierung nicht tadeln. Die mexicanische Verfassung gewährt das Recht des Aufstandes, falls keine andere Alternative zur Abwehr eines tyrannischen Regimes bleibe. Eine solche Situation ist es aber, die gegenwärtig in Mexiko besteht.

Papst Pius verurteilt blutige Tyrannei in Mexiko.

Vergleicht die Greuel mit Ausschreitungen französischer Revolution.

Rom, 20. Nov. — Papst Pius verurteilt heute in einer Enciclica die "blutige Tyrannei", die die Greuel des Schreckens in Mexiko erleiden. Er ermahnt die Bewohner dieser Länder, für die Mexikaner zu beten und äußert seine Veröhrung an den schrecklichen Sieg der Kirche.

Frankreichs Finanzproblem.

Paris, 19. Nov. — Premier Poincare erhielt heute ein weiteres Vertrauensvotum, indem die Kammer auf sein Gesuch hin ein Amendement der Nationalen zum Budget mit 399 zu 135 Stimmen verworfen. Einmalig tritt der Premier jeden Freitag einer Anhörung des Budgets entgegen.

Auflösung des ungarischen Parlaments.

Budapest, 20. Nov. — Die längere Zeit schon erwartete Auflösung der Nationalversammlung ist vollzogen worden. Die verfassungsmäßige Dauer des Mai 1922 gewählten Parlaments lief bis zum Mai nächsten Jahres. Die Auflösung der Nationalversammlung veranlaßt die unpolitischen Leben eine gewisse Unruhe herbeizuführen. Der Französischen Standal wirkte immer noch nach. Die Neuwahlen sollen in der zweiten Woche des nächsten Monats stattfinden.

Einwanderungs-Raten ermäßigt.

Ottawa, 20. Nov. — Von Robert Forke, Canadas Minister für Einwanderung, machte im Laufe einer Rede hier bekannt, daß die Regierung das bereits im Vorjahr getroffene Uebereinkommen mit den Transportations-Gesellschaften, welches eine Erhöhung der Einwanderungs-Raten um zwei weitere Jahre verlängert worden ist, und ferner, daß die Raten ebenfalls um ein beträchtliches ermäßigt worden sind. Die Raten für Großbritannien sind Regina zum Beispiel belaufen sich nach der letzten erlassenen Uebereinkunft auf nur 5 Pfund Sterling, nach anderen Plänen in der Dominion wurden die Einwanderungs-Raten entsprechend herabgesetzt. Raten zu 20.000 neue Einwanderer aus Großbritannien machten im veröhrten Jahre von den erniedrigten Passagier-Raten Gebrauch. Es wäre zu wünschen, daß diese Uebereinkünfte auch auf die übrigen europäischen Länder ausgedehnt würden, aus denen mindestens 200.000 Einwanderer namentlich für unseren canadischen Westen herangezogen werden könnten.

Das Recht der Revolution in der Verfassung verankert.

Quarta fuhr fort, er könne die Rebellen, die sich im Uhr gegen die Regierung nicht tadeln. Die mexicanische Verfassung gewährt das Recht des Aufstandes, falls keine andere Alternative zur Abwehr eines tyrannischen Regimes bleibe. Eine solche Situation ist es aber, die gegenwärtig in Mexiko besteht.

Recht der Revolution in der Verfassung verankert.

Quarta fuhr fort, er könne die Rebellen, die sich im Uhr gegen die Regierung nicht tadeln. Die mexicanische Verfassung gewährt das Recht des Aufstandes, falls keine andere Alternative zur Abwehr eines tyrannischen Regimes bleibe. Eine solche Situation ist es aber, die gegenwärtig in Mexiko besteht.

Recht der Revolution in der Verfassung verankert.

Quarta fuhr fort, er könne die Rebellen, die sich im Uhr gegen die Regierung nicht tadeln. Die mexicanische Verfassung gewährt das Recht des Aufstandes, falls keine andere Alternative zur Abwehr eines tyrannischen Regimes bleibe. Eine solche Situation ist es aber, die gegenwärtig in Mexiko besteht.

Recht der Revolution in der Verfassung verankert.

Quarta fuhr fort, er könne die Rebellen, die sich im Uhr gegen die Regierung nicht tadeln. Die mexicanische Verfassung gewährt das Recht des Aufstandes, falls keine andere Alternative zur Abwehr eines tyrannischen Regimes bleibe. Eine solche Situation ist es aber, die gegenwärtig in Mexiko besteht.

Recht der Revolution in der Verfassung verankert.

Quarta fuhr fort, er könne die Rebellen, die sich im Uhr gegen die Regierung nicht tadeln. Die mexicanische Verfassung gewährt das Recht des Aufstandes, falls keine andere Alternative zur Abwehr eines tyrannischen Regimes bleibe. Eine solche Situation ist es aber, die gegenwärtig in Mexiko besteht.

Der Courier

Ein Organ deutschsprachiger Kanadier. Erscheint jeden Mittwoch. Herausgegeben von der 'WESTERN PRINTERS' ASSOCIATION, LIMITED'.

Deutscher Wahlsieg in Polnisch-Oberschlesien.

Die am 14. November stattgehabten Gemeindevahlen in polnischen Ostoberschlesien haben einen großen Erfolg für die dortigen Deutschen und ihre Sache gezeigt. Im Resultat der Wahl ist eine verständliche Kritik des polnischen Systems ausgedrückt.

Das Wahlergebnis steht in lebendiger Harmonie mit dem in Ostoberschlesien sich vollziehenden Umsturz der allgemeinen Volkstimmung.

Die inneren Gründe für den Umsturz und das den Deutschen günstige Wahlergebnis hat die polnische Wirtschaftslage geliefert.

Schon in den ersten zwei Jahren der polnischen Herrschaft sank die Zahl der Bergarbeiter um ein volles Drittel; heute ist dieser Stand noch weit überholt.

Die erfolgreiche Provananda, die für die deutsche Sache in Ostoberschlesien getrieben werden kann, ist die Betätigung deutscher Tätigkeit jenseits der Grenze.

Ein einzigartiger Prozeß.

Ein Prozeß um das Eigentumsrecht von 280.000 Quadratkilometer gehört jetzt nicht zu den Unmöglichkeitlichkeiten. Dieser Rechtsstreit besteht bereits seit drei Jahrzehnten zwischen Neufundland und Kanada.

Weltumschau

Deutschland.

Begen Beleidigung des Reichspräsidenten von Hindenburg ist der Redakteur Hauswirth von der 'Koten Fahne', dem Parteiblatt der Kommunisten, von dem Amtsgericht Berlin-Mitte zu neun Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Frankreich.

Der italienische Sozialisten-Terror macht Schule in Frankreich. Zwischen Sozialisten und französischen Sozialisten wurden heute in der Geschäftsstelle des Sozialisten-Vereins 'L'Action Francaise' Verhandlungen ausgetauscht.

Großbritannien.

Die 'Westminster Gazette' begrüßt in einem Leitartikel die Erklärung des Präsidenten Coolidge zugunsten der Konfiskation von Reichtum ebensowohl wie von Menschenmaterial mit Freuden und Macht.

Italien.

Im Monat Oktober erzielte Italien die erste günstige Handelsbilanz seit mehreren Jahren. Der Wert der Ausfuhr betrug sich auf 1.828.000.000 Lire, gegen 1.767.000.000 Lire der Einfuhr.

Belgien.

König Albert von Belgien und Marshall Foch, der Oberbefehlshaber der alliierten Streitkräfte im Westfronte, sind über eine Frage der Kriegstatistiken einander abgeraten.

Mexiko.

Das Feinde versuchen, eine Bewegung zum Sturze der Regierung des Präsidenten Calles einzuleiten, geht aus Zeitungsberichten hervor, in denen über die Tätigkeit von Gruppen von Aufständischen und Banditen in verschiedenen Teilen des Landes gemeldet wird.

Rumänien.

Verhandlungen um verschiedene Außenangelegenheiten während der letzten Woche gemeldet worden. Die erste Nachricht sprach von einer Anleihe in Höhe \$100.000.000, vermittelt durch eine amerikanische Gruppe.

Nachland.

Georges Lichthnerin und Tawfik Ruzhdi bei der russische und der türkische Auslandsminister, die in Odesa zur Beipredung von Fragen, die von gemeinsamen Interesse für die beiden Länder sind, zusammengetroffen sind.

Die Regierung hat das abschließende Resultat der kürzlich Nationalwahlen in Griechenland bekannt gegeben. Darnach haben die Republikaner im Parlament eine Mehrheit von 30 Stimmen. Ein Koalitionskabinett gemäßigter Republikaner unter dem früheren Premier Kalandaris und Michalopoulos und gemäßigter Sozialisten unter General Metaxas scheint gebildet.

Das Resultat der Wahlen für die einzelnen Parteien stellt sich folgendermaßen: Gemäßigte Republikaner 108; Fortgeschrittene Republikaner 18; Unabhängige Republikaner 23; Kommunisten 9; Agrarier 3; Sozialisten unter P. E. Tsaldaris 63; Gemäßigte Sozialisten unter Metaxas 54; Unabhängige Sozialisten 11.

Den Höhepunkt des dreitägigen Festes zur Ehrung des Gedächtnisses von Frederic Francois Chopin in Paris bildete die Entfaltung eines Centnars des berühmten Komponisten. Vertreter der großen Musikvereine in den verschiedenen Ländern waren zur Teilnahme eingeladen worden.

Die Zeitung 'L'Espresso' behauptet, daß Herr Wulfs, früherer Direktor der deutschen Krupp-Werke, zur Vorbereitung einer Anleihe von 500.000.000 Goldmark nach Bukarest eingeladen worden sei.

König Albert von Belgien und Marshall Foch, der Oberbefehlshaber der alliierten Streitkräfte im Westfronte, sind über eine Frage der Kriegstatistiken einander abgeraten.

Das Feinde versuchen, eine Bewegung zum Sturze der Regierung des Präsidenten Calles einzuleiten, geht aus Zeitungsberichten hervor, in denen über die Tätigkeit von Gruppen von Aufständischen und Banditen in verschiedenen Teilen des Landes gemeldet wird.

Die erste Nachricht sprach von einer Anleihe in Höhe \$100.000.000, vermittelt durch eine amerikanische Gruppe.

Georges Lichthnerin und Tawfik Ruzhdi bei der russische und der türkische Auslandsminister, die in Odesa zur Beipredung von Fragen, die von gemeinsamen Interesse für die beiden Länder sind, zusammengetroffen sind.

Helikon Harmonika. Wer eine gute Ziehharmonika haben will, der wende sich an unsere Adresse. Wir haben ein großes Lager von den besten böhmischen weltbekanntesten Helikon-Harmonikas an Hand.

Vom Kreislauf der Kohlenäure auf der Erde. Von Rudolf Dündt. Neben Sauerstoff und einigen seltenen Gasen macht bekanntlich auch die Kohlenäure einen Teil unserer Nahrungsluft aus.

NGL NORTH GERMAN LLOYD Schiffsarten. für direkte Verbindung zwischen Deutschland und Kanada zu denselben Bedingungen wie auf allen anderen Linien.

NGL NORTH GERMAN LLOYD Schiffsarten. für direkte Verbindung zwischen Deutschland und Kanada zu denselben Bedingungen wie auf allen anderen Linien.

Radikalheilung d. Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, ergriffen von Schlaflosigkeit und anderen nervösen Zuständen...

Private Clinic, 149 East 36. St. (Dept. 33) New York.

Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Saskatchewan's Kartoffelernte auf \$4,250,000 geschätzt.

Regina, 20. Nov. Auf 44,800 Acre in unserer Provinz wurden 5,000,000 Bushel Kartoffeln in 1926 laut Bericht der Landwirtschafts-Abteilung geerntet.

Wenigstens zahlen \$58,000 zum Ankauf von Formen im Fort-St. District.

Nach ein großer Landhandel. Swift Current, 20. Nov. Das als einer der größten Landgeschäfte im hiesigen District angehen wird...

Neue Erfindung erspart Millionen

Eine Lampe die 94% Luft brennt. Eine neue Oellampe, die ein außerordentlich helles, zartes und weiches Licht gibt...

Der Erfinder, J. D. Johnson, 188 Portage Ave. East, Winnipeg, bietet sich an, eine Lampe auf 10 Tage zu freier Probe zu senden...

Musikanten

Zwei frischgebackene Musikanten, Deutsch-Engländer, empfehlen sich dem deutschen Publikum als erstklassige Musikanten...

Joseph John und Adam Frajon 1760 Montreal Str., Phone 2066, Regina.

Schiffskarten

von und nach allen Weltteilen

Heuer, Unfall-, Lebens-, Kapital-, Versicherungs-, Rückhalt-Versicherung, Sachschaden-Versicherung aller Art.

JOHN J. SIDLER, 1514 Gt. Ave., Regina, Sask. 20 Jahre am Platz. Telephone: Office 6756 - Wohnens 5737.

Sache fummert und bald eine Verlesung einberufen wird (vor dem 6. Dezember). Mit treu deutschem Gruß!

Ein alter Reker dieses Blattes.

Coleville, 15. Nov. Da von Robert und Margaret wenig im Courier erscheint, so möchte ich kurz einige Zeilen berichten...

Deutsches Konsulat eröffnet

Winnipeg, 18. Nov. Am Donnerstag, den 12. Nov. wurde das deutsche Konsulat für den canadischen Westen an 201 Van of Hamilton Building, 395 Main Street, Winnipeg, Man., eröffnet.

Wasserucht.

Sie brauchen nicht mehr länger zu leiden oder gar zu sterben an Wasserucht, wenn Sie unsere Arznei nehmen...

Ontario

Von einem Trud überfahren. Oshawa, 20. Nov. Peter Arnold, 15 Jahre alt, Sohn von Albert Arnold, büßte sein Leben ein...

Quebec

Weniger Schiffe seit großem Sturm vernichtet. Quebec, 19. Nov. Fünf oder sechs Schiffe mit einer Beladungsmannschaft von zusammen ungefähr 50 Personen...

British Columbia

Getränkprofiten belaufen sich auf \$1,555,000. Vancouver, 20. Nov. Premier Oliver wurde heute bekannt, daß der von der Regierung erzielte Getränkeprofit in der mit dem 30. September endenden 6-Monatsperiode sich auf \$1,555,000 belaufe...

Manitoba

Die Kandidaten für städtische Ehren in Winnipeg. Winnipeg, 20. Nov. Die Stadtwahlen finden am 26. November statt. Die folgenden Personen wurden als Kandidaten aufgestellt...



Rheumatismus

Wird dadurch verursacht, daß die Nieren beim Absondern von Säuren aus dem Blute, versagen...

Explosion tötet zwei und verletzt drei Männer.

Meritton, 18. Nov. Zwei Männer wurden bei einer Explosion, welche sich in der Interlake Railway Powerhouse in Meritton ereignete...

Der Handball von Gilt angefaßt.

Calville, 19. Nov. Bert Angelo, ein junger Hamiltoner Handballer, wurde in vier Fällen der Handball von Gilt angefaßt...

Wasserucht.

Sie brauchen nicht mehr länger zu leiden oder gar zu sterben an Wasserucht, wenn Sie unsere Arznei nehmen...

Quebec

Weniger Schiffe seit großem Sturm vernichtet. Quebec, 19. Nov. Fünf oder sechs Schiffe mit einer Beladungsmannschaft von zusammen ungefähr 50 Personen...

Manitoba

Die Kandidaten für städtische Ehren in Winnipeg. Winnipeg, 20. Nov. Die Stadtwahlen finden am 26. November statt. Die folgenden Personen wurden als Kandidaten aufgestellt...

Manitoba

Die Kandidaten für städtische Ehren in Winnipeg. Winnipeg, 20. Nov. Die Stadtwahlen finden am 26. November statt. Die folgenden Personen wurden als Kandidaten aufgestellt...

ren. Jrl. Erna Chambers und Frau John Stewart wurden schwer verletzt, als Fred Dreih mit seinem Auto gegen das von R. G. Chambers geleitete zusammenstieß.

Chinje durch hohes Vögelged an V-taten befreit.

Sarnia, 19. Nov. William Gong Hai, Chinje, Eigentümer eines Cafes hier, welcher sich seit einem Jahr in den Händen von Vandalen befand...

Explosion tötet zwei und verletzt drei Männer.

Meritton, 18. Nov. Zwei Männer wurden bei einer Explosion, welche sich in der Interlake Railway Powerhouse in Meritton ereignete...

Der Handball von Gilt angefaßt.

Calville, 19. Nov. Bert Angelo, ein junger Hamiltoner Handballer, wurde in vier Fällen der Handball von Gilt angefaßt...

Wasserucht.

Sie brauchen nicht mehr länger zu leiden oder gar zu sterben an Wasserucht, wenn Sie unsere Arznei nehmen...

Quebec

Weniger Schiffe seit großem Sturm vernichtet. Quebec, 19. Nov. Fünf oder sechs Schiffe mit einer Beladungsmannschaft von zusammen ungefähr 50 Personen...

Manitoba

Die Kandidaten für städtische Ehren in Winnipeg. Winnipeg, 20. Nov. Die Stadtwahlen finden am 26. November statt. Die folgenden Personen wurden als Kandidaten aufgestellt...

Manitoba

Die Kandidaten für städtische Ehren in Winnipeg. Winnipeg, 20. Nov. Die Stadtwahlen finden am 26. November statt. Die folgenden Personen wurden als Kandidaten aufgestellt...

ROSSIE'S PORTRAITS. Diplomas zu San Francisco. Besitzt an vielen internationalen Ausstellungen. Spezialbelohnung zu Washington. Geehrt von der Royal Society, London, England. Paris, Frankreich. Ernannt zum Mitglied des American Institute. Associate Mitglied der Royal Society. Erfolgreich Absolvent der Schlichtheit in U.S.A. F.P.A.A. ROSSIE A.R.P.S. 1731 Scarth Street. Phone 3678. Sie zahlen nur etwas mehr.

Aus den Ver. Staaten

Ausfuhrwert im Oktober überstieg die Einfuhr um 74 Millionen Dollar. Washington, 19. November. Amerikas Außenhandel für den Monat Oktober zeigte eine günstige Bilanz von \$71,000,000.

Wasserucht.

Sie brauchen nicht mehr länger zu leiden oder gar zu sterben an Wasserucht, wenn Sie unsere Arznei nehmen...

Quebec

Weniger Schiffe seit großem Sturm vernichtet. Quebec, 19. Nov. Fünf oder sechs Schiffe mit einer Beladungsmannschaft von zusammen ungefähr 50 Personen...

Manitoba

Die Kandidaten für städtische Ehren in Winnipeg. Winnipeg, 20. Nov. Die Stadtwahlen finden am 26. November statt. Die folgenden Personen wurden als Kandidaten aufgestellt...

Manitoba

Die Kandidaten für städtische Ehren in Winnipeg. Winnipeg, 20. Nov. Die Stadtwahlen finden am 26. November statt. Die folgenden Personen wurden als Kandidaten aufgestellt...

Manitoba

Die Kandidaten für städtische Ehren in Winnipeg. Winnipeg, 20. Nov. Die Stadtwahlen finden am 26. November statt. Die folgenden Personen wurden als Kandidaten aufgestellt...

Aus den Ver. Staaten

Ausfuhrwert im Oktober überstieg die Einfuhr um 74 Millionen Dollar. Washington, 19. November. Amerikas Außenhandel für den Monat Oktober zeigte eine günstige Bilanz von \$71,000,000.

Wasserucht.

Sie brauchen nicht mehr länger zu leiden oder gar zu sterben an Wasserucht, wenn Sie unsere Arznei nehmen...

Quebec

Weniger Schiffe seit großem Sturm vernichtet. Quebec, 19. Nov. Fünf oder sechs Schiffe mit einer Beladungsmannschaft von zusammen ungefähr 50 Personen...

Manitoba

Die Kandidaten für städtische Ehren in Winnipeg. Winnipeg, 20. Nov. Die Stadtwahlen finden am 26. November statt. Die folgenden Personen wurden als Kandidaten aufgestellt...

Manitoba

Die Kandidaten für städtische Ehren in Winnipeg. Winnipeg, 20. Nov. Die Stadtwahlen finden am 26. November statt. Die folgenden Personen wurden als Kandidaten aufgestellt...

Manitoba

Die Kandidaten für städtische Ehren in Winnipeg. Winnipeg, 20. Nov. Die Stadtwahlen finden am 26. November statt. Die folgenden Personen wurden als Kandidaten aufgestellt...

Land zu verkaufen

3 Biegel gut. Land. Gute Gebäude und genügend gutes Wasser. Alles unter Kultur, \$28,000 per Acre. \$5,000 bar. Rest auf Entschädigung, 3 Meilen von Kirche, Schwesternschule und Stadt. Rich. Bickelmeier, Bikan, Sask.

Knaben und Mädchen

in jeder Ortschaft gewünscht, um unsere bei allen Hausfrauen beliebten 'Bicabillig' Rabelbücher zu verkaufen. Wir geben euch eine schöne, importierte Füllfeder (oder auf Wunsch andere Preise) für den Verkauf von nur vier Bildern zu je 25c. Das ist leicht, darum schreibt uns sofort; wir senden euch die Rabelbücher, und ihr schickt uns das Geld, wenn ihr sie verkauft habt.

PURITY PRODUCTS CO.

5508 Kof Ave. Winnipeg, Man.

Land zu verkaufen

3 Biegel gut. Land. Gute Gebäude und genügend gutes Wasser. Alles unter Kultur, \$28,000 per Acre. \$5,000 bar. Rest auf Entschädigung, 3 Meilen von Kirche, Schwesternschule und Stadt. Rich. Bickelmeier, Bikan, Sask.



Unser Motto: "Zufriedene Kundenschaft."

Queen City Photo Studio

1778 Hamilton Str. Phone 2860. Regina, East. Gute Bedienung und Qualität garantiert.

KAUFMAN STATE BANK. Schiffskarten für alle Linien. Gute Kabinen auf allen Dampfern. GELSENDUNGEN Dollar-Auszahlungen überall.

Warum operieren?

Für Blinddarmentzündung, Gallensteine, Nieren- und Leberleiden, wenn "Operata" diese Befreiung hat ohne Schmerzen, ohne Fieber des Lebens und ohne Fieberluft. Enthält kein Gift. Nicht von Apothekern verkauft. Mrs. Geo. S. Almas, Kleineinzelhändlerin, 230 South Ave., S. Saskatoon. Phone 4855. Per Post \$6.75.

Land zu verkaufen

3 Biegel gut. Land. Gute Gebäude und genügend gutes Wasser. Alles unter Kultur, \$28,000 per Acre. \$5,000 bar. Rest auf Entschädigung, 3 Meilen von Kirche, Schwesternschule und Stadt. Rich. Bickelmeier, Bikan, Sask.

Knaben und Mädchen

in jeder Ortschaft gewünscht, um unsere bei allen Hausfrauen beliebten 'Bicabillig' Rabelbücher zu verkaufen. Wir geben euch eine schöne, importierte Füllfeder (oder auf Wunsch andere Preise) für den Verkauf von nur vier Bildern zu je 25c. Das ist leicht, darum schreibt uns sofort; wir senden euch die Rabelbücher, und ihr schickt uns das Geld, wenn ihr sie verkauft habt.

PURITY PRODUCTS CO.

5508 Kof Ave. Winnipeg, Man.

Land zu verkaufen

3 Biegel gut. Land. Gute Gebäude und genügend gutes Wasser. Alles unter Kultur, \$28,000 per Acre. \$5,000 bar. Rest auf Entschädigung, 3 Meilen von Kirche, Schwesternschule und Stadt. Rich. Bickelmeier, Bikan, Sask.

Canadas zuverlässigstes Handels- haus in Häuten und Rohstoffen

Ich habe unbedingte Beziehungen zu Lieferanten für Felle, Häute und Pferde-
haare. Einmal liefert — nach Hause — jetzt
Garantierte Preise — Liberale Creditoren — Persönliche Aufsicht
einzigartig. Hier sind neue garantierte, Netto-Preise für Felle, die ich sofort
benötige.

	No. 1	No. 2
Muffrat, rechte, gefangen	\$2.75 bis \$1.15	\$1.10 bis 75c
Woll oder Coyote	\$22.00 bis \$12.00	\$10.00 bis \$6.00
Beasel	\$3.25 bis \$1.65	\$1.50 bis 80c
Wadger	\$14.00 bis \$7.50	\$6.00 bis \$3.00

Ich beschaffe alle Spezies, Erzeugnisse und Fortschritte an Ver-
wendungen. Eine Trappers Lizenz ist nicht benötigt beim Fangen von
Coyote, Wiesel, Dachs oder Sturz.

Häute Rindshäute, 10c bis 7c Trockene Häute, 13c bis 9c
Halbhäute, 13c bis 9c — Pferdehäute \$4.00 bis \$1.50
Fellebear ist jetzt teurer als je — 42c bis 30c per Pfund.
Tendel Häute und Fellebear nur nach Regina und Edmonton.
Häuten und anderes Zubehör — Schreibt um illustrierten Katalog
Werben — Leder, Riemenleder, Robbshäute, Wechslerleder
Unübertreffliche Bedienung — Arbeit garantiert zu höchsten Preisen.

SYDNEY I. ROBINSON

Winnipeg Empfangs- Büro: Room 208, 645 Main St., Winnipeg, Man.
Hauptbüro: 1711-1713 Main St., Regina, Sask., Post. 2.
Alberta Empfangs- Büro: 10529, 10548 Ave., Edmonton, Alta.

Unser guter Ruf und unsere Produkte
sind unzerstörlich.
Eins hängt von anderen ab

Imperial Whisky

und „Qualität“ gehen Hand in Hand

DIESES ETIKETT IST DAS SYMBOL DER
REINHEIT, QUALITÄT UND GESCHMACK

Golden Glow

EXTRA PALE ALE

PELLISSIER'S LIMITED
WINNIPEG

Golden Glow Ale

ist hergestellt aus bestem Malz, böhmischen Hopfen und besonders
destilliertem Wasser, in reinlichster Brauerei, von sachkundigen Brau-
meistern. Gelagert in glasierten Gefäßen und in sterilisierte Fla-
schen gefüllt.

Sie können kein reineres Ale kaufen als

„GOLDEN GLOW“

und Sie werden den Geschmack vortrefflich finden.
PELLISSIER'S LIMITED
WINNIPEG, MAN.

Williams

THE GLASGOW HOUSE

Groceries

Wenn Sie Geld sparen wollen an Groceries, dann sollten Sie
hier kaufen. Wir verkaufen die beste Ware zu möglichen Preisen.

Smith's reiner Pflanzenjam.	49c
4 Pfund Büchse	60c
Smith's Cranberry Jelly.	49c
4 Pfund Büchse	60c
Some Brand Ketchup und Dressing.	49c
4 Pfund Büchse	60c
Orangenmarmelade.	60c
4 Pfund Büchse	45c
4 Pfund für	40c
Oris oder Farina	40c
6 Pfund Zettl	\$1.10
„Aite“ guter Walzextrakt und Sopfen, per Pate	\$1.95
Sudweiser Gerstenmalzextrakt, per Büchse	\$1.25
Effig, weiß oder braun.	18c
Quartillafche	60c
Mafaroni, geschnitten.	60c
5 Pfund Schachtel	30c
Mafaroni, geschnitten.	30c
8 Unzen Schachtel, 4 für	35c
Chocolate Malt Tobb.	60c
Sehr gut, per Büchse	60c
Orange Juice, Welch's, Quartillafche	60c

Saskatoon und Umgegend

von unserem Spezialkorrespondenten.

Diese Woche ist von der Stadt nicht
viel zu berichten, das allgemeine
Interesse der Stadt. Das der Winter
seinen Einzug gehalten hat und fürs
erst zu diesen Gedanken, draußt wohl
kaum erwähnt zu werden, da ein je-
der die kalte Luft magt; doch hat sich
hier ein Schlimmeres zugetragen, der
wohl selten vorkommt. Am Sams-
tag früh nahm die Polizei einen ob-
dachlosen resp. heimatischen Mann
geheimlich auf, da er krank und schwach
war. Er hatte bisher in einer Gara-
ge geschlafen, wo man ihm einen
Krug angehalten hatte, doch da er
krankte, teilte man dies der Polizei
mit. Ein Beamter holte ihn ab, er
ging jedoch erst mit, als ihm zu ver-
stehen gegeben wurde, daß er nicht
arrestiert, sondern daß man für
ihn als Kranken sorgen werde. Um
1:45 Uhr hörte die Wache einen
Schrei hören, und als sie in die Zelle
des Kranken eintrat, fand sie ihn mit
einer Kugel in der Schläfe liegend.
Die Untersuchung ergab, daß er
an Krebs und an einem veretter-
ten Blinddarm gelitten hatte, an de-
ren Folgen er wohl innerhalb eines
halben Jahres gestorben wäre. Mit-
teilung über seine Lage, daß er
nichts mehr verdienen konnte und die
Schmerzen, die er litt, reichten in ihm
den Entschluß, den Feind dieser Welt
ein schnelles Ende zu bereiten. L. C.
Colner war 42 Jahre alt.

Warnung!

Alle die von jetzt an vor den Po-
lizeisicherungen kommen und beschuldigt
werden, dem Brau sowie regulären
Schnaps und Bier ungelegener-
weise verkauft zu haben, werden sich
eine Weile in die landliche Einsam-
keit (?) von Prince Albert zurückzie-
hen müssen, da der Herr Godt keine
Geldbuße mehr auferlegen wird.

Landbau.

Bei Glavet wurden 1920 Acker
Land an neunzigjährige Rentner
verkauft. Der Preis beträgt ein-
schließlich Maklerhonorar, Verben, Stin-
ken, Schmelzen usw. an die 98 000
Dollar und soll in halbjährigen Raten
bezahlt werden. Die sechs Familien, die das
Land kauften, treten die Erwerbung
im Frühjahr an. Mögen sie recht
viel Glück und Erfolg in ihrem Un-
ternehmen haben!

Dilke, Sask.

Dilke, 13. November.

Am 8. November fand die Trau-
ung von Herrn Joh. Woffine, Sohn
von W. Woffine und Pearl Ott
und Fräulein Katharina Jacob, Tochter
von Wilhelm Jacob und Katharina
Koll, in der katholischen Kirche zu
Dolbist durch Pater D. Pater Vo-
ening statt. Trauzeugen für den Bräu-
tigam waren George Ball, Andr.
Woffine und Christian Ball, und für
die Braut Adam Moch und Tom
Koll von Regina, sowie Eva Jacob.
Nach der Trauung fand ein Hoch-
zeitsmahl im Hause von W. Woffine,
dem Elternhause des Bräutigams,
statt, zu welchem 55 Gäste er-
schienen waren. Demnach ist heute
weiter hinzugekommen, jedoch zur Zeit
des Abendbrotes die Zahl der Gäste
bereits auf 100 gestiegen war. Nach
dem Abendessen gelangte der Hoch-
zeitsgast zum Verkauf, der zum
Preis von \$52.50 durch Herrn Andr.
Woffine erstanden und der Braut als
Geschenk nicht dem Geldwert über-
reicht wurde. Unter den vielen Hoch-
zeitsgästen bemerkte ich u. a. die fol-
genden: Herrn und Frau W. Woffine,
Gehel, welche den Hochzeitsmahl
spielten; Herrn und Frau Peter
Miller von Oberlin, Herr und
Frau W. Waigle von Allan, Herrn
und Frau Adam Moch, Frau J.
Koll mit ihren Kindern, Verlobte
und Statte Koll, ferner Tom, Eva,
Joe Koll, Kinder von Herrn und
Frau Martin Koll.

Herrn Koll war heute geschö-
ter als in Cobette; er ist die Wege
find gut und die Landeshäfte gehen
hofft gut.

D. Diebert ist am Dienstag nach
Manitoba auf Besuch gefahren.
Frau A. Funk nebst Kinder fu-
hren gestern nach Tishfield, Sask., zu
ihren Eltern auf Besuch.
F. Wulmann hat eine Farm von
A. Bergen gekauft und wird nun do-
hin ziehen.

Vibank, Sask.

Die Stadt Vibank ist nun in der
glücklichen Lage, wieder mit elektri-
scher Kraft und Beleuchtung versorgt
zu sein. Herr Anton Gerich hat sein
elektrisches Beleuchtungsunternehmen
wieder in Betrieb und alle Bewohner
sind froh, wieder Licht und dadurch
mehr Leben in die Stadt zu haben.

Rechte Woche verstarb Frau
Verena Leier, Tochter von Stephan
Gelfrich von Seiden, der ihr vor et-
wa 8 Monaten im Tode vorausging.
Die Verlebene hinterließ außer ih-
rem trauernden Gatten fünf Kinder.
Unter ihnen ist ein einziges Kind
geblieben.

Kendal, Sask.

Herr Anton Geiger, ein Pionier
in unserer Gegend, verstarb hierseits
am Sonntag, den 14. November im
Alter von 63 Jahren. Der Verstor-
bene war in Regina, Kanada, geboren.
Seine Gattin Margaretha, geborene
Wahler, ging ihm drei Jahre in die Ewig-
keit voraus. Die Ehe wurde mit elf
Kindern gesegnet, drei Söhne und
acht Töchter; sechs seiner Kinder
gingen ihm ebenfalls im Tode vor-
aus. Die lebenden Hinterbliebenen,
die nun auch den Tod ihres lieben

Baters betrauern, sind: Clemens
Geiger, verheiratet, im Vaterhaus;
Michael, verheiratet; Katharina in
Saskatoon, V. C.; Anna Marie in
Winnipeg; Theresia in Colfax, Sask.
Der Dahingeshedene war schon vor
34 Jahren nach Kanada eingewan-
dert, lebte zuerst 10 Jahre in Regina
und kehrte sich im Jahre 1902 auf
den Farm bei Kendal an. Von sei-
nen Geschwister waren Ferdinand
Geiger von Willow Bush und Peter
Geiger von Valgonie bei der Verdrin-
gung amnestiert. (Den Hinterblie-
benen spricht der Courier sein innigstes
Beileid aus.)

Herr Johannes Baumgartner,
Sohn von Stephan Baumgartner und
der Elisabeth, geb. Burghardt, hat
sich zum Ende der Ehe verprochen
mit Fräulein Katharina Knoll, To-
chter von Friedolin Knoll und Ma-
rianna, geb. Schöber. Die Trauung
fand am Montag, 22. November, in
der katholischen Kirche zu Kendal
statt. Die Hochzeit fand im Eltern-
hause der Braut statt. (Wir gratu-
lieren herzlich.)

An Kendal wird immer noch ge-
droht und wenn nicht allzu kaltes
Wetter oder Schneefürne eintreten,
sollten die Farmer doch bald mit die-
ser Arbeit fertig werden.
Einen bedauerlichen Kurs scheinen
jetzt die Elevatoragenten einzunah-
men, indem sie sich weigern, weiterhin
feuchten (damp) Weizen anzunehmen,
indem sie behaupten, daß sie keinen
Raum zur Aufnahme von feuchtem
Weizen hätten. Diese Tatsache, wenn
sich die Sache so verhält, ist eine un-
angenehme Ueberforderung für viele
Farmer, die nach ihrer großen Mühe
und Arbeit nun nicht einmal ihre
Produkte auf den Markt bringen
können, weil die Agenten augen-
scheinlich wohl erst die besten, un-
schädlichen Weizengrade aufspeichern
wollen. Dies ist zum Nachteil der
Farmer, die nicht das Glück hatten,
zeitig vor dem anhaltenden Regen-
fall zu dreihen und die zu ihrem
Schaden nun noch den Verdruß er-
leben müssen, daß sie ihren etwas be-
schädigten Weizen überhaupt nicht
verkaufen können. Soffentlich kann
in dieser Sache bald Abhilfe geschaf-
fen werden.

Teddington, Sask.

Teddington, 17. Nov.
Nun haben wir eine gute Decke
Schnee bekommen, nun werden die
Schritten hervorgeholt und die Wa-
gen ins Winterquartier gebracht.
D. Wiebe mit Familie und Jo-
hann Schulz von Tishfield, Sask.,
waren hier einige Tage bei Freunden
auf Besuch und fuhren letzten Sams-
tag wieder heim.
Herr Peter Braun und Frau V.
P. Braun fuhren letzte Woche nach
Kochern auf Besuch.
Peter Samuels und J. Spent
von Saskatoon waren hier letzte Wo-
che geschäftlich.

Odessa, Sask.

Am 16. Nov. fand in unserer
Kirche die Trauung von Herrn Josef
Feler, Sohn von Georg Feler, jetzt
in Regina wohnhaft, mit Regina
Jacher, Tochter von Pius Jacher von
Odessa statt. Trauzeugen waren
Franz Reich von Regina und Johann
Jacher von Vibank. Nach dem feier-
lichen Hochamt begaben sich die zahl-
reichen Gäste zum Vaterhaus des
Bräutigams, wo die Hochzeit statt-
fand. Am Abend fand dann noch in
der Schulhalle eine musikalische Un-
terhaltung statt, an welcher der größte
Teil der Jugend der Umgegend teil-
nahm.

Herr Josef Feler übernimmt die
Farm seines Vaters in der Nähe
der Stadt. Dem jungen Ehepaar
unser besten Glückwünsche auf der
neuen Lebensbahn.
Der Hof für die neue Kirche war
ein vollständiger Erfolg; alle geizten
guten Willen und Opfergaben, jedoch
trotz dem Nachteil unserer schwachen
Ernte das Resultat besser ausfiel als
je zuvor. Der Reinertrag belief sich
auf \$1100.00.
Vor kurzem verließ Herr J. Roll-
beiter mit Familie unsere Mitte auf
dem Wege nach Vancouver, V. C.,
wo sie den Winter über verbleiben
und sich eventuell auch dort nieder-
lassen werden, wenn es Glück gefügt.
Frau Wilma A. Runge reiste nach
Winnipeg mit ihrer Tochter, welche
letztere dort ihre Schulbildung
fortzusetzen gedenkt.

Wir erfreuen uns in letzter Zeit
schon wieder in der Besetzung der
Formen die mit ihren Drescharbeit
zurückgeblieben waren, erträg-
liche, das Verkauft noch nachzu-
holen.
B. Piotrofski
Ein reinliches, protestantisches Mäd-
chen von 20 bis 25 Jahren alt,
findet sofortige Stellung. Guter
Lohn und gute Behandlung ge-
währt. Bei Mrs. John Wenger,
Loon Lake, Sask.

Mike Ganshorn's Auktionsverkauf

7 Meilen südlich von Grand Coulee,
Sektion 4-16-21,
am Freitag, den 26. Nov.
beginnt um 11 Uhr.
Freies Mittagessen.
8 Pferde, 6 Kopf Rindvieh, dabei
eine frischmelkende Kuh, volle Aus-
rüstung von Farmmaschinen, Ge-
schir, Schmiebeschere und einige
Haushaltsgegenstände. 500 Bushel guter
Saathafel; 1,500 Bushel guter Fut-
terhafel.
Bedingungen — Halb bar.
RUNKLE & CRABB
Auktionator.

Piles

schnell geheilt
Ich litt jahrelang Schmerzen
an blühenden, juckenden Hämor-
rhoiden“, sagt Frau B. Hughes,
Gochelaga St., Montreal.
Schmerzen, Kratzen und
vollständiges Gehen, war mein
tägliches Los bis ich Zam-Buk
probierte. Ich weiß, daß es
nichts Besseres in der Welt gibt
als diese Kräuterzäpfchen. Seitdem
es mich so glücklich gemacht hat,
empfehle ich es allen.
Entfernt Schmerz, wie Zauber!
Zam-Buk
NATURE'S
HERBAL BALM

Der Getreidemarkt von Winnipeg

Eine Wochenübersicht von Fritz Bringmann, Geschäftsführer der Robert
MacInnes & Co. Ltd., 745-757 Grain Exchange, Winnipeg.

	Donn.	Freit.	Sonn.	Mon.
ber 1926	16.	17.	18.	20.
No. 1 North. Weizen	138 1/2	138 1/2	138 1/2	139 1/2
No. 2 North. Weizen	133 1/2	133 1/2	133 1/2	133 1/2
No. 3 North. Weizen	128 1/2	128 1/2	127 1/2	128 1/2
No. 4 Weizen	119	118 1/2	120 1/2	119 1/2
No. 5 Weizen	109 1/2	107 1/2	108 1/2	107 1/2
No. 6 Weizen	96 1/2	94 1/2	95 1/2	92 1/2
No. 1 Durum Weizen	135 1/2	135 1/2	137 1/2	135 1/2
Rej. 1 Nor. Weizen	122 1/2	122 1/2	123 1/2	121 1/2
Tough 1 Nor. Weizen	130	129 1/2	131 1/2	129 1/2
No. 2 C. B. Väter	57 1/2	57 1/2	59 1/2	60 1/2
No. 3 C. B. Väter	54 1/2	54 1/2	56 1/2	57 1/2
No. 1 Futterhafel	52 1/2	52 1/2	54 1/2	55 1/2
No. 3 C. B. Gerste	63 1/2	63 1/2	64 1/2	63 1/2
No. 4 C. B. Gerste	58 1/2	58 1/2	59 1/2	58 1/2
No. 1 Futtergerste	55 1/2	54 1/2	56 1/2	55 1/2
No. 1 R. B. Flachs	190	189 1/2	192 1/2	190 1/2
No. 2 C. B. Flachs	186	185 1/2	188 1/2	185 1/2
No. 2 C. B. Roggen	89 1/2	88	91	90 1/2
No. 3 C. B. Roggen	85 1/2	84	87	86 1/2

Safinitmarkt:
Weizen — Nov. 136 1/2, Dez. 136 1/2, Jan. 135 1/2, Feb. 133 1/2, Mär. 133 1/2, Apr. 134 1/2, Mai 135 1/2, Juni 136 1/2, Juli 136 1/2, Aug. 136 1/2, Sept. 136 1/2, Okt. 136 1/2.
Hafer — Nov. 57 1/2, Dez. 57 1/2, Jan. 56 1/2, Feb. 56 1/2, Mär. 56 1/2, Apr. 56 1/2, Mai 56 1/2, Juni 56 1/2, Juli 56 1/2, Aug. 56 1/2, Sept. 56 1/2, Okt. 56 1/2.
Gerste — Nov. 63 1/2, Dez. 63 1/2, Jan. 64 1/2, Feb. 63 1/2, Mär. 63 1/2, Apr. 63 1/2, Mai 63 1/2, Juni 63 1/2, Juli 63 1/2, Aug. 63 1/2, Sept. 63 1/2, Okt. 63 1/2.
Roggen — Nov. 89 1/2, Dez. 89 1/2, Jan. 90 1/2, Feb. 89 1/2, Mär. 89 1/2, Apr. 89 1/2, Mai 89 1/2, Juni 89 1/2, Juli 89 1/2, Aug. 89 1/2, Sept. 89 1/2, Okt. 89 1/2.
Flachs — Nov. 190, Dez. 190, Jan. 191, Feb. 191, Mär. 191, Apr. 191, Mai 191, Juni 191, Juli 191, Aug. 191, Sept. 191, Okt. 191.

„Das Haus der Qualität“ Kaufen Sie der Frau einen Pelzmantel zu Weihnachten



Sie können sie mit nichts anderem
mehr erfreuen.

Wenn Sie Ihrer Frau eine Freude berei-
ten wollen und langjährige Bequemlichkeit,
dann schenken Sie ihr einen Pelzmantel von
unserem Lager in Regina.

Wir haben das Gewünschte

iei es jetzt ein Hudson Seal, ein perfikter
Lammfell, Rint- oder Raccoon- oder auch ein
Fuchsmantel. Wir haben alle Qualitäten und
Größen. Alle Pelze garantiert. Wir fabri-
zieren alle Kleidungsstücke selbst und verwen-
den nur das beste Material.

Barrie's Pelzsachen halten länger

Es ist eine Tatsache. Unsere Pelzmantel
leisten vieljährige Dienste und sind dennoch
niedriger im Preise.

Wir verkaufen die hübschesten Pelzmantel
zu folgenden Preisen:
Perfekte Lamm Mantel
aufwärts von \$200.00
Hudson Seal Mantel
aufwärts von \$275.00
Fuchsmantel
aufwärts von \$110.00
Electric Seal Mantel
aufwärts von \$75.00

Es macht nichts aus wie weit Sie von der
Stadt Regina zu kommen um beste Auswahl und
niedrigste Preise zu finden.

Sie sind in unserem Laden immer willkommen.

Barrie's

The Style Centre of the West
1792 Hamilton Street, Regina.
Roose Jaw und Saskatoon — Toronto und Peterboro

Schreibt um unseren illustrierten Kata-
log — Er ist frei.
Name ..
Adresse ..

bin ziehen. — Jung hat eine Farm
von J. Penner gekauft und J. Frie-
sen hat eine Farm von B. Rauen
gekauft. So geht der Landhandel
immer vorwärts.

Ob es in Edental keine Reizge-
fährten mehr gibt? Der Lehrer sollte
mal herkommen fischen, der River ist
noch offen und die Fische schmecken
immer noch mehr.
Rorr.

Odessa, Sask.

Am 16. Nov. fand in unserer
Kirche die Trauung von Herrn Josef
Feler, Sohn von Georg Feler, jetzt
in Regina wohnhaft, mit Regina
Jacher, Tochter von Pius Jacher von
Odessa statt. Trauzeugen waren
Franz Reich von Regina und Johann
Jacher von Vibank. Nach dem feier-
lichen Hochamt begaben sich die zahl-
reichen Gäste zum Vaterhaus des
Bräutigams, wo die Hochzeit statt-
fand. Am Abend fand dann noch in
der Schulhalle eine musikalische Un-
terhaltung statt, an welcher der größte
Teil der Jugend der Umgegend teil-
nahm.

Herr Josef Feler übernimmt die
Farm seines Vaters in der Nähe
der Stadt. Dem jungen Ehepaar
unser besten Glückwünsche auf der
neuen Lebensbahn.
Der Hof für die neue Kirche war
ein vollständiger Erfolg; alle geizten
guten Willen und Opfergaben, jedoch
trotz dem Nachteil unserer schwachen
Ernte das Resultat besser ausfiel als
je zuvor. Der Reinertrag belief sich
auf \$1100.00.
Vor kurzem verließ Herr J. Roll-
beiter mit Familie unsere Mitte auf
dem Wege nach Vancouver, V. C.,
wo sie den Winter über verbleiben
und sich eventuell auch dort nieder-
lassen werden, wenn es Glück gefügt.
Frau Wilma A. Runge reiste nach
Winnipeg mit ihrer Tochter, welche
letztere dort ihre Schulbildung
fortzusetzen gedenkt.

Gezählichtete und Truthühner Hähne

Jetzt ist die Zeit um die Truthühner fertig zu machen für den
Markt.
Preisliste und Pamphlet, das auslegt wie Truthühner ge-
zählichtet und zubereitet werden sollen, wird auf Verlangen sofort
zugeandt.
Zahlungen für Geflügel werden noch am selben Tag abge-
fandt, an dem wir es erhalten.
Wenn ihr das meiste Geld für die Truthühner erhalten
möht, dann sendet sie an
P. BURNS & COMPANY
LIMITED
146 St. John und 7. Avenue, Regina, East.

Briefkasten.

An R. A. A., Morse, Sask.
Wenn Sie uns Ihren Namen er-
kennen, sind wir gerne bereit, Ihren
Brief, der die Postfrage behandelt,
zu veröffentlichen. Der Courier ist
wie schon oft betont und wie
derhöht worden ist, weitherig genug,
alle Ansichten und Meinungen in
wirtschaftlichen und politischen Fran-
gen in seinen Spalten zu Gehör kom-
men zu lassen. Grundlag für Auf-
nahme eines Eingekommen in den
Courier ist aber, daß der Eingekommen
keinen Namen unterzeichnet, wenn er
auch nicht im Worte verifiziert zu
werden braucht.

Der Getreidemarkt von Winnipeg

Eine Wochenübersicht von Fritz Bringmann, Geschäftsführer der Robert
MacInnes & Co. Ltd., 745-757 Grain Exchange, Winnipeg.

	Donn.	Freit.	Sonn.	Mon.
ber 1926	16.	17.	18.	20.
No. 1 North. Weizen	138 1/2	138 1/2	138 1/2	139 1/2
No. 2 North. Weizen	133 1/2	133 1/2	133 1/2	133 1/2
No. 3 North. Weizen	128 1/2	128 1/2	127 1/2	128 1/2
No. 4 Weizen	119	118 1/2	120 1/2	119 1/2
No. 5 Weizen	109 1/2	107 1/2	108 1/2	107 1/2
No. 6 Weizen	96 1/2	94 1/2	95 1/2	92 1/2
No. 1 Durum Weizen	135 1/2	135 1/2	137 1/2	135 1/2
Rej. 1 Nor. Weizen	122 1/2	122 1/2	123 1/2	121 1/2
Tough 1 Nor. Weizen	130	129 1/2	131 1/2	129 1/2
No. 2 C. B. Väter	57 1/2	57 1/2	59 1/2	60 1/2
No. 3 C. B. Väter	54 1/2	54 1/2	56 1/2	57 1/2
No. 1 Futterhafel	52 1/2	52 1/2	54 1/2	55 1/2
No. 3 C. B. Gerste	63 1/2	63 1/2	64 1/2	63 1/2
No. 4 C. B. Gerste	58 1/2	58 1/2	59 1/2	58 1/2
No. 1 Futtergerste	55 1/2	54 1/2	56 1/2	55 1/2
No. 1 R. B. Flachs	190	189 1/2	192 1/2	190 1/2
No. 2 C. B. Flachs	186	185 1/2	188 1/2	185 1/2
No. 2 C. B. Roggen	89 1/2	88	91	90 1/2
No. 3 C. B. Roggen	85 1/2	84	87	86 1/2

Safinitmarkt:
Weizen — Nov. 136 1/2, Dez. 136 1/2, Jan. 135 1/2, Feb. 133 1/2, Mär. 133 1/2, Apr. 134 1/2, Mai 135 1/2, Juni 136 1/2, Juli 136 1/2, Aug. 136 1/2, Sept. 136 1/2, Okt. 136 1/2.
Hafer — Nov. 57 1/2, Dez. 57 1/2, Jan. 56 1/2, Feb. 56 1/2, Mär. 56 1/2, Apr. 56 1/2, Mai 56 1/2, Juni 56 1/2, Juli 56 1/2, Aug. 56 1/2, Sept. 56 1/2, Okt. 56 1/2.
Gerste — Nov. 63 1/2, Dez. 63 1/2, Jan. 64

Robinson McBean Ltd

B. B. Cooper, Präsident. Roscoe Jew, Cash.

THE GOLDEN RULE STORE

Beste beste Qualität für jedes Mitglied der Familie zu niedrigeren Preisen als anderswo.

Wenn Sie in Roscoe Jew sind, ist es Ihre Pflicht, wenn Sie alle Bedürfnisse bei uns kaufen. Sie haben hier die Kaufkraft langjähriger Erfahrung in den höchsten Waren in Roscoe Jew.

Auch ist hier jeder mit einer großen Auswahl, sondern auch Preise, an denen Sie unbedingt sparen werden. Wenden Sie sich Ihre Einkaufsstelle, wenn Sie in Roscoe Jew sind und überlassen Sie sich dabei erstklassige Behandlung und beste Ware.



Der höchstpopuläre Kaufladen in Roscoe Jew.

"POLLYANNA"

Gute persönliche Einkaufserin.

Sie haben eine gutlernende und tüchtige persönliche Einkaufserin angeheilt, zur besondern Bedienung unserer Kunden außerhalb der Stadt, die es für unmöglich finden, selbst in die Stadt zu kommen.

Sendet eure Bestellungen an "Pollyanna" und Sie werden besten Wert und außergewöhnliche Bedienung erhalten.

Bedient euch der Spezial-Einkaufszüge nach Roscoe Jew.

Ein ganzer Tag in Roscoe Jew, und zurück am Abend.
 Von Outaouac, am 14. Dezember.
 Von Saguenay und Capem, am 16. Dezember.
 Von Saint-Cyrille, am 17. Dezember.
 Von Dunblane, am 21. Dezember.

Beratung der Generalleitung des D. C. F. S. von East, abgehalten am 18. November 1926.

Der Präsident, Herr Theodor Schmitz, eröffnete die Versammlung und begrüßte die weiteren anwesenden Beamten — Vizepräsident Herr Carl Müller, Schatzmeister Herr Franz Dümmel, Sekretär Herr Peter Müller, und Revisor Herr Heinrich Geisel — mit folgenden Worten: daß er die Versammlung nicht mit freudigem Herzen einberufen habe, weil er stets seit der Gründung mit vollen Freuden für den Verband eingetreten ist und nur stets für das Wohl und Gedeihen des Verbandes eingetreten ist, so auch jeder andere Beamte. Der unglückliche Krieg brachte mit der Zeit den Verband so weit, daß er ohne Mitglieder da stand und nichts weiter übrig blieb, als die Generalleitung. Trotzdem versagten wir nicht, und mit der Hoffnung den Verband wieder auf die Höhe zu bringen wie er vor dem Kriege da stand, verließen wir noch längere Zeit nach dem Friedensschlusse zu organisieren, aber trotz aller Mühe und Anstrengung wurde nur ein kleiner Erfolg erzielt und dieser für nur kurze Zeit. Am Jahre 1924 organisierte sich die Ortsgruppe Regina und Strathburg, welche sich aber erst im Jahre 1925 dem Verband anschlossen, aber im Jahre 1926 bereits beide Ortsgruppen ihre Mitglieder schickten nicht mehr anmeldeben, somit bin ich zu dem Entschlusse gekommen, so leid es mir tut, ihnen mitzuteilen, den Verband aufzulösen. Der Verfasser der Statuten, so auch den Delegaten der Generalversammlung vom Jahre 1917, hat für die Auflösung des Verbandes mit nur wenigen Einzelmitgliedern nicht accondiscendo hätte diese gewiß auch für diesen Fall Sorge getragen. Paragraph 3 Artikel 4 laut mir, wie man ein Mitglied des Verbandes sein kann, Paragraph 7, Artikel 30 und 30e können auf die heutigen Verhältnisse keinen Bezug nehmen, daher kann die Generalleitung nach ihrem besten Gewissen der Auflösung näher treten und einen Beschluß fassen.

Vizepräsident Herr Carl Müller schloß nach längerer Diskussion sich dem Beschlusse an, Herr Theodor Schmitz, seinen Aufschluß vollkommen an und beauftragt Herr Franz Dümmel, unter Mitwirkung von Herrn Heinrich Geisel, den Schatzmeister, Herrn Franz Dümmel, anzuweisen, Herrn Hermann A. Barthel, Schatzmeister der früheren Ortsgruppe Regina, den Betrag von \$51.00, der der früheren Ortsgruppe Strathburg, Schatzmeister Herrn Gust Schwandt, \$16.00 zusammen zu lassen, wurde einstimmig angenommen.

Herr Heinrich Geisel beantragte und Herr J. Dummer unterstützte die Schlußrede und die Mitglieder, welche als möglich an den Mitgliedertagen zu verkaufen und nach Abschluß den Restbetrag an das hiesige Säuglingsheim an das hiesige Heim für verlassene Kinder an Winnipeg St. und das Rote Kreuz für verlassene Kinder gleichmäßig zu verteilen, wurde einstimmig angenommen.

Da weiter nichts vorlag, wurde um 10.30 Uhr zur Vertagung geschritten.

Theodor Schmitz, Präsident.



Wunde Kehle?

Behandle schnellstens die ersten Anzeichen von Heiserkeit, Halsweh, oder Entzündung, denn es sind die Vorboten von Keuchhusten, Influenza oder Bronchialleiden.

Die schnellste, sicherste und meist lindernde Arznei ist Peps. Sowie eine Peps-tablette sich im Munde auflöst, entweichen medizinische Dämpfe die in alle Teile der Lunge und des Halses eingeatmet werden.

In ihrem schnellen, direkten Wege desinfizieren Peps den Hals und die Rachenräume, vertreiben die schädlichen Keime, lindern den Schmerz, die Entzündung und die gereizten Stellen.

Nehmet Peps sobald Sie etwas verspüren. Eine Peps-tablette im Munde, reinigt die eingeatmete Luft, stärkt das ganze System gegen Erkältung und Kröfte und die anstehenden Gefahren im Zug der Straßenbahn oder in anderen überfüllten Orten.

Peps

Peps sind auch gerade so gut für hartnäckigen Husten und Erkältung, Bronchitis, Bronchial Asthma und anderen Brustschwächen bei Jung und Alt.

Kauft eine 25c Schachtel von diesen einwirkenden Peps-Tabletten noch heute! Von Apotheken und Stores überall. Direkt von Peps Co., Dupont St., Toronto.

Anfechtungsgeldende Tabletten.

Municipalratsitzung

Der Rat der Rändlichen Municipality von Glen Bain Nr. 105, versammelte sich zur regulären Sitzung am 6. November 1926, um 2 Uhr nachmittags in der Arnold Schule.

Anwesend waren der Reeve und alle Beiräte.

Das Protokoll der vorhergehenden Versammlung wurde verlesen und auf Antrag des Herrn Dornung angenommen.

Es wurde vorgeschlagen von Herrn Dudson, daß die jährliche Reunions-Versammlung am Montag, den 6. Dezember um 1 Uhr nachmittags stattfinden soll und daß Herr Allingham als Returning Officer und die folgenden als Deputo Returning Officers an den verschiedenen Pollplätzen ernannt werden:

Div. 1, B. Odell, Malby Schule
 Div. 2, R. Mitchell, Simonson Schule
 Div. 3, B. V. Creigen, Matt. Derrons Wohnung
 Div. 4, R. Fredon, R. Fredons Wohnung
 Div. 5, B. Gooding, Cassidy Schule
 Div. 6, Jas. Pearson, Malvern Vint Schule

Antrag des Herrn Dudson, daß Herr Wang und Herr Allingham als ein Komitee fungieren, um eine Berechnung mit Johnson und Hillentree für Begeherte über Section 9-10-7 zu treffen.

Vorschlag von Herrn Dudson, daß das Begeherte über S. B. 23-11-9 von Herrn Frank Burton zu \$2.00 pro Acker pro Jahr gemietet wird.

Vorschlag von Herrn Wolfe, daß die folgenden Steuern als infestierbar abgeschrieben werden:

S. E. 30-12-8	\$473.79
S. E. 7-12-9	737.10
W. 13-12-9	787.09
S. W. 24-12-9	402.91
R. W. 31-12-9	447.40
R. W. 31-10-8	191.52

Auf Antrag des Herrn Derron wurde der Antrag Streuz-Gesellschaft und der Weilsarmee je ein Grant von \$50 bewilligt.

Vorschlag von Herrn Dornung, daß die Rechnungen wie revidiert bezahlt werden.

P. W. Koh, Culberts	\$ 4.00
P. Keener (Off Main)	4.30
J. V. Zheifon, Culberts	3.40
Banquard Times, Tar Sale	18.90
A. G. Dufman, Wegente	2.00
B. A. Dwer, Del. Cr.	35.00
Jas McEvide, Culberts	486.50
P. Jalensson, Mach. Rep.	6.00
Devt. Telephone Tolls	5.00
J. Dornung, Tel. Tolls	2.45
Albert Nelson, Culberts	10.00
J. Green, Mach. Reparatur	5.00
Nelson Hewitt, Bruden	50.00
J. Jreton, Mach. Reparatur	7.75
Matt. Derron, Reparatur	17.00
John Gottschall, Reparatur	18.00
John Paul & Co., Culberts	4.25
Wegarbeit, Div. 1	211.00
Wegarbeit, Div. 2	934.20
Wegarbeit, Div. 3	1427.00
Wegarbeit, Div. 4	874.10
Wegarbeit, Div. 5	538.50
Wegarbeit, Div. 6	160.00
Banquard Hospital Levy	466.67
C. F. Gregson, Vegal	200.00

Sauerstoff-Hämorrhoiden

Deutsche Erfindung

Bekanntes Heilmittel ersten Ranges! Hunderte Dankschreiben!

Durch träge Stuhl-gänge bilden sich im Körper Gifte und Gase, Krankheiten vieler Art entstehen durch Stuhlverstopfung und durch Ablagerungen von Gärstoffen, Gicht, Rheumatismus, Gelenkerkrankung, Blutharnt, Bleichheit, Nierenleiden, Gallenleiden, Hämorrhoiden und Zuckerkrankheit, Magenleiden, und Schwäche, etc., etc.

Sauerstoffkur räumt mit aller Verstopfung schmerzlos auf, macht vollständiger Reinigung, stärkt sie den Körper, baut das Blut auf, heilt die Krankheiten. Sicheres und ganz ungefährliches Heilmittel. Genügend Sauerstoff muß im Körper vorhanden sein, wenn der Mensch gesund bleiben will.

Die Sauerstoffkur hilft sicher in allen Fällen wo noch Hilfe möglich ist.

Preisliste frei

J. C. WEHRENS & SÖN

Allein Vertreter für East. und Alberta.

1516 11th Avenue, Regina, East.

Deutsche Victorplatten

„Die Stimme seines Herrn“

Wir führen hier eine Liste deutscher Platten, die wir jedoch erhalten haben. Sie sollten mehrere davon bestellen für die langen, kalten Winterabende.

Streichen Sie diejenigen an, die Sie haben wollen und schicken Sie den Kopon an uns mit dem Geld, und wir werden Ihnen sofort die Platten zugehen lassen.

An allen Bestellungen für \$5.00 oder mehr, bezahlen wir die Zustellungs-kosten.

Juan Frank (Tenor mit Orchester)

73615 Komm' mein Schatz, wir trinken ein Vöfördon (Preis, Op. 255). Im Hotel zur Nachtigall (Waltz) 10 Zoll 75c

Paul Relva—Carl Schlegel (Tenor und Bariton)

73503 Die Elternliebe (Harp-Zither Begleitung; Henry Marchetti) Am Elterngrab (Winter Op. 202) (Harp-Zither Begleitung; Henry Marchetti), 10 Zoll 75c

Manhattan Quartett (mit Orchester)

77309 Großer Gott, wir loben Dich (Vogelgesang) (Kittler) Vater Unser (Heil), 10 Zoll 75c

Carl Fischer (mit Orchester)

73664 Stramm und Mannchen (Berliner und Sachse) (Fischer) Er lacht, sie lacht, wir lachen alle zusammen (Fischer) 75c

International Novitäts-Quartett

73306 Stauf—Walzer (Zonalton)

77475 Die Abenteurer (Wences, Op. 6), 10 Zoll 75c

77475 Die Abenteurer (Wences, Op. 6), 10 Zoll 75c

Wesbers Kapelle

77301 Mariachen—Walzer

Stimmungs—Walzer (Kittler), 10 Zoll 75c

Victor Schrammel Orchester

73522 O, Du Himmelblauer See (Aus der Operette „Das verwunschene Schloß“) (Müller), 10 Zoll 75c

77195 Wien, zerbende Märchenstadt (Geopold, Op. 16)

Wien, Du Stadt meiner Träume (Ziegens, Op. 1) 10-3 75c

Max Bloch (Tenor mit Orchester)

73276 Das Mutterherz (Gemma, Op. 74)

Vater, Mutter, Schweitern, Brüder (Vorspiel) 10-3oll 75c

Emil Wanda (Tenor mit Orchester)

16409 Aus der Jugendzeit (Mader)

Wer nicht liebt Wein, Weib u. Gesang (Waldmann), 10-3 75c

Arthur von Gruen (Piano acc. Ch. A. Baker)

68339 Die Uhr (Koenig, Op. 123 No. 3)

Der Wanderer (Schubert, Op. 4 No. 1), 12-3oll \$1.50

Gertrude Jung (Soprano und Rebe Quartet)

68352 Lannhäuser—Lied des Hirtensnaben und Chor der Pilger. Teil 1, (Wagner).

Lannhäuser—Lied des Hirtensnaben und Chor der Pilger. Teil 2 — 12-3oll \$1.50

Rebe Quartet (mit Harmonium und Kirchenorgeln)

68314 Stille Nacht, heilige Nacht.

Ahre sei Gott in der Höhe, 10-3oll 75c

Alma Gluck—Paul Keimers (Soprano und Tenor mit Orchester)

3011 Du, Du liegst mir im Herzen (Bar-Berger).

Erst die Liebe (Krause), 10-3oll \$2.25

3014 „Silent Night, Holy Night“, (Gruber).

Der Tannenbaum, 10-3oll \$2.25

Maria Jerist (Soprano mit Orchester)

688 Lannhäuser—Lied, teure Halle (Art 2, Wagner)

Die tote Stadt—Kantilene der Marietta (Art 1, Horngold) 10-3ollig \$1.75

6172 Lohengrin—Elias Traum (Art 1, Wagner).

Lannhäuser—Elias Traum (Art 3, Wagner), 12-3oll \$2.50

Ernestine Schumann-Heint (Contra mit Orchester)

6273 Lorelei—Vollständ. (Süder).

Erstföngig, (Schubert), 12-3oll \$2.50

6281 Stille Nacht, heilige Nacht, (Gruber).

Bom Himmel hoch da komm' ich her (Luther), 12-3oll \$2.50

Emilio de Vogorza (Bariton mit Orchester)

6352 Lannhäuser—Lied, teure Halle (Art 2, Wagner).

Herodiade—Bifon Jagdtive, (Wagner), 12-3oll \$2.50

Leo Slegel (Tenor mit Orchester)

894 Lohengrin—Lied, teure Halle (Art 2, Wagner)

Die Lotusblume, (Schumann, Op. 25, No. 7), 10-3oll \$1.75

Wifida Elman (Viola mit Piano)

598 Zur Uf' Ward, (Beethoven).

Ländlicher Tanz (Weber-Elman), 10-3oll \$1.75

6095 Humoresque (Dvorak).

Serenade, (Schubert), 12-3oll \$2.50

Jaide Heies (Viola mit Piano)

997 Remuet (Mozart).

Widmung, (Schumann-Auer), 10-3oll \$1.75

Friz Kreier (Viola und Piano)

6182 Liebeslied, (Kreisler).

Liebeslied, (Kreisler), 12-3oll \$2.50

Philadelphia Symphonie Orchester

6244 Lannhäuser Overture—Teil 1, (Wagner).

Lannhäuser Overture—Teil 2, (Wagner), 12-3oll \$2.50

6245 Die Walküre, (Act 3, Wagner).

Die Walküre, (Wotan's Hfshied und Feuerzauber), 12-3 \$2.50

Damen-Uhren

solange der Verkauf andauert

Echte Golduhren, regulär \$12.50, für	\$6.95
Echte Golduhren, regulär \$20.00, für	\$10.95

Perlschnüre, 20 Zoll lang

Regulär \$7.00, Verkaufspreis	50c
Ängere Schnüre, regulär \$10.00, für	99c

Herrenuhren, regulär \$7.00, Verkaufspreis \$3.50
 Herrenuhren, regulär \$17.00, Verkaufspreis \$8.95

Alle Bestellungen am selben Tage abgehüft.
 Dieses Verkauf wird am 30. November beendet. — Eilt euch.

M. C. HOWE, Jeweler,

1759 Scarth Straße, Regina, East.

Malden Elevator Co., Ltd.

Getreidehändler, Kommissionsagenten und Makler.

Referenzen: Alle Banken und Handelsagenturen.

Elevatorbesitzer — Eine gute Gesellschaft in sechsundzwanzig guten Städten.

Liberale Vorrichtung — Schnelle Abrechnung — Absolute Sicherheit.

Investierungs- oder Spekulationsanfragen in Getreideoptionen bestens besorgt.

Sendet euer Getreide an:

MALDEN ELEVATOR COMPANY Limited.

Grain Exchange Winnipeg, Man.

Ihre Ausreden sind jetzt umsonst

Ein gutes Auto zu Preisen und Bedingungen nach Wunsch eines jeden.

Warum sich selbst und der Familie noch immer das Vergnügen und den Vorteil eines Autos verweigern?

Wenn Sie die wunderbaren Bargains, die wir anbieten, sehen werden, dann werden Sie überzeugt sein, daß Sie es sich nicht leisten können, ohne ein Auto zu sein.

Kommt und besieht sie Sie sind selbst Richter

Sie nehmen kein Risiko wenn Sie ein Auto kaufen von

Gray-Campbell Ltd., Chrysler Distributors

2327—39 Gfste Avenue, Regina

„Der logische Platz um ein gebrauchtes Auto zu kaufen“

Bekanntmachung

Die Jahresversammlung des Gravel & Co. Separat-Schuldbeiträge No. 13 von Saslatshawan wird im Courtroom in der Stadthalle, am Samstag, den 4. Dezember, um 1/2 9 Uhr abends stattfinden.

D. J. Sheehan,
Schr. Schatzmeister.

Frei!

Haarschneiden, Schingeln, Pöbbieren und Rasieren.

(Keine Sandtlicher, scharfe Rasiermesser und beste Ausführung garantiert.)

O. K. Barber College,

1710 Rose Straße, Regina.

Das Paradies der Männer.

Der englische Fortbildungsreisende William Harcourt von der Londoner „Scientific Expedition Record Association“ ist leeren von einer längeren Reise zurückgekehrt, auf der er einige der wenig bekannten Inseln des Stillen Ozeans besuchte. Vegetiert rühmt er besonders die Schönheit der Inseln, deren Bevölkerung einen schätzbaren Heberdich von Frauen aufweist. Anlässlich des Wiederkommens der Frauen der Zahl der Männer und Frauen erklärt es sich auch, daß die Männer von den Frauen in jeder Art verehrt und verhätselt werden. Die Männer arbeiten nicht, sondern verbringen den ganzen Tag mit endlosen Schmausereien, und die Frauen und Geschlechten sorgen mit Eifer dafür, daß die Tafel die begehrtesten Lederfischen aufweist; denn auch sie sind sich nicht im unklaren darüber, daß der Weg zum Herzen des Mannes durch den Magen führt. Die Frauen der Insel sind ungemein schön; der Reisende rühmt besonders ihre tolle Wuchs und ihr lebenswürdiges, heiteres Temperament, während die Männer, was bei ihrer Lebensweise nicht weiter wundern können, alle Kennzeichen körperlicher und moralischer Entartung zeigen.

1000 Pferde zu verkaufen.

200 Jährliche
 150 Zweijährige
 100 Dreijährige
 200 Stuten mit Fohlen
 350 Stuten und Wallache.

In Wagenladungen oder kleiner Anzahl.

Man wende sich an:
John A. Burrows, Southen,
 oder
A. J. Daley,acombe, Alta.

zu verrenten oder verkaufen. — Eine Farm in guter, schwerer Weizen-gegend, 225 Ader Sommerbrache, 600 Ader unter Kultur. Eine ganze Sektion, nur an Monnon-ten. Ganze Farm in Schiermerie und Drehschneidung. Albert Lohle, Banquard, East.

An die Schulruffees

Ein 19-jähriger, 34 Jahre alt, 12 Jahre Erfahrung in den fischen Schriften, sucht eine Schule mit Wohnung bis 3. Januar. Hat erstklassiges, professionelles Zeugnis für Alberta und Saslatshawan. Eine Schule von 30 bis 60 Schülern in Saslatshawan vorgezogen. Gehalt \$1,200.00 per Ordinarjahr. Inspektors Bericht und Referenzen von früheren Schulruffees auf Verlangen. Man gebe höchsten Grad in Schule an.

Telephon 12-5 Atuna, oder schreiben an Principal, St. Joseph's School, Atuna, East.

Warnung an Radiogebräucher!

Alle Radiosets müssen lizenziert sein

Bestrafung auf Verurteilung mit Geldstrafe von nicht über \$50.00.

Lizenzbeitrag \$1.00 pro Jahr

Lizenzen sind bis 31. März 1927 gültig und können erhalten werden von: Staff Post Offices, Radiohändlern, Radio-Inspektoren, oder Radio Branch, Department of Marine and Fisheries, Ottawa.

A. JOHNSTON, Deputy Minister of Marine and Fisheries.

Heintzman Piano Co.,

1859 Scarth Street REGINA

Kupon

An Heintzman Piano Co., 1859 Scarth St., Regina.

Biete, sendet mir die deutschen Platten, wie ich sie oben angemerkt habe. Ich schide hiermit \$.....

Name

Adresse

Vor dem Winter.

Run ist er ausgeführt, der Sommertraum. Hoffst du, Winter fassen taumelnd wieder. In schmerzlicher Reue die Knieen nieder. Der nackte Baum.

Sachfenstern.

Siebenbürger Sachfen. — wie Klang es uns im Reich einfließen fern, unabhärg, verloren von Samen fern vom Mutterlande. Die Kinder von Homeln, die im Berg verkommen waren, tauchten in Siebenbürgen wieder auf und lebten dort, fern von uns, ihr eigenes Leben, ihren eigenen Stern.

Nasen und Hälse von Katarh befreit

Dunberte von Nasen u. Hälse. In Kanada sind die Nasen u. Hälse von Katarh befreit. Die Katarh ist eine Entzündung der Schleimhäute der Nase u. des Rachens.

Freie Konsultation über Nase und Hals.

Man hat die Nase u. den Hals nicht selten, wie die Nase u. den Hals nicht selten, wie die Nase u. den Hals nicht selten.

Dieser Rapun

Man hat die Nase u. den Hals nicht selten, wie die Nase u. den Hals nicht selten, wie die Nase u. den Hals nicht selten.

Catarh Specialist Sprone

115 Cornhill Bldg. Boston, Mass. Solange ein Sachfen atmet, wird die Erde geistig reich betreten und aufgerichtet bleiben, und zeugen von der deutschen Unverwundlichkeit und Treue.

George Bernhard Shaw erhält Nobelpreis

Stockholm, Schweden, 11. Nov. — Dem britischen Schriftsteller George Bernhard Shaw wurde heute der Nobelpreis für Literatur für das Jahr 1925 zugesprochen. Die Zuerkennung des Preises für 1926 wurde von der königl. schwedischen Literatur-Akademie, der unter den Bestimmungen der Alfred Nobel Stiftung die Preisverteilung obliegt, auf das nächste Jahr zurückgelegt.

Stiftung des verstorbenen Alfred B. Nobel, eines schwedischen Gelehrten und Erfinders des Dynamits.

Die ersten Preise wurden am 10. Dezember 1901, dem fünften Jahrestag seines Todes, vergeben.

Shaw über Jersentung erkrankt.

London, 11. Nov. — Das ist ein großes Wunder für mich, erklärte George Bernhard Shaw, als er um eine Erklärung über die Verleihung des Nobelpreises an ihn ersucht wurde.

Lehrer und Schüler.

Ein Professor, der in einem Klassenraum viele Schüler hatte, sagte zum Schluss: „Sorgen Sie sich dafür, daß die Kerne weggefegt werden; es ist ja eine Plage, wenn der Lehrer auf die Schüler herunterschaut.“

Die Witwe.

Novelle von Hanna Junf. Derber Frühling leuchtet durch die Luft. Die Menschen der Großstadt, die nur Konventionen des klaren Himmels haben, haben die Köpfe und Füße in die Sonne.

Der Wurfbaum.

Von Walter Hartmann. Vor zwei Jahrzehnten, als unter Sohn Peter noch nicht in die Schule ging, da legte seine Mutter mal Sonntag aus dem Frühstücksbrot ein große Scheibe roter Cereolat.

DODD'S KIDNEY PILLS. ALL KIDNEY DISEASES. RHEUMATISM, BRUISES, DIARRHOEA, DIABETES, GRAVITY, BACKACHE. 4087 THE PROPRIETORS.

Die Witwe. Novelle von Hanna Junf. Derber Frühling leuchtet durch die Luft. Die Menschen der Großstadt, die nur Konventionen des klaren Himmels haben, haben die Köpfe und Füße in die Sonne.

Die Witwe. Novelle von Hanna Junf. Derber Frühling leuchtet durch die Luft. Die Menschen der Großstadt, die nur Konventionen des klaren Himmels haben, haben die Köpfe und Füße in die Sonne.

Die Witwe. Novelle von Hanna Junf. Derber Frühling leuchtet durch die Luft. Die Menschen der Großstadt, die nur Konventionen des klaren Himmels haben, haben die Köpfe und Füße in die Sonne.

Die Witwe. Novelle von Hanna Junf. Derber Frühling leuchtet durch die Luft. Die Menschen der Großstadt, die nur Konventionen des klaren Himmels haben, haben die Köpfe und Füße in die Sonne.

Die Witwe. Novelle von Hanna Junf. Derber Frühling leuchtet durch die Luft. Die Menschen der Großstadt, die nur Konventionen des klaren Himmels haben, haben die Köpfe und Füße in die Sonne.

Die Witwe. Novelle von Hanna Junf. Derber Frühling leuchtet durch die Luft. Die Menschen der Großstadt, die nur Konventionen des klaren Himmels haben, haben die Köpfe und Füße in die Sonne.

Die Witwe. Novelle von Hanna Junf. Derber Frühling leuchtet durch die Luft. Die Menschen der Großstadt, die nur Konventionen des klaren Himmels haben, haben die Köpfe und Füße in die Sonne.

Die Witwe. Novelle von Hanna Junf. Derber Frühling leuchtet durch die Luft. Die Menschen der Großstadt, die nur Konventionen des klaren Himmels haben, haben die Köpfe und Füße in die Sonne.

Die Witwe. Novelle von Hanna Junf. Derber Frühling leuchtet durch die Luft. Die Menschen der Großstadt, die nur Konventionen des klaren Himmels haben, haben die Köpfe und Füße in die Sonne.

Die Witwe. Novelle von Hanna Junf. Derber Frühling leuchtet durch die Luft. Die Menschen der Großstadt, die nur Konventionen des klaren Himmels haben, haben die Köpfe und Füße in die Sonne.

Die Witwe. Novelle von Hanna Junf. Derber Frühling leuchtet durch die Luft. Die Menschen der Großstadt, die nur Konventionen des klaren Himmels haben, haben die Köpfe und Füße in die Sonne.

Die Witwe. Novelle von Hanna Junf. Derber Frühling leuchtet durch die Luft. Die Menschen der Großstadt, die nur Konventionen des klaren Himmels haben, haben die Köpfe und Füße in die Sonne.

Die Witwe. Novelle von Hanna Junf. Derber Frühling leuchtet durch die Luft. Die Menschen der Großstadt, die nur Konventionen des klaren Himmels haben, haben die Köpfe und Füße in die Sonne.

Die Witwe. Novelle von Hanna Junf. Derber Frühling leuchtet durch die Luft. Die Menschen der Großstadt, die nur Konventionen des klaren Himmels haben, haben die Köpfe und Füße in die Sonne.

Die Witwe. Novelle von Hanna Junf. Derber Frühling leuchtet durch die Luft. Die Menschen der Großstadt, die nur Konventionen des klaren Himmels haben, haben die Köpfe und Füße in die Sonne.

Die Witwe. Novelle von Hanna Junf. Derber Frühling leuchtet durch die Luft. Die Menschen der Großstadt, die nur Konventionen des klaren Himmels haben, haben die Köpfe und Füße in die Sonne.

Die Witwe. Novelle von Hanna Junf. Derber Frühling leuchtet durch die Luft. Die Menschen der Großstadt, die nur Konventionen des klaren Himmels haben, haben die Köpfe und Füße in die Sonne.

Die Witwe. Novelle von Hanna Junf. Derber Frühling leuchtet durch die Luft. Die Menschen der Großstadt, die nur Konventionen des klaren Himmels haben, haben die Köpfe und Füße in die Sonne.

Die Witwe. Novelle von Hanna Junf. Derber Frühling leuchtet durch die Luft. Die Menschen der Großstadt, die nur Konventionen des klaren Himmels haben, haben die Köpfe und Füße in die Sonne.

gern, ihre Augen durchsuchen den Raum. Stille, tiefe Stille umfängt sie. Ist es nicht, als ob plötzlich Winter gemordet, einige Ströme durch die Natur kämen? In der Ecke hoch das Schweben; der labe Geruch getrockneter Blumen weht zu ihr herüber. Am Reagenzglas, wo der Bestäubere aufgehört gewesen, hat der Wind ein Fenster geöffnet, niemand schließt es; die Verbände flattern wie weiße Schwingen; auf dem Tisch vor ihr liegt Staub. Bedächtig wickelt ihr Finger darüber hin. Abend ist es.

Da, die Sommerlande auf dem elterlichen Gut. Das blonde Mädchen mit den langen Köpfen! Ihre Jugend lacht sie an!

Gerda, wenn du mit den Schularbeiten fertig bist, dein Geangelt kommt nachher. Klingt die Stimme der Mutter.

Fröhlich nickt das hübsche Kind, das gerade leuchtend lacht. Als der junge Mann im Eingange des Gartens steht, klappt sie die Flügel zu. Nun wollen wir erst einmal ein bisschen laufen, kriegen Sie mich, netzte sie und entwich. Es machte ihr ja solchen Spaß, den langen, ernten Mädchen in Unordnung zu bringen, und sie sah in ihrem feinen Sinne, wie seine Wäde ihn schaltete nicht losließen! Das schmeckte ihr; war er doch ihr erster Verehrer und schon, so schön wie die Selben ihrer Romanbücher! — Und vor Frau Gerdas offene Augen trat die Geliebte der Vergangenheit, und alle Bilder der Erinnerung leuchteten aus fernem Rahmen. Sein Wäde hält sie im Arm.

Gerda, mein Alles, wirst du warten auf den armen Kniffler, bis er eine Stellung erlangen, da seines Lieb würdig ist. Ist's aus dein lofes Spiel, das deine wunnige Wäde schließt mit mir treibt? — Und sie sieht seinen Mund und spricht seine Worte. „Ich bin fürs Leben dein, Gerda.“

Fährt nicht ein Wind über die blaue Landschaft? Tränen sind nicht Rollen am Himmel? Gerda im Wall! Verlin Kniffler! Der Vater als Abgeordneter hat die Mutter und die Tochter mitgenommen. Wie gingen die Weigen, wie lockt die Wäde im feischen Getriebe! All das Ulkende Gedächtnis an den weißen Schultern der Frauen, die Perlen in den Haaren, die Knifflerlein der Gemadungen, der Seide, des Sammes! Gerda ist wie tränen vor Glück! Wie schön ist das Leben! Und Wasas Worte kommen ihr in den Sinn: „Kind, amüß dich; um meine Klischee ist es nicht gut. Wer weiß, wo wir den nächsten Winter unterfrieden! Na, vielleicht fängt du dir „ne reichen Mann.“

Sie schauert zusammen. Ihr Lächeln ruht sie in ihren Tränen. „Fräulein Gerda, Sie Holde, Fräulein Gerda — Sie machen mich zum Narren! Und ich könnte doch ihr Vater sein!“

In Gerdas Herzen tönt ein Stimme: Ein vieljähriger Wäde ist es, der dich im Luge, dreht. Schlägt sie da nicht die Wäde voll zu ihm auf? Unfehlbar öffnet sich der weiße, rote Mund. — Und einige Stunden später hat die Familie mit dem Kommerzienrat Neumann in der kleinen, laulichen, Weinstube.

Bekanntmachung! Dade das Barbiergehäst von Herrn D. Zentner, 1616 Zehnte Ave., übernommen, und empfehle mich dem deutschen Publikum von Regina und Hagedeg für erste Klasse Bedienung. ADAM HANSINGER 1616 Zehnte Avenue, gegenüber dem Marktplatze.

zusammen, und die Selbstproben knallen aus dem Champagner als Gruß zu Gerdas Verlobung! „Sein Wäde? Ach, wie weit liegt Jugendtorheit vom wirklichen Leben! Worte Unerfahrener soll man nie ernst nehmen! Damit müßte ich der Ferne zufrieden geben! Soll leuchtet die Sonne! Deutlicher noch steigen die Bilder heraus! Die Weisen, Italien, der Norden! Eine gezeigte Frau im Luxus des Lebens! Die Verehrung und Andenung. Seufzer von Männerlippen, die Stunden jagen! Ein Weibesberg zufriedener? — Nein. —

Gerda leucht! — Die Wäde malt es; die Sonne teilt weiße Schwaden Licht dringt durch die Blume des Aurgartens, Nachmittagglüh. Ein fremder Kniffler liegt. — Es ist ein stilles Königreich. — In seinem Rand der Erde gleich, liegt über Völkern und Völkern. C. noch, wer wird es finden? — Und wer es findet, ich lag es dir — Wer so in Sehnsucht lebt, wie wir? —

Der Weill umstirnt den Kniffler „Henry Wäde“, findet der Jettel. Gerda sieht in bekannte Höhe, die von der Kunst und Zeit gereift sind. „Sein Wäde! — Sie will nach Schlußzeit des Tages liegen, ihm zeigen, wie seine Stimme zu ihm geblieben hat! — Am Arm umarmungen, schönen Weibes geht er an ihr vorüber. Fremd treibt sein Bild über sie hin. Das war keine Frau, und dabei warten zwei brennende Kinder auf die Eltern, wäwert ein Stimme neben ihr.

Neht fällt Frau Gerda, was ihr fehlt, wo ihre Jugend, ihr Glück gewohnt hat!

In ihrem traulichen Zimmer emfängt sie am nächsten Tage ihr Mann. Kind, Gerda, wie bloß du bist! War es nicht schön draußen? Hat dir die Welt ein Leid getan? — Die gültigen Augen laden nach ihrem Nummer; seine liebe Hand streichelt ihr Gesicht. Da löst sich ein Schluß aus ihrer Kehle, und alles, alles, was sie bedrückt, wirt sie in sein Vertrauen. Und der alternde Mann spricht stille, feine Worte zu ihr, und ihre Seele sieht in sein Leben, wie in einen hellen floren Fern und findet sich zu keiner gebenden Liebe. Von dem Tage an datiert ihre rechte Ehe. Ein Augen einander, ein gegenseitiges Freuen, ohne viel zu fordern, zu beischen. Und dann steht der Zar, plöglich da. —

Am nächsten Morgen steht Gerda im Gartenhaus vor dem Kniffler. „Wir beide tragen das gleiche Leid; nur ich bin ganz allein! Wol len wir uns stützen? Ich möchte für Ihren Sohn sorgen dürfen, sein Zukunft in meine Hände nehmen wollen Sie?“

Der Geiger starrt sie an. Wortlos gibt es so etwas noch in diesen mild ternen, kalten Tagen? Bei reiche Leuten soviel Wäde? — „Aber, da ist auch schon sein Lunge hebe. Ihm, Vater, ich kann studieren? Ich darf bei meinen Leben Wäde leben? Du hast keine Not mehr in unth? Tränen erklimmen seine Stimme. Sein hageres, farbloses Knaben gesicht ist durchglüht von tiefsten Erwartungen; er schaut nach Gerda. „Die drückt sie fest.“

„Nachmittag kommt du zu mir, Smald, dann beraten wir.“ Und still geht sie hinaus; sie hat nun einen Lebensweg!

— Am Zweifel — Kom mis: „Heute hat mich Prinzipal zu mir gelagt: „Lieber Freund, Sie sind ein Held!“ Bin ich nun ein Held, weil ich kein Freund bin, oder bin ich kein Freund, weil ich ein Held bin?“

ARGYLE OLD NECTAR WHISKY. Product of GOODERHAM & WORTS LTD. Established in Canada 44 years.

Serviert von Sadverhandigen aus feinsten Getreide-Wisstens und alten inauthischen Malz.



Garantiert Federdicht

Wir versenden garantiert, federdichtes Federzeug nach allen Teilen Canadas. 40 Zoll breit. 50c per Yard frei verpackt. Garantiert federdicht, oder Ihr Geld zurück. Feinster importierter ungarischer Zuckerpapier, \$1.00 per Pfund.

Kopfstücher

Größe 40 x 40 Zoll. Schwarze Kashmir-Kopfstücher mit Seidenstrangen. \$5.00 Preis. WESTERN IMPORT CO. Room 10 Maple Leaf Bldg. Ecke 11. Ave. und Halifax Str. Regina, Sask.

Stellungsgelehrte — Junges Ehepaar mit einem Kind. (Wäde, 4 1/2 Jahre alt) wünscht Stellung an Farm. Wann? Besondere tagig auf der Farm. Frau kann noch nicht englisch sprechen, da erst kurze Zeit hier. Angebote zu richten an Carl Schumacher, Ardath, Sask., Box 46.

Schuppen

Nebe Minard's Liniment in die Kopfhaut viermal wöchentlich. Das berühmte weiße Liniment. Es beendet den Haaransfall.

MINARD'S "KING OF PAIN" LINIMENT

„Oh, diese Chrysanthemums“

Haben Sie sie schon gesehen? — Sie sind wunderschön. Alle Farben und Größen zur Auswahl. Bestellt eure Blumen von uns — Wir verschiden nach allen Orten. Denkt an uns, wenn ihr Hochzeitskränze, Festblumen oder Trauerkränze benötigt.

QUEEN CITY FLORISTS 41 Giffelspie. 1830 Searth St. Regina Telephone 8707

Hamburg Amerika Linie (Hapag)

General-Agentur 656 Main St., Winnipeg. Schiffskarten Geldsendung. Beste Route von und nach Hamburg. Beste Route von und nach Hamburg. Beste Route von und nach Hamburg.

J. G. KIMMEL & CO.

Regina, Saskatchewan, Kanada. Besten, besten, besten. Besten, besten, besten. Besten, besten, besten.

Farmer in Saskatchewan können es sich nicht leisten ohne eine starke Organisation zu sein. The United Farmers of Canada, Saskatchewan Section Ltd. sollte einen jeden Farmer in Saskatchewan als Mitglied haben. Die Organisation braucht dich und du brauchst die Organisation. Unterzeichne ein Eintrittsformular und helfe mit, die stärkste Farmerorganisation der Welt zu schaffen.

VORFEIERTAGS - VERKAUF

Hunderte von besten Bargains gerade zur geeigneten Zeit.



\$60 Herrenpelze

Eine solche Gelegenheit bietet sich nicht oft. Rämlich einen Herrenpelz aus Kalgaubiber zu einem solch niedrigen Preise kaufen zu können. - Garantierte beste weiche Felle. Herr Schwarzfeld hat einen sehr großen Einkauf von den östlichen Fabrikanten dieser Pelze gemacht und bietet Ihnen deshalb dieses erstklassige Kleidungsstück zu solch niedrigen Preisen an. - Verpasst ja diese Gelegenheit nicht.

nur \$39.50

Damenkleider

Hundert Damenkleider aus ganzwollenem Flanell. Beste Auswahl in Größen, Farben und Mustern. Größen 16 bis 42.
Regulär \$8.00, für

\$3.95

Perfekte Lammsell-Mäntel für Damen

Eine jede Frau kann sich jetzt einen Lammsell-Pelz zu diesen Preisen leisten. Kragen und Kermel aus Zobel. Dieser Pelz sieht aus wie ein \$250 Kleidungsstück und kostet Sie bei uns nur

\$95.00

Unterwäsche für Damen

Fliesgefüllte Hemden und Beinkleider. Eine jede Dame weiß schon im Voraus, was diese kosten und werden Sie deshalb erstaunt sein zu finden, daß der Preis bei uns nur

65c

Damenpelze

Die beste Gelegenheit einen Pelz zu kaufen. Aus Wint, Marmot und anderen besten Fellen. In diesem Preise können Sie sich einen Pelz anstatt einen Tuchmantel kaufen.
Regulär \$100.00, für nur

\$55.00

Herrenhemden

Arbeitshemden aus grauem und schaf Flanell. Diese kosten überall \$1.50, bei uns nur

75c

Unser Verkauf, der jetzt bereits jedem bekannt ist, ist in vollem Schwunge. Unsere beste Reklame sind hunderte Kunden von allen Teilen der Provinz, die jeden Tag bei uns Einkäufe machen und mit unserer Bedienung, Ware und Preisen sehr zufrieden sind. Diese Kunden schicken auch ihre Freunde zu uns, sobald sie nach Hause kommen. Wir wünschen auch daß Sie einer dieser zufriedenen Kunden werden und uns einen Besuch im Laden abstatten sobald Sie das nächste mal in der Stadt sind. Sie werden hier mehr als Ihre Reisekosten ersparen. Unsere Ware ist erstklassig und garantiert. Wir bezahlen alle Reisekosten nach Regina.

Hochachtungsvoll,

J. Schwarzfeld.

Damenmäntel

Jetzt ist die beste Gelegenheit, einen Mantel zu kaufen; sei es für die älteste Tochter oder für die Frau. Alle aus bestem Velour und doppelt gefüttert. Große Auswahl in Farben. Pelzkragen und Pelzbesatz an Ärmeln. Größen 16 bis 48.
Regulär \$29.50, für

\$17.50



Knabenanzüge

Aus bestem Tuch, zwei Paar Hosen. Ein sehr hübscher Anzug aus reinwollenem Tweed. Gutes Futter, alle Größen, beste Auswahl in Farben.

Regulär \$12.50, für

\$6.95

Anzüge für Herren

400 Herrenanzüge der besten Fabrikanten, werden auf diesen Ausverkauf gebracht. Diese sind aus Serge, Tweed, Worsted und anderen ganzwollenen Materialien. Wir haben Muster für ältere und jüngere Herren.

Regulär \$25.00, Verkaufspreis

\$15.00



Damenhüte

Sie haben wahrscheinlich schon mehreremals Anzeige über Damenhüte gelesen. Aber noch nie hat irgend ein Angebot unferes übertraffen was Qualität und Auswahl anbetrifft. Blüchhüte, feinsten Qualität, in allen Farben und Größen.
Regulär \$7.50, kosten jetzt nur

\$1.50

Ueberzieher für Herren

Der größte Verkauf in diesem Kleidungsstück der noch je statgefunden hat. Ledergefüllte Mäntel aus schwerem Tuch mit großem Wimper-Kragen. Verschiedene Farben. - Mäntel von den Mäntel sind den doppelten Preis wert.

Regulär von \$27.50 anwärts. Unser Preis

\$15.00

Ueberhosen für Männer

Sie haben noch nie eine Ueberhose so billig kaufen können. Diese sind aus hartem gestreutem Cottonade. Alle Größen auf Lager. Diese sind den doppelten Preis wert.
Regulär \$1.95, nur

95c

Lederwesten

Dies ist ein großes Bargain in weichen Lederwesten in brauner Farbe, mit Wollfütterung gefüttert. Garantiertes Pferdeleder. Diese kosten überall \$12.50 bis \$15.00.
Unser Preis ist nur

\$7.95

Herren Kombinationen

Fliesgefüllte, beste Panama Marke, Silberfärbte Unterwäsche. Das beste Kobritat.
Regulär \$2.25. Größen 36 bis 44.

Unser Preis ist nur

\$1.25

Knaben-Mäntel

Diese erstklassige Knabenmäntel aus bestem Stoff werden nicht lange hier bleiben zu diesem Preise. Größen 23 bis 27.
Reg. \$6.50, Verkaufspreis

\$2.95

Herren-Ueberschuhe

Gummischuhe mit einer Schnalle. Ein jeder kennt den Preis dieser Ueberschuhe, die mit Luchsbreite versehen sind. Fliesgefüllt. Gummisohlen. Größen 6 bis 12.
Reg. \$2.95, für nur

\$1.65

1915 South Railway St.

GREAT WEST STORES LTD.

Gegenüber Union Depot
Regina, Sask.

Regina und Umgegend

Am vergangenen Freitag wurde Herr Frank Off, 1712 Montreal Straße, zur letzten Ruhe beigesetzt. Herr Frank Off stammte aus Weihen in Bayern und ist mit ihm einer der alten Pioniere der Provinz. Er kam nach Kanada im Jahre 1897 und zwar nach Winnipeg. Im Jahre 1912 kam er nach Regina, wo er sich in kurzer Zeit einen sehr großen Freundeskreis erwarb. Außer seiner Witwe betrauern ihn noch sechs unmündige Kinder, Frau, Lorenz, Anna, Agnes, Karl und das jüngste ist ein kaum 1 1/2 Jahre alter Junge. Von seinen Brüdern, welche ebenfalls in derselben Zeit mit der Fortsetzung nach Canada kamen, ist Michael Off in Winnipeg, Michael Off in Argentinien, ein alter Zeemann, den auch die Stürme des Lebens an verschiedene Kontinente verlagerten haben und dann ein Bruder in Hamilton, der bei der C.P.A. angestellt ist. Wir denken bei den Hinterbliebenen unser herzlichstes Beileid!

Am Montag Morgen um 10.30 Uhr wurde die Ehefrau von Herrn Heinrich Daus, Emma geb. Zeffi, durch Walter C. T. Weytlin kirchlich zur Erde geföhrt. Dieselbe starb am Freitag, den 19. Nov., im General Hospital, nachdem sie sich noch kurz zuvor einer schweren Operation hatte unterziehen lassen. Die Ursache ihres Todes war Peritonitis mit Perforation der Hohlorgane (Bauchfellentzündung). Frau Daus wurde in Desterreich geboren, kam im Jahre 1913 nach Canada, verheiratete sich noch im selben Jahre mit Herrn Heinrich Daus und mochte seit 1914 hier in Regina. Dem Ehepaar wurden drei Kinder geboren: ein Mädchen, welches der Mutter schon im Tode voranging, und zwei Knaben. Sie brachte ihr Leben auf ungefähr 36 Jahre. Sie hinterließ ihren tiefbetrauten Ehemann, 2 Söhne und im alten Lande ihren Vater, eine Schwes- ter und zwei Brüder. — Herr Heinrich Daus dankt hiermit allen Freunden für die herzliche Teilnahme und Mitleidenschaft anlässlich des schnellen Dahinscheidens seiner geliebten Gattin.

Das Warenhaus des Saska- chewan Vapor Boards in Regina wurde verflochten Freitag von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht und die Feuerwehreile hatten angehten. Die feuergefährliche Natur der aufgestapelten alkoholhaltigen Waren ein äußerst schmerzlicher Stand. Von früh morgens 6.41 bis abends 5 Uhr ergossen sich die Wasserstrahlen in das rauchende Flammenmeer und nur mit Mühe und Not gelang es, den größten Teil der in den unteren Stockwerken aufbewahrten heißen Güter vor der drohenden Vermittlung zu bewahren. Ein großer Vorrat von Vikoren und anderen Eigentümern im Gesamtwert von \$750,000 fand in Gefahr, aber den Anstrengungen der Feuerwehr ist es zu verdanken, daß der tatsächliche Schaden auf ein Minimum beschränkt werden konnte, nämlich an- nähernd \$100,000. Die Feuerwehr-

Silberne Hochzeit.

Am 18. Nov. feierten die Eheleute Karl und Caroline Berger, 1919 St. John Str., ihr silbernes Hochzeit- jubiläum, zu dem sich viele Freunde eingeladen hatten. Das Jubiläum wurde nicht den begünstigten Glück- wünschenden durch ein festliches Silber- fest besetzt. Ein Festessen wurde her- gestellt und was Freude und Heiter- alles überboten, wurde herbeige- halten und den Gästen vorgesetzt. Man mußte sich wirklich wundern, wie in einem so kleinen Keller so viele Er- tränkungen gelagert hatten. Bei guter Musik und bei bestem Humor unterhielt man sich bis spät in die Nacht und alle Anwesenden können wohl sagen, daß sie schon lange nicht solche gemächlichen Stunden erlebt haben als am Donnerstag Abend. Anwesend waren folgende Personen: Pastor S. Honlein, Reudorf; J. Kiefer und Frau, J. Müller und Frau, W. Birch und Frau, J. Hahn und Frau, J. Kullmann und Frau, W. Rohrbach und Frau, Franz We- ber und Frau, W. Holst und Frau, E. Nits und Frau, R. Nits und Frau, Spring Ballen, C. Becker und Frau, Spring Ballen, J. Nits und Frau, Ernst Strauß und Frau, G. Klein und Frau, Jakob Dugot, Frau M. Koesler, J. Koesler, Frau W. Kries, Fr. A. Koesler, J. S. S. und Frau. — Für die freundliche Aufnahme möchten alle auf diesem Wege der Familie Berger ihren besten Dank ausprechen.

Am Dienstag Abend, den 16. No- vember, fand eine hübsche Geburts- tagsfeier für Herrn Otto Fuhrmann in dessen Heim an St. John Straße statt. Die Feier war in Form einer „Surprise Party“ von Frau Fuhr- mann vorbereitet worden und verlief dieselbe in gemächlicher Weise. Gute Speisen u. erquickte Getränke hielten die Gäste bis zu früher Morgenum- de nächsten Tages zusammen. Anwe- send waren die folgenden Gäste: Herr und Frau Wilhelm Wagner, Ken- nell; Herr und Frau Max Ganshorn, Belle Plaine; Herr und Frau Franz Fuhrmann samt Tochter Helene; Herr und Frau Fritz Bühler, Kronau; Herr Eugen Fuhrmann; Herr und Frau W. Wallig nebst Tochter, sowie Herr Hans Schumacher.

Herr J. Schönköpfler aus Pilot Butte kam am 16. November nach Regina, um Geld nach Hause zu sen- den, wurde jedoch sehr krank und legte nach Pilot Butte zurück, wo- selbst er eine Blutung erlitt und nach wenigen Minuten verstarb.

Die Firma Bergl & Knich hat be- sonders in den Regierlaben eröff- net und möchte alle Deutschen auf die delikaten deutschen Wurstwaren auf- merksam machen, welche unter Lei- tung des bekannten und beliebten Metzgermeisters Rüd. Friedrich fabri- ziert werden. — Vermögen u. Welt, zu demem Blick und Weis, daß in Regi- na jetzt die beste Wurst zu haben. Der gute Friedrich bietet sie auch feil und jeder kann nach Verschluss sich haben.

Am Samstag, den 5. Dezember, nachmittags 2.30 Uhr, findet in der St. Marienhalle eine Veranlassung aller Separatist-Steuerzahler statt, auf welcher die verschiedenen Jahres- berichte verlesen und besprochen, so- wie die Nomination von Schultrus- tees für die nächsten zwei Jahre vor- genommen wird.

Herr Fred Heber von Strasbourg, Sask., weilt vergangene Woche in Regina und teilt uns mit, daß er seinen Freund Hermann Dehle aus Strasbourg, der im hiesigen Hospital der Grauen Schweltern durch Dr. Hart wegen Blinddarmentzündung operiert wurde, besucht habe; derlei- be befindet sich bereits auf dem Wege der Genesung und hofft dieser Tage seine Heimreise wieder antreten zu können.

Frau Anna Maria Schmals von Francis, Sask., befindet in der Vor- woche ihren Bruder Martin Berger, 1743 Ottawa Straße. Sie hatte auch dem Courier einen Besuch ab, be- züglich ihre Zeituna auf ein weite- res Jahr und berichtete über eine günstige Ernte im Francis Distrikt; auf ihrer Farm ergab der Weizen al- lein 4.283 Bushel.

Frau Alex Erhardt, früher von Duval, Sask., jetzt in Edenmold, war in Regina und ließ sich von Dr. Savoie behandeln.

Herr Leonard Schmidt von Wood- row, Sask., der geschäftlich in Regina zu tun hatte, brach auch im Courier vor und bezählte beide Zeitungen auf ein weiteres Jahr im Voraus.

Hr. Eva Meyer, Tochter von Herrn und Frau Adam Meyer, 1945 Atkinson Str., und Herr Duncan McNeill wurden am Dienstag Mor- gen in der St. Marienkirche getraut. Das Hochzeitsessen und eine meli- öde Feier fanden im Elternhause der Braut statt. Der „Courier“ gratu- liert!

Herr und Frau Fred Jand von Canrie waren letzte Woche geschäf- tlich in Regina und besuchten auch den Courier.

Herr Franz Gelfinger von Holz- fast, Sask., war geschäftlich in Regina, wo er seinen Schwager, Herrn Franz Rattel, besuchte, den er seit zehn Jahren nicht mehr gesehen hatte. Herr Gelfinger bezählte auch seinen Courier.

Bürgermeisterkandidat für Regina



Die Stadtwaalen stehen vor der Tür. Bürgermeister Wilson hat be- reits zwei Jahre erfolgreich dem Stadtrat vorgestanden und tritt nach der Wiederwahl seines Termins von diesem Amte zurück. Ald. Hill ist hiebei der einzige Kandidat, der sich um den Bürgermeisterposten bewirbt. Er hat eine dreijährige Erfahrung als ein Stadtrat hinter sich; vor Mit- glied des Hospital und Assessment Boards, sowie des Board of Trade und verfügt über eine 24jährige Er- fahrung als Geschäftsmann in Re- gina.

Die Passagierschiffe des Nordden- nischen Lloyd sind überfüllt mit Reisenden, die ihre Wohnstätten in Europa feiern wollen.

Herr und Frau A. A. Flammer von Southey waren letzte Woche ge- schäftlich in Regina und statten auch dem „Courier“ einen Besuch ab.

Herr Julius Rantik und Frau von Volkfeld, Sask., weilten Ende letzter Woche zu Besuch in Regina. Herr Rantik nahm diese Gelegenheit wahr, auch im Courier vorzusprechen und sein Abonnement für ein weite- res Jahr zu erneuern.

Die Herren Georg und Seb. Kehl, sowie Joseph Knoll von Kendal, Sask., weilten geschäftlich in Regina und besuchten auch den Courier.

Herr Jol. Frank von Ribant war letzte Woche zu Besuch bei seinem Schwager, Herrn Max Diemold in Willowton. Herr Frank denkt vielleicht im Frühjahr sich Land neben Herrn Diemold zu kaufen und sich dort wohnhaft zu machen, denn die Gegend gefällt ihm sehr gut. Auch an alle Courierleser von Herrn F. Frank.

Frau Friedrich, die Gattin des in deutschen Kreisen sehr gut be- kannten Geschäftsführers im Fleisch- des Maple Leaf Stores, kehrte vor- nem Freitag von Vimerick zurück, wo sie der Hochzeit ihrer Nichte Marie Starban beizuhte, welche sich mit J. Schellen, ein prominenter Farmer im Vimerick-Distrikt, verheiratete.

Herr Anton Schuster von Duhart, Sask., war letzte Woche in Regina und brachte seine Tochter Lena zum Grey Nuns Hospital für eine Ope- ration an Tonsillitis und Augenent- zündung. Die kleine Patientin be- findet sich jetzt wieder auf dem Wege der Besserung.

Herr Valentin Kung, Kendal, der an seiner Tochter eine Operation im Kinn und Nacken unternommen ließ, berichtet, daß alles gut verlaufen ist und befindet sich das Mädchen auf dem Wege der Besserung. Er dankt hiermit dem Zahn- und Mundarzt Herrn Dr. Langa für die vorzei- tliche Ausführung der Operation.

Courierbesucher in der Vorwoche waren: Herr Richard Schulz, Southey; Herr Michael Urfak, Mar- kins; Joh. Seibel, Franklake; Jo- seph Wildenberger, Duffin.

Die Verlobung von Fr. Leona Reinländer, Tochter des Herrn John und Frau Susanna Reinländer von Los Angeles, Cal., mit Herrn Robert A. Blakesley Rice, Sohn des Herrn Dr. Milton Rice aus Pilot, ist hiebei angekündigt worden. Die Hochzeit wird Anfangs Mai nächsten Jahres stattfinden, zu welcher Gelegenheit die Schweltern Fr. Reinländer, Frau A. A. Whitmore aus Manila und Fr. Mottie Reinländer aus San Francisco ankommen werden.

Herr Alwin Fiesel, Sohn des Herrn Jacob Fiesel und Bruder der bekannten Sängerin Martha Fiesel, fährt weiterer Studien halber nach California.

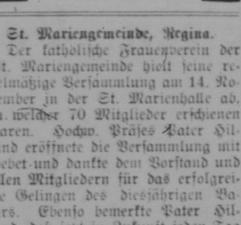
Herr J. A. De Stein, Mannig- lingenieur, der fast zwei Wochen lang ein Patient im General-Hospital war, ist jetzt soweit hergestellt, daß er an- fangs dieser Woche wieder in sein Heim an Acton Road zurückkeh- ren konnte.

Vollausgerüstete Farmen zu ver- kaufen. Rangjährige Kontrakte auf Pachtzahlung und über jährliche Pachtzahlungen. J. A. Koepff, Chamouan, Sask.

Heiratsgesuch
Mittler, ohne Kinder, in mittlerem Jahren, ohne den Schweltern, wünscht Bekanntschaft mit einem älteren Mädchen oder mit einer Witwe ohne Kinder von Stadt oder Land, zwecks Heirat. Anfragen erbeten an Box 22, „Courier“, 1338 Galtung Str., Regina.

Bernadäufige bronchiale Erkränkungen nicht.

BRONCHITIS, Grippe und andere gefäh- liche Krankheiten entstehen durch gewisse Luftverunreinigungen, die durch Staub, Schmutz, Bakterien, Keime und Gifte ver- urteilt sind. Diese Verunreinigungen sind durch die Luft zu verbreiten und zu atmen. Sie können durch die Nase in die Bronchien gelangen und dort die Bronchien entzünden. Die Folge davon ist eine Bronchitis, die sich in eine chronische Bronchitis überführen kann. Die Symptome sind Husten, Auswurf, Atemnot und Schmerzen in der Brust. Die Behandlung besteht darin, die Luft zu reinigen und die Bronchien zu beruhigen. Zu diesem Zweck ist BUCKLEYS Mixture ein ausgezeichnetes Mittel. Es enthält eine Mischung von natürlichen Heilmitteln, die die Bronchien reinigt und die Entzündung beseitigt. Es ist ein wirksames Mittel gegen alle Arten von Bronchitis und ist für alle Altersklassen geeignet. Es ist in jeder Apotheke zu bekommen.



St. Mariengemeinde, Regina. Der katholische Frauenverein der St. Mariengemeinde hielt seine regu- lärmäßige Versammlung am 14. No- vember in der St. Marienhalle ab, zu welcher 70 Mitglieder erschienen waren. Sodann Präses Aater Sil- land eröffnete die Versammlung mit Gebet und dankte dem Vorstand und allen Mitgliedern für das erfolgr- eiche Gelingen des diesjährigen Pa- rors. Ebenfalls bemerkte Vater Sil- land, daß jetzt in Zukunft jeden Tag eine hl. Messe in der St. Jolephs- kirche gelesen würde; die Eltern sol- len nun aber auch die Kinder mit Freude in die hl. Messe schicken und die Kleinen ebenfalls öfters zu den hl. Sakramenten anhalten. Die Präsidentin, Frau Kath. Weber, dankte ebenfalls allen Mitgliedern für die Hilfe und Arbeit beim Anfa- gungssessen und ebenfalls allen, die zum Gelingen des diesjährigen Pa- rors beigetragen haben. Als nächstes berichtete sie, daß der Reinertrag des Frauenvereins beim Polar \$1121.47 war. Nachdem die alten Gesellschaf- ter erwidert waren, stellte Frau Anna Grün einen Antrag, unterfertigt von Frau Stofor, daß der Frauenverein ein Kafeterefrühen im Pfarrhause ab- halten soll. Der Erlös ist ein Ge- schenk für unsere Seeliger, um ih- nen unsere Liebe und Anhänglichkeit zu zeigen. Es wurde der 30. No- vember festgesetzt, von 2 Uhr nach- mittags bis 10 Uhr abends. Alle Mit- glieder der St. Marienparrei sind im Namen des Frauenvereins herz- lich eingeladen.
Frau M. Welter, Schriftf.

Die Herren Georg und Seb. Kehl, sowie Joseph Knoll von Kendal, Sask., weilten geschäftlich in Regina und besuchten auch den Courier.

Herr Jol. Frank von Ribant war letzte Woche zu Besuch bei seinem Schwager, Herrn Max Diemold in Willowton. Herr Frank denkt vielleicht im Frühjahr sich Land neben Herrn Diemold zu kaufen und sich dort wohnhaft zu machen, denn die Gegend gefällt ihm sehr gut. Auch an alle Courierleser von Herrn F. Frank.

Frau Friedrich, die Gattin des in deutschen Kreisen sehr gut be- kannten Geschäftsführers im Fleisch- des Maple Leaf Stores, kehrte vor- nem Freitag von Vimerick zurück, wo sie der Hochzeit ihrer Nichte Marie Starban beizuhte, welche sich mit J. Schellen, ein prominenter Farmer im Vimerick-Distrikt, verheiratete.

Herr Anton Schuster von Duhart, Sask., war letzte Woche in Regina und brachte seine Tochter Lena zum Grey Nuns Hospital für eine Ope- ration an Tonsillitis und Augenent- zündung. Die kleine Patientin be- findet sich jetzt wieder auf dem Wege der Besserung.

Herr Valentin Kung, Kendal, der an seiner Tochter eine Operation im Kinn und Nacken unternommen ließ, berichtet, daß alles gut verlaufen ist und befindet sich das Mädchen auf dem Wege der Besserung. Er dankt hiermit dem Zahn- und Mundarzt Herrn Dr. Langa für die vorzei- tliche Ausführung der Operation.

Courierbesucher in der Vorwoche waren: Herr Richard Schulz, Southey; Herr Michael Urfak, Mar- kins; Joh. Seibel, Franklake; Jo- seph Wildenberger, Duffin.

Die Verlobung von Fr. Leona Reinländer, Tochter des Herrn John und Frau Susanna Reinländer von Los Angeles, Cal., mit Herrn Robert A. Blakesley Rice, Sohn des Herrn Dr. Milton Rice aus Pilot, ist hiebei angekündigt worden. Die Hochzeit wird Anfangs Mai nächsten Jahres stattfinden, zu welcher Gelegenheit die Schweltern Fr. Reinländer, Frau A. A. Whitmore aus Manila und Fr. Mottie Reinländer aus San Francisco ankommen werden.

Herr Alwin Fiesel, Sohn des Herrn Jacob Fiesel und Bruder der bekannten Sängerin Martha Fiesel, fährt weiterer Studien halber nach California.

Gewinnanteil

an diesem wachsenden Geschäft.
Jährlicher Zuwachs
1923 38%
1924 53%
1925 100%
Nach Schätzung wird das Jahr 1926 einen Zuwachs von 135% aufweisen.
Durch diese Bonds
Profit Sharing Bonds
machen Sie eine absolut sichere Anlage, sichern sich 7% Zinsverträgnis und einen Anteil am Gewinn.
„Eine Anlage, die sich als ein der besten des 20. Jahrhunderts erwiesen hat.“
Sichern Sie sich ein Einkommen, mit fünf mal jährlichen Bezügen, von einem Bankanlagegebiet, welches nicht von der Wirtschaftslage, Niedrigung im Real-Estate-Markt, durch Inventurprobleme, fehlgelegte Aktien, Streiks, oder nicht einsehbarer Anleihen bedroht wird. Auf diese Weise sichern Sie sich nicht nur eine stabile Anlage, sondern auch ein stets wachsendes Einkommen.
Schreiben Sie für weitere Einzelheiten, Circular wird kostenlos zugesandt.
UHLIG & COMPANY
Department N.C. 25,
20 Broad Str., New York.

Dirigenten J. B. Chmann leit der Farmode mit der Einbindung einer be- sonders schönen Feldmühle für Weiz- nachten begonnen; die Proben fin- den Mittwoch und Freitag abends nach der Abendandacht statt und wer- den sämtliche Mitglieder um regel- mäßigen Besuch der Übungen er- sucht.

Die in der Provinz Saska- chewan anfalligen Schweizerbürger haben ein „Canadian Swiss Settlement Board“ ins Leben gerufen, zu dem Zwecke, die Farmer der Provinzen Saska- chewan, Manitoba, Alberta und British Columbia bei der Ver- schaffung tüchtiger, zuverlässiger und erfahrener Schweizerischer landwirt- schaftlicher Hilfskräfte zu unter- stützen.
Die Vermittlung von schweizeri- schen Arbeitskräften erfolgt vollstän- dig kostenlos.
Der Vorstand und die Geschäfts- leitung legt sich wie folgt zusammen:
Präsident: Anton Winklerberger, Saska- chewan; Vizepräsident: C. Conti, Saska- chewan; Sekretär: Walter Nid- lder, Saska- chewan; Administrations-Ver- treter: Carl Nideröst, sen., Saska- chewan; Komit: Carl Nideröst, jun., Saska- chewan; Rev. A. Nicolet, Hottle- ford; Anton Stadelmann, Engelfeld.
Der Sitz des Board befindet sich: Saska- chewan, Sask., 101 Lamentbird Street East; Telefon 2845.
Wir bitten, alle Zuschriften, An- fragen und Begehren direkt an die Office und nicht an einzelne Mitglie- der des Vorstandes richten zu wollen.

Nehme Vorteil an unserer unübertrefflichen Bedienung
Durch das Geben einer Beschäftigung für Zukunftsgeld, Wert- papiere und Bonds in unsere Verwaltung. Persönliche Aufmerksamkeit wird allen Einzelheiten dieses Band-Geschäfts und Getreide- handels gewidmet. Unsere direkte private Telegraphenverbindung mit allen größeren Getreide- und Wertpapier-Börsen in Canada und den Ver. Staaten hält Sie in immenswärtiger Zahlung mit dem Markt.
Clifton Cross & Co.
Grain, Stof Procters.
Phone 3171-4849. 2130 11te Ave., Regina, Sask.

Sie kommen—
Die Landstreicher
St. Mary's Hall — 2. Januar



Maple Leaf
Fleisch- und Wurstabteilung
PHONE 5048
Freundliche und zuvorkommende Bedienung. — Waren bester Qualität bei mäßigsten Preisen haben uns schon eine große Zahl Kunden zugeführt, die alle wohlbedient und zufriedengestellt wurden.
Versuchen Sie es auch einmal.
Braunschweiger Leberwurst — Trüffel Leberwurst — Hausge- machte Leberwurst — Hausgemachte Blutwurst — Fleischmaggen mit Rümmele — Blutmaggen mit Jüngeneinlage — Sülze im Darm — Braunschweiger Blutwurst — Frankfurt Bratwurst, geräuchert — Bauerndrattwurst mit Knoblauch — Krakauer, mit oder ohne Knob- lauch — Feine Bratwurst mit Paprika — Fleischwurst — Virginia Kochschinken.
Wir kaufen Schweine, Kühe, Gänse, Enten, Truthühne, Hühner, Kanarienvögel, Enten, Gänse, usw. und zahlen höchste Marktpreise.

Simpson's

Gelegenheitskäufe für Männer, Frauen und Kinder.

Wir bieten dem Leser des Courier außerordentliche Bargains in guter warmer Winterkleidung zu Preisen denen Sie nicht widerstehen können.
Postbestellungen werden prompt geliefert.

Für Damen	Für Herren	Für Kinder
Damen- und Mädchen-Kleider \$3.98 Eine große Anzahl von hübschen ein- und zwei Teile Kleidern aus getreitem Flanel, französischem Flanel, Halb- Tsch, Votang Serge. Katalogpreis \$17.50. Besonders ge- preit um zu räumen \$3.98	\$2.59 Sweater-Höde für Männer, \$1.49 Praktische Sweaterhösde, ge- strickt in Cardigan Stich, in Wolle und Baumwolle Mischung. Shaw-Kragen, zwei tiefe aufge- nähte Taschen, Farben Karoon und einige in Kavat. Größen 36 bis 44. Spezialpreis \$1.49	\$4.50 Modinans für Anaben, \$3.50 Schwere, reismollene Modin- ans in hübschem doppeltstrich- tigen Muster, mit großem Schal- kragen, Gürtel und autgenähten Taschen. Größen für das Alter von 4, 5 und 6 Jahren. Spezialpreis \$3.50
\$2.98 Hauskleider für Frauen, \$1.49 Hübsche Hauskleider aus schönem Foulard, getreitet; er- laucht, hübschem Boile, und gestüpftem Foulard. Alles schöne Farben und Boden. Abstrizierte Größen. Katalogpreis \$2.65 bis \$2.98. Spezialpreis \$1.49	Princk Elips für Frauen, 98c Große Anzahl von Princk Elips aus Nanan, gewickte Knisterei, Baumwolle, 4 u. 5. Farben. Viele Farben und ab- strizierte Größen. Katalogpreis \$2.75. Spezialpreis 98c	\$4.35 getrickte Anoräutungen für Anaben, \$2.98 Larme, getrickte Anoräutun- gen aus weicher Wolle, beheizt und aus Sweater, Regingins, Woll- und Sandblende. Farben: Sta- melman, Wein und einige Note in 2 Jahre Größen. Andere Farben in Größen für das Alter von 4 bis 6 Jahren. Spezialpreis \$2.98
Schwere Bloomers für Damen, 93c Helle Wolle Baumwolle Bloomers guter schwerer Qualität, starkes elastisches Band an der Taille und am Knie. Extra Größe 42 bis 46. Preis 93c	Splitleder Pantyhöschen für Männer, 59c Pullover Höschen aus starkem grauen Leder, mit verästelten Damen und doppelter Naht. Alle Größen. Katalogpreis 98c. Spezialpreis 59c	\$5.00 Kindermäntelchen, \$3.75 Aus reismollenen Dettuch, hübsch beheizt mit schöner Stid- arbeits. Mit: Zwei Taschen ge- füttert. Größen für das Alter von 3, 5 und 6 Jahren. Spezialpreis \$3.75
Leichte Bloomers für Damen, 89c Leichte Bloomers aus Baumwolle, mit elastischem Band an der Taille und am Knie. Extra Größe 42 bis 46. Preis 89c	Leichte Bloomers für Damen, 75c Leichte Bloomers aus Baumwolle, mit elastischem Band an der Taille und am Knie. Extra Größe 42 bis 46. Preis 75c	\$1.98 Leggings für Kinder, 75c Leichte Leggings aus Baumwolle, mit elastischem Band. Größen 2 und 3 Jahre. Spezialpreis 75c

The Robert SIMPSON Western Limited REGINA, SASK.

„Der Courier“ ist die führende deutsche Zeitung Canadas. Berichterstattung in allen größeren deutschen Ansehungen.

Der Courier

In unserer Druckerei sind nur Fachleute mit langjähriger Erfahrung angestellt. Wir können auch deshalb die besten Druckarbeiten zu niedrigsten Preisen liefern. Man verlange Preisanschläge, Muster und Auskunft über Druckkosten von Western Printers Association Ltd. 1835 Salisburg Str. Regina, Sas.

Stierkampf in Mexiko.

Von Dr. Walter Staemann.

Die blutigen Arenakämpfe der Mexiko sind in letzter Zeit durch friedlichere Wettkämpfe ersetzt worden und leben nur noch in den Stierkämpfen der spanischen Länder fort. In diesen Kämpfen wird die Wut der Stiere in den Ringen durch die Hand des Kampfrichters geleitet, der die Stiere durch die Hände der Matadores in den Ringen zu führen vermag. Der zweite Matador tritt in den Ring, ehe man denken kann, diesen vier Meilen in der Schulter des Opfers. Ein dritter und vierter tritt an, und der Rind des Stieres ist jetzt überlistet mit blutigen Pfeilen.

Rund treiben die Capederos im Spiel mit dem durch Blutverletzt schon geschwundenen Tier. Es gibt nichts Größeres als diese schlanken Tänzergehaltnen, die mit ihren roten Seidenmänteln das mächtige Tier umspielen und oft barhäuptig an seinem Hörnort vorbeizugehen. Jetzt stehen sie wie Bildsäulen eine Hand breit vor dem schneubunden Tier, das sich zum Sprunge aufsetzt, jetzt springen sie elastisch wie Weidengeräten zur Seite und beginnen ihr Spiel aufs neue. Das Geheimnis ihrer Kunst ist, daß der Stier nur das rote Tuch, nicht den Menschen angreift. Ein besonderer Geschicklichkeit spielt minutenlang mit dem Tier wie mit einem zahmen Hund, während das Publikum in donnernden Beifall ausbricht; bis dann plötzlich der Stier doch seinen Feind angreift und ihn so schwer verwundet, daß ihn die Diener nie leblos aus der Arena tragen.

Ein neuer Dornstich! Der letzte Akt hebt an. Der Matador tritt in den Ring. Er trägt ein prächtiges Seidengewand und in der Hand einen Degen und eine kleine rote Flagge. Geht er eine Runde um die Arena, so wird er von den Stieren angegriffen und unter den Klängen des Stierkampfmusik aus dem Ring geschleudert. Der Stier hält ermutigt eine Sekunde in seinem Angriff still. Die Augenblicke erhebt der Matador und schreit ihm das Schwert bis ans Heft in die Schulter. Aber der Stier schießt wieder Herz noch Lunge getroffen zu haben, denn in verdoppelter Wut erhebt sich der Stier und stürzt sich aufrührend auf seinen Feind. Die Capederos retten durch schnelles Ausweichen ihrer Mäntel den Matador vor dem Todesstoß. Die Wunde ist ein neuer Dornstich. Schon preist der Fabel, denn es ist nicht Brauch zuzustehen, wenn noch der erste Degen in der Schulter steckt. Der Matador reißt einen Pfeil aus der blutigen Schulter und zieht mit diesem die Degen heraus, der blutrot zur Erde fällt. Unter dem Pfeilen der Menge holt der Matador zum zweiten Stoße aus. In diesem Augenblicke beginnt die Serie des gewaltigen Tieres zu schwanzen, sein Kopf sinkt vornüber, und mit einem dumpfen Laut bricht es zu Boden.

Das Publikum bräut in frenetischem Jubel. Ein Aufsturm geht durch die Menge, nach zwanzig Minuten der Spannung hört man wieder das Ausrufen der Eisverkäufer und das Klingeln der Strohhütchen dröhnen. Die Zuschauer, sagt mein Nachbar und schüttelt sich. Die Mexikaner in meiner Seite hat die ganze Zeit wie ein Wagnerspiel gesehen, nun wieder sieht er sich mit glänzenden Augen zur Seite und ruft: „Was herrlich, nicht wahr?“

Inzwischen haben sich die Tore der Arena geöffnet, die Matadore schleppen den toten Stier hinaus, und die Arenawärter mit Dörken und Sandlädern geben daran, den Kampfplatz für das nächste Treffen in Stand zu setzen. Diese sechs Bullen, die nacheinander zur Strecke gebracht werden, stellen es ist noch, große Anforderungen an die Kräfte der Zuschauer. Aber sie enthalten auch menschlichen Wagemut und menschliche Todesverachtung in so gewaltiger Weise, daß man sich mit der Grausamkeit des Schauspielers teilweise ausblende. Unschöne Males geht in zwei Stunden der Tod an dem Leben eines jungen Menschen vorbei, nur Bestesgegenwart und Zusammenpfeil aller retten ihn. Am Vergleich damit ist ein Fußballspiel nur eine Jurihschneidung von Kraft und Schnelligkeit, die durchaus im Rahmen des Alltäglichen bleibt.

Rach dem Drama darf auch das Schauspiel nicht fehlen. Während sich die ungeheuren Räume des Theaters langsam zu leeren beginnen, machen sich die Strohhütchen daran, in der noch blutigen Arena „Stierkampf“ zu spielen. Da gibt es viel Geschicklichkeit, wenn einer die Fackel wie eine wehende Fahne über den Kopf des Stieres führt. Beide Fackeln müssen an der gleichen Stelle nicht wunden der Schulterblätter stehen, und in der gleichen Sekunde hat der Matador das Horn des Stieres mit dem wunden Horn auszuweichen eine Geschicklichkeitsprobe, die in der Welt

ter, die im Lande großen Ruhm genießen und deren Kampfgewinn sich durch Generationen vererbt. Bevor der Wäcker die eiserne Dore verfährt, ist es noch Zeit, einen Blick in die Landschaft zu werfen, die zu Füßen des Zuhalters liegt. Amphitheatralisch bauen sich die Terrassen der Stadt, die maligen Höhen und die fahlen Bergwände hintereinander auf, um ihren Abstieg in fernen Schneebergen zu finden. So blühte der Römern vom Jirius Maximus über die ewige Stadt und genoss die weiten Rinnen der Albenberge, nachdem er sich an dem blutigen Schauspiel der Gladiatoren geübt hatte.

Die Deutschen in Wolhynien.

Von E. J. Döckel, zur Zeit in Deutschland (Oberhessen).

Die in Polen vom Schicksal am weitesten heimgeführten Deutschen sind die Deutschen in Wolhynien. Im Sommer 1915 haben die Russen auf dem Rückzug vor den verbündeten Armeen alle Deutschen Wolhyniens ins Innere Polens vertrieben. Obwohl die in Wolhynien verbliebenen Russen in russischen Heere dienten und an der Front getreten ihre Pflichten erfüllten, wurden die Zurückgebliebenen Greise, Frauen, Kinder und Kranke von Russen und Polen vertrieben und nach Sibirien, Sibirien, Orenburg, Turkestan verbannt. Viele von ihnen haben die heimliche Scholle nicht wiedererlangt und sind in der Fremde vom Hunger und der Dürre gestorben.

Die deutschen Siedlungen in Wolhynien sind verhältnismäßig jung. Sie wurden in den Jahren 1850 bis 1880 gegründet. Zwar hat schon im Jahre 1778 eine Anzahl Polen in Wolhynien gesiedelt, aber diese sind heute nicht mehr vorhanden. In der Zwischenzeit kamen ungefähr 11.000 Deutsche nach Wolhynien, fast alle aus Kurhessen, eine kleine Anzahl auch aus Ostpreußen. Besonders nach dem letzten russischen Aufstand im Jahre 1863 sind größere Scharen in dieses kultivierte Land gezogen, wo sie bald rodeten und Säumpfe trockneten, um neuen Boden zum Anbau zu gewinnen. Aber nur ein Teil der Ansiedler konnte den Boden fruchtbar machen, während die übrigen das Land von den polnischen Grundbesitzern erhielten, welche Umstände heute für viele der Ruin ist. Unter unglücklichen Umständen Opfern gelang es ihnen, im Laufe der Jahre in einem gewissen Maßstand zu gelangen, und ihre Seelenzahl wuchs anhaltend. Die russische Volkszählung vom Jahre 1897 zählte in Wolhynien 171.331 Deutsche, damals ebenfalls wie die anfänglichen Polen. Die Zahl der Deutschen stieg bis zum Weltkrieg auf eine Viertelmillion, obwohl infolge des starken Rückzuges viele nach Amerika, Kanada, Preußen ausgewandert sind. Dem Glaubensbe-

Deutsche in Ostafrika.

Von Wolfgang Weber.

Die weit die Eingeborenenbewegungen im Innern Afrikas vorgeschritten sind, zeigen die Beobachtungen unterer Mitarbeiter, der die erste deutsche Expedition nach dem Kongo durch Sudan und Kongo geleitet hat. Das erste Jahr ist vergangen, seit dem Charitra den Deutschen wieder zugänglich gemacht wurde. Drei Gründe haben ihnen die Fortsetzung geöffnet: Die Zahl der hier lebenden Weißen hat sich während des Krieges von 4500 auf 2000 verringert. Ein zweiter Grund liegt darin, daß die Deutschen nacheinander, vom Staat vertrieben und von Griechen und Arabern fast überall ermordet, die Besitzungen verloren. Während die Deutschen sich in den Besitzungen des Kongo, Süd-Kongo, Westafrika, Ostafrika und Südwestafrika befinden, sind die Deutschen in den Besitzungen des Kongo, Süd-Kongo, Westafrika, Ostafrika und Südwestafrika. Die Deutschen in Ostafrika sind in den Besitzungen des Kongo, Süd-Kongo, Westafrika, Ostafrika und Südwestafrika.

Der der Aufbruch durch verschiedene Gelege erleichtert war, haben viele der Ansiedler den Boden hoch gepachtet. Die Gutsbesitzer übergeben gerne die Nutzung des Bodens zur Bearbeitung, heimlich ist noch durch die Nutzung des Bodens, die Gewinn zu einem Leben mit den fleißigen, tüchtigen und mitternen Deutschen in guten Einkommen. Durch den Krieg sind nun die Deutschen in Wolhynien fast ausschließlich in den Besitzungen des Kongo, Süd-Kongo, Westafrika, Ostafrika und Südwestafrika. Die Deutschen in Ostafrika sind in den Besitzungen des Kongo, Süd-Kongo, Westafrika, Ostafrika und Südwestafrika.

Die polnische Volkszählung vom Jahre 1921 weist für Wolhynien eine Gesamtbevölkerung von 1.263.455 auf, davon leben 190.700 Polen und 124.878 Deutsche sein, während die Zahl der Evangelischen mit ungefähr 35.000 angeführt wird. Der Hauptteil der Bevölkerung bilden die Ukrainer; Juden sind in den Städten und Städten im nennenswerten Zahl, dazu auch noch ungefähr 25.000 Litauern. Eine hochentwickelte Landwirtschaft und Gärtenbau betreiben. Die Zahl der Deutschen beträgt heute mindestens 45.000, welche Zahl sich aus der Zahl der Evangelischen (es gibt nur deutsche Evangelische), der Aufzählung nach dem Jahre 1921 und dem Geburtenüberschuss ergibt. Im Vergleich mit dem Jahre 1925 auf ungefähr 10.000 Seelen über 500 Geburten und 100 Sterbefälle. Ein gefundener Menschenleben, der durch soziale und materielle Förderung sehr entwicklungsfähig ist.

Schiffskarten von und nach Europa und Rußland
Geldüberweisungen nach allen Teilen der Welt in Dollars und in der Landeswährung durch Bank, Check und Posten. Kreditkarten für den Fernverkehr. Einzahlungsbüro für den Fernverkehr. Reiseversicherung. Reiseversicherung. Reiseversicherung.
H. SCHUMACHER
Schiffskartenagentur, Offizieller Notar, Eideskommissar u. Auktionator.
Office Phone 5790 - Haus Phone 6068. Regina, Sas.

An meine deutschen Freunde und Kunden
In diesem regnerischen Jahre benötigen Sie mehr wie je eine erprobte Getreide-Kommissionärs-Firma. Ihre Getreide hinsichtlich Grad und Abfall nachprüfen, ob der von der Regierungsinpektion Ihnen gegebene Grad richtig ist. Außerdem schwanken die Preise für durch Wetter und Regen bedingtes Getreide hin und her, so daß gutes Urteil und Sachkenntnis beim Verlaufe Ihrer Verladungen von großem Werte ist.
Wir haben Erfahrung im Getreidegeschäft, und ist es in Ihrem eigenen Interesse, Ihre Gradbriefe zu senden an
ROBERT MACINNES & CO. LTD.
Getreide-Kommissionärs- und Option-Händler, 745-757 Grain Exchange, Winnipeg.
Unter Regierungsaufsicht und Lizenz. Liberale Vorschriften auf Ihre Gradbriefe. Prompte Abrechnung und Zusendung von Geldern. Schreiben Sie wegen Ausmaß, Gradbriefen und Marktberichten. Wir verkaufen auch Saatgetreide in kleineren und größeren Quantitäten und billiger als irgend ein anderes Getreidegeschäft. Machen Sie bald Ihre Bestellungen für spätere Lieferung.
Wir verkaufen auch für Heu und Strohballen.
Mit bestem Gruß,
Fritz Bringmann, Geschäftsführer.

Magenleiden oder Bandwurm beseitigt
Viele Leute, die Magenleiden haben, haben einen Bandwurm und wissen es nicht. Ein garantiertes Mittel, das sich bei Befreiung des Bandwurms und zur Beseitigung aller möglichen Magenleiden als bemerkenswert wirksam erwiesen hat, wird von der Milwaukee Medicine Co., Dept. B., P. O. Box 318, Milwaukee, Wis., 105 Wells St., Milwaukee, Wis., auf freies Probeplan zugesandt. Dieses Mittel ist garantiert, daß es jeden Bandwurm mit dem Kopf in weniger als einer Stunde ohne Schmerzen, Dist oder Gefahr beseitigt. Ebenso, daß es alle Arten von Magenleiden beseitigt, wenn nicht, soll es Sie nichts kosten.

haben sich gegenüber den früheren verändert. Fertige Stoffeplanlagen sind so gut wie nicht zu haben, da alles in feinen Händen ist und die Preise im Verkaufslande sehr hoch sind. 15 Pfund für den Dettar oder gar zwei Schilling für den Strauch sind keine Seltenheit mehr. Leider kann man noch unbespalteten Boden bekommen, der sich für Stoffe eignet. Er erfordert schwere Arbeit; aber gerade der verarbeitete Aluandibato Stoffe bedeutet Kapitalanlage in einem erfrischenden Objekt. Wenn es sich der europäischen Welt in der Sorte Tangaanka und für andere Gebiete. Das hängt mit der Verbesserung der Qualität durch die Verbesserung der Anlagen und der Vergrößerung der Produktion und der Ernte zusammen. Die Produktion der 1921 170.000 Tsd betrug, im Jahre 1925 durch das Ausbleiben einer Regenzeit die meisten Flächen der Baumwolle pflanzen in Zentral- und Ostafrika. Weniger gefährlich sind keine Kulturen, sondern vor allem Gummis und Hanf, den die Deutschen vor 30 Jahren nach Afrika importiert haben. Heute steht Zentralafrika an erster Stelle der Produktion. Heute reißt ihr Einfluß bis an die Grenze des Kongogebietes, und in Uganda sorgen sie durch Schule und Wanderredner für die Einführung und Befestigung ihrer eigenen Kultur. Das ehemalige deutsche Kolonialgebiet ist sehr bedeutend für die Entwicklung dieser Rasse in Afrika.

Die Aussichten für Kolonien in Ostafrika sind durchaus nicht schlecht, und einen Vorteil hat dieses Land nach vor allen anderen, auch dem anliegenden Kenia gegenüber: die billigen Arbeitskräfte. Sie erhalten selten mehr als 18 Schilling im Monat. Auch in einem Kilogramm Baumwolle steht nicht mehr als eine Centmiete von 3 Pfennig. Dabei sind die Arbeiter in der Regel noch eine andere hervorzuheben, die vielleicht die meiste Bedeutung hat in Afrika gehört zu werden. Es sind die Neger selbst, die lange genug mit ausländischen Elementen zusammengelebt haben, um auch für sich selbstständig zu werden. England sucht die Bewegungen dadurch die Spitze abzubrechen, daß es für die Eingeborenen Reservate schafft, in denen sich Neger und Europäer nicht ansiedeln dürfen. Allerdings sind die kleinen Eingeborenenpflanzungen von wirtschaftlichen Standpunkt aus vollständig unrentabel, aber den Negern bleiben die Auen vor Europa geschlossen, und damit ist der Zweck erreicht.

Die heutigen Ankaufverhältnisse sind nicht besonders enttäuschend, wenn unter den Deutschen auch die vielen erfahrenen Vorkriegsplaner zurückzuführen. Umso wichtiger ist es für diese, daß sie seitens der Engländer nicht nur keine Schwierigkeiten in den Weg gelegt bekommen, sondern auch noch Möglichkeit unterstützt werden. Man behandelt die Deutschen im Gegensatz zu allen anderen Rassen als „Leibredaktion“ und fristet mit oberflächlichem Interesse und mit unerbittlicher Demagogie über die Leistungen der deutschen Truppen.

Es sind nicht nur wirtschaftliche Gründe, die Charitra zu einem bevorzugten Standort machen. Auch gibt es eine fremde Abwanderung nach Indien, Nigeria und Westafrika, aber während den wenigen Europäern selbst bestehen keine sozialen Unterschiede für die Schwarzen bleibt jeder „Njungi“ der „Mona Mamba“, der große Herr. Ein Europäer, der sich einmal hier ansiedelt, ist der ungetrübte Herr seines Territoriums und wird ihm nicht mehr für dauernd verlassen wollen; denn Afrika ist das Land der unbegrenzten Individualität.

Bestellzettel
Bitte senden Sie Geld, insbesondere Bargeld, der Sicherheit halber nur per eingeschriebenem Brief. Noch besser ist es „Money Orders“ oder „Postal Notes“ zu benutzen.
An „Der Courier“
Regina, Sas.
1835 Salisburg Street.
Beiliegend überende ich Ihnen:
für den „Courier“; Bezahlung bis zum 1. Januar 1927 \$
dazu Vorausbezahlung bis zum 1. Januar 1928 \$ 2.50
für den Courier-Kalender 1927 \$ 0.50
Zusammen \$
Mein Name ist
Meine Post-Office Adresse ist
Provinz

Co-operative Vermarktung ist der einzig richtige Weg zur Erlangung einer blühenden und profitablen Landwirtschaft.

Weizenpool-Nachrichten

herausgegeben von der Nachrichtenabteilung des Saskatchewan-Weizenpool, Regina, Sask.

Die Elevator-Situation

Trotz der ungünstigen Wetterverhältnisse während der verfloßenen Monate besteht doch immer noch die Hoffnung, daß die Dreifacharbeit in kurzer Zeit beendet sein werden. Noch nicht ein kleiner Prozentsatz Getreide in „Stooks“ auf den Feldern des nordwestlichen und südlichen Teiles der Provinz Saskatchewan und wartet des Dreifacharbeiters abgehoben hieron sind die diesjährigen Dreifacharbeiten praktisch beendet. Obwohl diese Verhältnisse einen bedeutenden Verlust zuzufügen erlauben, sind die Farmer einen bedauerlichen Verlust zuzufügen, die Schwierigkeiten der Elevator-Agenten vermehren, so waren die Getreidelieferungen bisher doch überaus zufriedenstellend. Die Lieferungen aller Getreidearten an die Elevatoren unserer Organisation belaufen sich bis heute auf weit über 65 Millionen Bushel, als einer durchschnittlichen Aufnahmefähigkeit von 90.000 Bushel der Elevator gleichkommt. Die folgenden sind einige der geschäftigsten Getreideaufnahmepunkte für Elevatoren:

Table with 2 columns: Location and Quantity (Bushel). Locations include Regina, Yorkton, and others. Quantities range from 235,369 to 337,266 Bushel.

Tägliche Einfänge belaufen sich auf eine halbe bis zu drei Viertel Millionen Bushel. Dies ist eine sehr befriedigende Menge, wenn man die Wetter- und Marktverhältnisse in Betracht zieht. An einigen Plätzen mangelte es in letzter Zeit an genügend Waggons zur Verladung des Getreides oder dieselben trafen nicht schnell genug ein, hierdurch eine unliebsame Störung und Geschäftsverluste verursachend.

Co-operation muß erfolgreich sein

Co-operative Vermarktung wird allgemein als die Hoffnung für den erfolgreichen Farmbetrieb in Amerika angesehen. Für einjähigen Nachteil — anscheinend — ist, daß die Farmer nicht co-operieren, d. h. nicht individuell zusammenwirken zu Nutz und Frommen der Allgemeinheit. Es ist ein langwieriges Geschäft, und das in Wäde mit großem Erfolg zu erreichen wäre, wenn menschliche Natur und Mutter Natur verträglich gemacht werden könnten, wird ohne Zweifel erst nach langen Studien und teilweisen Fehlschlägen erlangt.

deutenswerter, wird kommen. Die Vererbung von extremem Individualismus zum Spede des Austausches muß aufhören, so wie die Hilfsquellen erschöpfen und die Farmer werden sich mehr und mehr bemühen, sich mit unorganisiertem Verkauf von Farmprodukten an bestorganisierte Käufer nicht weit kommen. Das allmähliche Verlegen des Mittelmanns oder Zwischenhändlers auf andere Wirtschaftszweige; die Erweiterung von Aufwahrungsbeamten, die durch die Farmer; zuverlässigeren und schnelleren Informationsdienst und konsolidierte Handhabung des Vermarktungsgeschäfts; mehr Einheitlichkeit in Fruchtanbau und Ackerbau, dies sind einige der Dinge, die den Farmer aus einem bösen Loch herausbringen werden. Die Eisenbahnen haben ebenfalls großen Einfluß auf seinen Bestehen, aber Co-operation ist die erste Notwendigkeit. — The Chicago Tribune.

Der Farmer ist ein Kapitalist, nur ein kleiner, und das genügt ihm. Er ist ein Einzelkämpfer, der seine Arbeit an sich selbst bindet. Er ist ein Einzelkämpfer, der seine Arbeit an sich selbst bindet. Er ist ein Einzelkämpfer, der seine Arbeit an sich selbst bindet.

Wir sind geschaffen für Co-operation; gleiche Hände, gleiche Füße, gleiche Augenlider, gleich die oberen und unteren Jahnezeiten. Gehe einander zu handeln, vertritt alle gegen das Naturgesetz und die Tat der gegen den andern erregt beiderseitigen Verdruß und Argernis. — Marcus Aurelius.

Die Tatsachen über co-operative Vermarktung

Verstehen Sie, daß eine co-operative Vermarktungs-Gesellschaft nur eine Gruppe von Farmern ist, die zusammenarbeiten, um ihre Produkte zum besten Vorteil loszuschlagen. Verstehen Sie, daß die Männer, welche sich um die Entwicklung dieses Vermarktungssystems bemühen, im Interesse der Produzenten aller Teile arbeiten und daß die Männer, die außerhalb der Gesellschaft stehen, die gleichen Vorteile aus den erhöhten Preisen erhalten, als die Mitglieder der Gesellschaft selbst.

Verstehen Sie, daß, wenn die co-operativen Vermarktungs-Gesellschaften fehlschlagen und daß, wenn die Farmer zum alten System der Vermarktung zurückkehren müssen, im Interesse der Produzenten aller Teile arbeiten und daß die Männer, die außerhalb der Gesellschaft stehen, die gleichen Vorteile aus den erhöhten Preisen erhalten, als die Mitglieder der Gesellschaft selbst.

Feinde der Co-operation.

Verstehen Sie, daß diejenigen, welche der co-operativen Vermarktungsbewegung opponieren, gewöhnlich diejenigen sind, deren persönliche Interessen durch diese Bewegung in Gefahr stehen? Diese Bewegung sind in den meisten Fällen Personlichkeiten, die mehr besitzen, als Produkte aus den Farmern herauszuschlagen anstatt Profite für die Farmer zu erwirken?

auf einem Käufer-Markt anstatt auf einem Verkäufer-Markt zu verkaufen? Doch, wenn Sie mit einer Wagnis-Gesellschaft Getreide zur Stadt führen. Sie in den meisten Fällen nicht einmal den Grad Ihres Produktes wägen, noch viel weniger den Marktwert desselben, und daß in neun aus zehn Fällen Sie einfach die Produkte einem Käufer für irgend eine Summe überlassen, die derselbe willens zu bezahlen war?

Prinzipien sind richtig.

Verstehen Sie, daß co-operative Gesellschaften aus menschlichen Wesen bestehen und daß die Leitung dieser Gesellschaft sich in Händen von Männern gleich Ihnen befinden — und welche ebenso gewissenhaft und ehrlich sind wie Sie, und auch so menschlich? Diese Männer sind Irrtümer und Fehlgriffen unterworfen.

fen, nicht mit Absicht — manchmal in richtiger Beurteilung und manchmal sind es nur menschliche oder technische Fehler; aber in jedem Falle es ihre größte Sorge ist, nur das Beste für jedes einzelne Mitglied der Organisation zu tun? — Texas Farm Bureau News.

Jeder Dieb ein Voo!

Der North-West Farmer (Winnipeg): — Die Weizenpools schlagen den vernünftigen Kurs ein, die Kritik des Getreidehandels einfach zu ignorieren. Kritik mögen sie alljährlich erwarten, wenn die endgültige Zahlung bekannt gegeben wird. Aber es ist nicht Sorte Kritik, die den Pools viel Schaden tun wird. Die große Mehrheit der Farmer nimmt die vom Getreidehandel herausgegebenen Behauptungen nicht ernst, und jeder Dieb, den die Getreidehändler

den Pools auszuspeien belieben, ist ein Voo! für die Letzteren und faßt gleich einem Boomerang, in der Form einer gelagerten Ohrfeige auf die ersten zurück. Der Getreidehandel würde seinen eigenen Interessen am besten dienen, wenn er die Pools in Ruhe ließe und unter den Nichtpoolfarmern den guten Willen aufbauen würde, anstatt die von ihm seit Gründung der Pools angewandten Taktiken weiter zu verfolgen.

Wissen Sie?

Doch „Der Courier“, die in deutscher Sprache herausgegebene Zeitung der British Printers Association von Regina, legt jede Woche eine Seite Weizenpool-Nachrichten veröffentlicht. Diese Zeitung zirkuliert unter 10.000 deutschsprechenden Farmern in der Provinz und ist ein wertvolles Organ, um die Poolnachrichten unter den Farmern nützlichster Junge zu verbreiten.

Doch der Poolfarmer, der sein Getreide zum Elevator des Konkurrenten bringt, das alte „Dumping“-System finanzieren hilft, das seine Nachbarn sich die größte Mühe geben, mit Stumpf und Stiel auszurotten?

Doch wenn Sie lesen, was der Weizenpool für andere getan hat, Sie sich der Lehre erinnern sollen: Was er für den einen getan hat, kann er auch für den anderen tun? Doch Premier Braden von Manitoba, indem er über das Radio sprach, sagte: „Ich bin auch sicher, daß die Unterstützer der verschiedenen Pools und co-operativen Unternehmungen den Schritt der Regierung anerkennen und schätzen werden, indem sie eine co-operative Marktbehörde in Manitoba schaffen, welche aus Vertretern der Pools und anderer co-operativer Gesellschaften zusammengesetzt ist. Manitobas Anteil am Ueberfluß des Dominion Wheat Boards dient zur finanziellen Aufrechterhaltung dieser neuorganisierten Behörde. Diese Aktion der Manitoba-Regierung wird unterstützt durch weitere finanzielle Beihilfe, wie von der Behörde notwendig befunden wird, um die erzieherische Seite der co-operativen Bewegung in klarer und gesunder Weise zu erhalten.“

Doch der amerikanische Sekretär für Landwirtschaft, Jardine, die Summe von \$250.000 zur Verfügung gestellt, um die Zwecke der Vereinigung und Organisation einer Abteilung, welche sich speziell mit co-operativer Vermarktung befassen soll, und Herr A. Christensen als Haupt des Departments gewählt wurde, der beauftragt wurde, den Beamten des Saskatchewan Pools einen Besuch zu machen?

Doch der P. S. Ferguson, kürzlich ernannter Sekretär für das Manitoba Vermarktungs-Board, die Beamten des Saskatchewan Weizenpools und anderer co-operativer Organisationen in Regina einen Besuch abtattete?

Doch ein Mitglied des amerikanischen Kabinetts sagte, daß Zwischenhändler \$30.000.000 von Konsumenten kollektieren, von welcher Summe die Produzenten nur \$10.000.000 erhielten? Dieser Unterschied sei entschieden zu groß und er empfiehlt Organisation, um Konsumenten und Produzenten näher zusammenzubringen.

Doch im Laufe des verfloßenen Jahres aus Canada 141.995.286 Bushel Weizen nach dem vereinigten Königreich über amerikanische Häfen ausgeführt wurden und 56.406.715 über canadische Häfen. Nach anderen ausländischen Häfen verläßt Canada 170.069 Bushel über amerikanische Häfen. Canada wird niemals zufrieden sein bis nicht ein sehr großer Prozentsatz seines Weizens aus den eigenen Häfen verläßt wird?

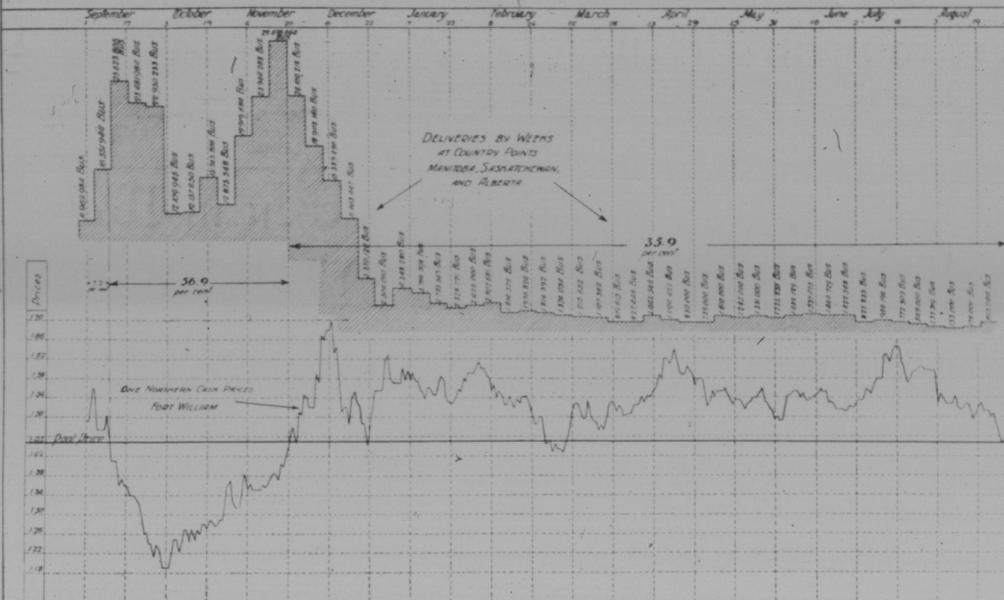
Doch auf der Jahresversammlung der Mitgliedschaft der North Dakota Wheat Growers Association, welche in Grand Forks, N. D., abgehalten wurde, die Rebenanlage dieser Organisation dahingehend verbessert wurden, daß dem Direktorat das Recht gegeben wird, die Kontrakte solcher Mitglieder zu annullieren, welche es unterlassen, ihren Weizen ganz oder teilweise durch ihre Organisation zu vermarkten und ferner die von der Mitgliedschaft auszusprechen?

Doch, wenn Sie mit dem Durchleiten der Poolnachrichten zu Ende gekommen sind, dieselben Ihrem Nachbar zum Studium übergeben sollten? Sollte ihn erfahren von den Fortschritten, die wir gemacht haben, und es ist gut möglich, daß er unserer Organisation beitreten wird, wenn

Der ideale Poolfarmer

- 1 Er nimmt großes Interesse an allen Poolangelegenheiten, liest alle Poolnachrichten, auf denen er seine Hände legen kann und nimmt an allen Poolversammlungen teil.
2 Er hat Vertrauen in die Geschäftswisheit und Ehrlichkeit der Männer, die er gewählt hat, ihn zu leiten.
3 Er hat unwandelbares Vertrauen in die Organisation, von der er ein Teil ist, und während er auch hört, was der Getreidehandel zu sagen hat, so weiß er doch, daß dieser niemals vorher Interesse an seinem Wohlbefinden nahm und er wird es deshalb außerhalb des Pools stehenden Kritikern nicht gefallen, ihn gegen seine eigene Organisation mißtrauisch zu machen. Er glaubt daran, der Gefahr von Angehörigen zu Angehörigen entgegenzutreten.
4 Er glaubt an „fair play“ und sieht in sympathischer Weise ein, daß alle Männer vom Lande und desselben Berufs ihre gemeinsamen Anstrengungen höheren Zielen zur Verbesserung ihrer sozialen und wirtschaftlichen Lebenslage zuwenden müssen.
5 Er lebt nach dem Gebote: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ und hilft mit an der „Spatenarbeit“ seiner Organisation, ohne zu denken: „Lasse Georg die Arbeit tun.“ Seines Mitarbeiters Herzleid zu stillen, ist sein größtes Ehrgeiz.
6 Er sagt: „Es kann getan werden“ und er weiß, daß ein Gewinner niemals aufgibt und ein Mutloser niemals gewinnt.“ Er zieht und zieht und „poolt“ und glaubt nicht an Glück.
7 Er profitiert durch seine gemachten Fehler, verurteilt durch das veraltete „Dumping“-System.“ Wie jedermann mit Mut und Weisheit schaut er in die Zukunft und arbeitet für seinen und seines Nachbarns Erfolg und er wird eines Tages sich sagen können: „Alles ist leicht, das getan ist.“
8 Seine große Mission im Leben ist es, seine Kinder „co-operativ-denkend“ und nicht „konkurrenz-denkend“ zu erziehen und ihnen zu lehren, selbst nach dem Rechten im eigenen Geschäft zu sehen und nicht einen Augenblick danach schauen zu lassen.
9 Er läßt nicht, wenn er Elevatoren sammelt, die größere Sache außer Sicht — den Weizenpool.
10 Sein Motto ist: „Poolgetreide durch Pooleratoren!“ und er weiß, daß jeder Kern und jeder Bushel“ dazu verhilft, den Tag in immer größerer Nähe zu bringen, an dem die Getreidespekulation ein Ding der Vergangenheit sein wird.

WHEAT DELIVERIES AND PRICES CROP YEAR 1925-26



Diese Zeichnung gibt eine gute Antwort auf all die Propaganda, mit welcher der Getreidehandel das Land überflutet hat, seitdem die Schlusszahlung des Pool angeündigt worden ist. Wenn verfolge die Karte in Verbindung mit der Rede von D. V. Smith vor den Vorkonferenzen, wie auf dieser Seite in letzter Ausgabe ersichtlich. Der Getreidehandel hat Karten wie freie Theaterbillets weit und breit verteilt, worauf behauptet wurde, daß im letzten Getreidejahr nur an 69 Tagen der Weizenpreis unter dem zuletzt angefügten

Poolpreis von \$1.45 stand. Es wird jedoch verschwiegen, daß zur Zeit dieser 69 Tage — von September bis November — nahezu 60 Prozent des Weizens geliefert und damit aus den Händen des Farmers gemahnt waren. Der niedrigste Stand während der Periode war \$1.18. Die obige Zeichnung legt dar, wie die Spekulation mit der Farmwirtschaft umspringen. Aber wieviel habt Ihr davon? Ware nicht die geordnete Vermarktungsmethode Queres Pool gewesen, so hättet Ihr gewiß nicht \$1.45 erhalten.

ten Poolpreis von \$1.45 stand. Es wird jedoch verschwiegen, daß zur Zeit dieser 69 Tage — von September bis November — nahezu 60 Prozent des Weizens geliefert und damit aus den Händen des Farmers gemahnt waren. Der niedrigste Stand während der Periode war \$1.18. Die obige Zeichnung legt dar, wie die Spekulation mit der Farmwirtschaft umspringen. Aber wieviel habt Ihr davon? Ware nicht die geordnete Vermarktungsmethode Queres Pool gewesen, so hättet Ihr gewiß nicht \$1.45 erhalten.

Erstklassige Uhrenreparatur. Alle Reparaturen sachmännlich ausgeführt und zu niedrigsten Preisen. Vorbestellungen werden prompt erledigt. Ich bin ein registrierter Optiker. Unterlasse Augen und passe Brillen an zu mäßigen Preisen. Beratungen ausgeschieden. Verkauf Eheringe. Sprechdeutsch. DANIEL ROSCHE. 1766 Hamilton St. Regina, Sask.

Schiffskarten von und nach Europa. Vertreter des Nord-Deutschen Lloyds, White Star Linie, French Line, Royal Mail, Hamburg America Line, Scandinavian Line, Holland America Line etc. Offizieller Vertreter der Can. National Railway Colonization Dept. für den Alberta Distrikt. Gebührenerweisungen nach allen Teilen der Welt in Dollars und in der Landeswährung durch Kabel, Cheque und Money Order. Vertreter der Bank of United States, der Canadian National Express und andere. Jede Auskunft erteilen wir bereitwilligst und kostenlos. Max Trab, Manager. NATIONAL IMMIGRATION & COLONIZATION COMPANY. 10275-101, St., Edmonton, Alta.

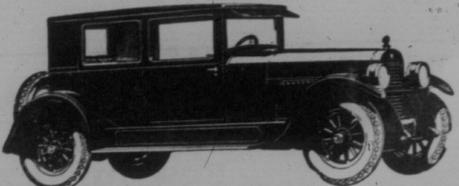
Italienische Handorgeln. Die feinsten und lieblichsten Orgeln, die jemals erfunden wurden. Italienische Handorgeln aller Art. Sie haben die schönste Klangfarbe. Ihre Preise sind niedrig, als die anderer Handorgeln. Direkte Abnehmerpreise an Käufer. Schreiben um freien Katalog. RUATA SEBENELLI & CO. 1014 Blue Island Ave., Dept. 54, Chicago, Ill.

Exkursions-Raten für vergnügungsvolle Winterreisen. Westliches Canada. Bilette täglich zum Verkauf vom 1. Dez. '26 bis 5. Jan. '27. Rückreisefähigkeit drei Monate. Pacifische Küste. Vancouver, Victoria, New Westminster. Bilette zum Verkauf an gewissen Tagen während Dezember, Januar, Februar. Gültig bis 15. April 1927. Zentralstaaten. Bilette täglich zum Verkauf vom 1. Dez. '26 bis 5. Jan. '27. Rückreisefähigkeit drei Monate. Weihnachten in der alten Heimat. Spezialzüge an Häfen des atlantischen Ozeans (St. John, Halifax, Portland). Bilette zum Verkauf täglich, vom 1. Dez. 1926 bis 5. Jan. 1927. Spezialzüge — Durchfahrende Tourist Schlafwagen. Von Edmonton, Calgary, Saskatoon, Moose Jaw, Regina. Direkt an die Schiffseite zu St. John. Um volle Auskunft und Reservierung frage den Ticket Agenten der Canadian Pacific. CANADIAN PACIFIC

Eine außergewöhnliche Gelegenheit

DIESER AUTO

Erster Preis



Eine \$1,700.00 Hudson Super-Six Coach (gänzlich ausgerüstet). Um berechtigt zu sein, muß der Wettbewerber \$7.00 Abonnementsgelder einfinden. Dieses Auto wird bei der Hudson Motor Car Co., Regina, und Saskatoon Ltd., ausgestellt.

26 Spezielle Preise

Für Lösungen die vor dem 13. Dezember eingelangt werden. Um die Wettbewerber zu ermutigen, ihre Lösungen so bald als möglich einzuliefern, haben wir uns entschlossen, 26 weitere Preise in Aussicht zu stellen. Der Wettbewerber, der die erste richtige oder nahezu richtige Antwort des Rätsels in das Wettbewerbsbüro einfindet an oder vor dem 13. Dezember, erhält einen Spezialpreis von \$20.00. Der Wettbewerber, der die zweite richtige oder nahezu richtige Antwort vor dem 13. Dezember einfindet, erhält einen Spezialpreis von \$10.00. Die nächsten 4 Personen, die die richtige oder nahezu richtige Antwort an oder vor dem 13. Dezember einfinden, erhalten einen Spezialpreis von \$5.00. Die nächsten 10 Personen, die die richtige oder nahezu richtige Lösung an oder vor dem 13. Dezember einfinden, erhalten einen Spezialpreis von \$3.00. Die nächsten 10 Personen, die die richtige oder nahezu richtige Antwort an oder vor dem 13. Dezember einfinden, erhalten einen Spezialpreis von \$2.00. Das Gewinnen eines Spezialpreises hindert in keiner Art in Gewinn eines der anderen Preise. Die Gewinner der Spezialpreise werden aber nicht bekannt gegeben bis der Wettbewerb beendet ist, weil die Richter die richtige Lösung selbst nicht vor dem Ende des Wettbewerbes kennen.

Erster Preis

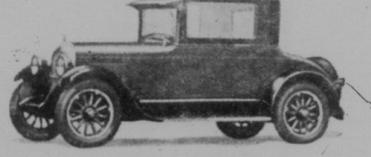


Ein \$1,675.00 Daimler sechs Zylinder Touring Auto. Um an diesem Wettbewerb berechtigt zu sein, muß man \$6.00 Abonnementsgelder einfinden. Dieses Auto ist ausgestellt bei der Modern Motors Ltd., Regina, und Bond Bros., Saskatoon.

Ein Wink, wie zu gewinnen

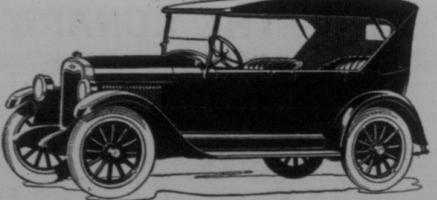
Nehme einen Bleistift und schreibe die Ziffern auf ein Papier und streiche sie zur selben Zeit vom Bilde ab. Dann zähle sie zusammen. Wir raten Ihnen, das Bild in mindestens 12 kleine Stücke zu schneiden, dann diese von allen Seiten zu prüfen oder wenn Sie wünschen, können Sie auch mit Farbbente ausstreichen. Wände behaupten, daß es am besten ist, wenn man alle 2, 3 und 4 usw. der Reihe nach nimmt. Wenn Sie welche dann verpassen, stellt es sich später heraus oder man kann es auch probieren, jedesmal Ziffern auszureichen in der Summe von 10, 3, 9, 5 und 3 und 2 macht 10. Wenn 10 zusammen gezählt werden, dann besteht weniger Gefahr beim Zusammenzählen einen Fehler zu machen.

Erster Preis



Ein \$1,175.00 Chrysler vier Zylinder Coupe. Um berechtigt zu sein, muß der Wettbewerber \$3.00 an Abonnementsgelder einfinden. Dieses Auto wird bei der Gray Campbell Ltd., Regina, und dem Automobile Clearing House, Saskatoon ausgestellt werden.

Zweiter Preis



\$815.00 Chevrolet vier Zylinder Touring Auto. Um berechtigt zu sein, muß der Wettbewerber \$6.00 Abonnementsgelder einfinden. Dieses Auto wird bei der Modern Motors Ltd., Regina, und Bond Bros., Saskatoon, ausgestellt werden.

228 freie Preise

Erster Preis
 \$2,200.00 Daimler sechs Zylinder Sedan. Um dazu berechtigt zu sein, muß der Wettbewerber \$10.00 an Abonnementsgelder einfinden.
 \$1,700.00 Hudson Super-Six Coach. Um dazu berechtigt zu sein, muß der Wettbewerber \$7.00 an Abonnementsgelder einfinden.
 \$1,675.00 Daimler sechs Zylinder Touring Car. Um dazu berechtigt zu sein, muß der Wettbewerber \$9.00 an Abonnementsgelder einfinden.
 Eine \$1,595.00 Chandler sechs Zylinder Sedan. Um dazu berechtigt zu sein, muß der Wettbewerber \$5.00 an Abonnementsgelder einfinden.
 \$1,275.00 Star vier Zylinder Sedan. Um dazu berechtigt zu sein, muß der Wettbewerber \$4.00 an Abonnementsgelder einfinden.
 \$1,175.00 Chrysler vier Zylinder Coupe. Um dazu berechtigt zu sein, muß der Wettbewerber \$3.00 an Abonnementsgelder einfinden.
 \$1,115.00 Star vier Zylinder Coach. Um dazu berechtigt zu sein, muß der Wettbewerber \$2.00 an Abonnementsgelder einfinden.
 \$1,065.00 Essex sechs Zylinder Coach. Um dazu berechtigt zu sein, muß der Wettbewerber ein \$1.00 Abonnement einfinden.

Zweiter Preis
 \$1,065.00 Essex sechs Zylinder Coach. Um dazu berechtigt zu sein, muß der Wettbewerber \$10.00 an Abonnementsgelder einfinden.
 \$815.00 Chevrolet vier Zylinder Touring Car. Um dazu berechtigt zu sein, muß der Wettbewerber \$6.00 an Abonnementsgelder einfinden.
 \$630.00 Fordson Tractor. Um dazu berechtigt zu sein, muß der Wettbewerber \$5.00 an Abonnementsgelder einfinden.
 \$585.00 Ford Touring Car. Um dazu berechtigt zu sein, muß der Wettbewerber \$4.00 an Abonnementsgelder einfinden.
 \$650.00 Starr Planer Piano. Um berechtigt zu sein, muß der Wettbewerber ein \$1.00 Abonnement einfinden.

Dritter Preis
 \$630.00 Fordson Tractor. Um berechtigt zu sein, muß der Wettbewerber \$10.00 an Abonnementsgelder einfinden.
 \$585.00 Ford Touring Car. Um berechtigt zu sein, muß der Wettbewerber \$7.00 an Abonnementsgelder einfinden.
 \$650.00 Starr Planer Piano. Um berechtigt zu sein, muß der Wettbewerber \$5.00 an Abonnementsgelder einfinden.
 \$300.00 in bar. Um berechtigt zu sein, muß der Wettbewerber ein \$1.00 Abonnement einfinden.

Vierter Preis
 \$650.00 Starr Planer Piano. Um dazu berechtigt zu sein, muß der Wettbewerber \$5.00 oder mehr an Abonnementsgelder einfinden.
 \$250.00 in bar. Um dazu berechtigt zu sein, muß der Wettbewerber entweder \$1.00, \$2.00, \$3.00 oder \$4.00 an Abonnementsgelder einfinden.

Fünfter Preis
 \$200.00 in bar. Um berechtigt zu sein, muß der Wettbewerber \$5.00 an Abonnementsgelder einfinden.
 \$150.00 in bar. Um berechtigt zu sein, muß der Wettbewerber \$1.00, \$2.00, \$3.00 oder \$4.00 an Abonnementsgelder einfinden.

Sechster Preis
 \$150.00 in bar. Um berechtigt zu sein, muß der Wettbewerber \$5.00 oder mehr an Abonnementsgelder einfinden.
 \$125.00 in bar. Um berechtigt zu sein, muß der Wettbewerber \$1.00, \$2.00, \$3.00 oder \$4.00 an Abonnementsgelder einfinden.

Siebenter Preis
 \$125.00 in bar. Um berechtigt zu sein, muß der Wettbewerber \$5.00 oder mehr an Abonnementsgelder einfinden.
 \$100.00 in bar. Um berechtigt zu sein, muß der Wettbewerber \$1.00, \$2.00, \$3.00 oder \$4.00 an Abonnementsgelder einfinden.

Achter Preis
 \$100.00 in bar. Um berechtigt zu sein, muß der Wettbewerber \$5.00 oder mehr an Abonnementsgelder einfinden.
 \$75.00 in bar. Um berechtigt zu sein, muß der Wettbewerber \$1.00, \$2.00, \$3.00 oder \$4.00 an Abonnementsgelder einfinden.

Neunter Preis
 \$75.00 in bar. Um berechtigt zu sein, muß der Wettbewerber \$5.00 oder mehr an Abonnementsgelder einfinden.
 \$50.00 in bar. Um berechtigt zu sein, muß der Wettbewerber \$1.00, \$2.00, \$3.00 oder \$4.00 an Abonnementsgelder einfinden.

Zehnter Preis
 \$50.00 in bar. Um berechtigt zu sein, muß der Wettbewerber \$5.00 oder mehr an Abonnementsgelder einfinden.
 \$35.00 in bar. Um berechtigt zu sein, muß der Wettbewerber \$1.00, \$2.00, \$3.00 oder \$4.00 an Abonnementsgelder einfinden.

Die nächsten zwanzig Preise, je \$20.00
 Die nächsten vierzig Preise, je 10.00
 Die nächsten vierzig Preise, je 5.00
 Die nächsten vierzig Preise, je 3.00

Bewegt eure Kinder dazu, an diesem Wettbewerb teilzunehmen.

Als in Verstandenvoll gibt es nichts Besseres, als ein schweres Rätsel. Eltern sollten ihre Kinder ermutigen, an diesem Wettbewerb teilzunehmen. Damit ist kein Trick oder Gluck verbunden. Eine jede Ziffer ist deutlich zu sehen. Jemand, der die Zusammenzählung kann, kann dieses Rätsel lösen.

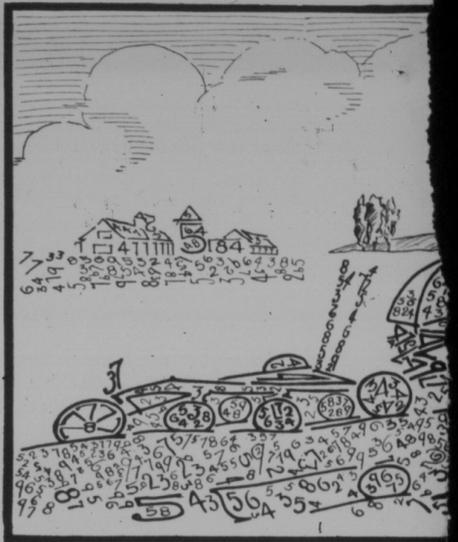
Nur durch Anstrengung kann man einen dieser Preise gewinnen. Schicksal ist nicht auf. Frage noch heute damit an. Es sind keine Tricks in diesem Zifferrätsel. Ringelt irgend eine Zahl ein und schau es an uns ein, wenn ihr im Zweifel darüber seid. Wir werden euch dann Aufschluß darüber geben.

Wertvolle Dienste



Hon. J. G. Gardiner
 Premier von Saskatchewan, der gültig ausgeht, daß eine oder mehr Zahlen von dem Bild zu streichen.

Wieviele Furchen sind



Hier ist das

Das Problem ist es, die Gesamtsumme der Ziffern, wenn zusammengezählt zu finden, die fünfzig und die Reihung ist gänzlich frei von Tricks und Verwicklungen, aber genau so wie eine jede Ziffer steht allein wie 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 und 9. Auf dem Bilde ist keine Null. Der Name der Ziffer genau ansehen, werden Sie leicht ausfinden können, welche Zahl es ist. Der Geduld und Fertigkeit notwendig sind. Dies ist eines der besten Zifferrätsel, das je aufgestellt worden. Im Fall daß keine richtige Lösung eingelangt wird, werden die Preise an diejenigen der sind die zwei Hauptzahlen die benötigt sind um eine richtige Lösung zu finden. Wer diese Eigenschaften in diesem Rätsel. Eine jede Ziffer kann deutlich gesehen werden.

Beachtet nicht, daß eine jede Ziffer einzeln gezählt werden muß, wie z. B. muß 309746 Hundert und neunundfünfzig Tausend, sieben Hundert und fünfundvierzig. In anderen Worten einer langen Reihe.

Erster Preis



\$2,200.00 Daimler sechs Zylinder Sedan. Um berechtigt zu sein, muß der Wettbewerber ein \$10.00 Abonnement einfinden. Dieses Auto wird bei der T. J. Saly & Sons, Regina, und Sub City Motors Ltd., Saskatoon, ausgestellt werden.

Lösungs- und Ueberweisungs-Formular, das von allen

Alle Teilnehmer an diesem Wettbewerb müssen dieses Formular gebrauchend

An den Saskatchewan Farmer:

Meine Lösung des Rätsels ist Furchen in dem Bild.
 dies die gewinnende Antwort ist, dann schickt meinen Preis an:
 Name P.O.

Neue oder erneuerte Abonnemente wie folgt:

Name Adresse
 Name Adresse
 Name Adresse
 Name Adresse

Wenn Sie schon vorher Geld oder eine Lösung auf dieses Rätsel eingekauft
 Sie Datum Betrag \$ und Lösung

Wichtig! Seien Sie sicher, daß Sie alle Fragen beantworten.
 Adressieren Sie alle Briefe an den
THE SASKATCHEWAN, FARMER, LE
 Achtung!—Wenn Ihr Abonnement durch einen anderen Wettbewerb eingekauft worden
 Bitte schreiben

Senden Sie die Namen und Adressen mit deren Abonnementsgelder an

SASKATCHEWAN

Sür Feiertunden

Der spannende Courier-Roman

Schießsalswege

Roman von Emilie Sicha.

(18. Fortsetzung.)

Martha stellte Karlehen auf den Boden, legte ihren Hut ab und ging aus der Stube. Sie klopfte leise an das Schlafzimmer und die Tür wurde vorsichtig geöffnet.

„Kann ich meine Schwester sehen?“ Die Pflegerin kam auf den Flur heraus.

„Ihre Schwester ist hoffnungslos krank, gnädige Frau, und ich soll keine Besuche zu ihr lassen; aber Ihnen kann ich's doch nicht wehren — kommen Sie.“ Sie ging voraus und Martha folgte ihr in das Krankenzimmer.

Luise lag regungslos da; sie hatte das Gesicht dem Fenster zugekehrt und schaute in den goldigen Sonnenchein hinaus, in dem lustig die Schmetterlinge spielten.

„Sie hatte den Eintritt der beiden Frauen wohl gar nicht bemerkt; erst als die Pflegerin an ihr Bett trat, wandte sie etwas den Kopf.“

„Luise, deine Schwester.“ Leber das blasse Gesicht der schwerkranken Frau ging ein Leuchten und sie richtete sich ein wenig auf.

„Mit einem qualvollen Aufschluchzen sank Martha vor dem Lager der Schwester in die Knie, beugte sich über sie, um sie zu küssen; aber zwei kräftige, entschlossene Hände hielten sie zurück.“

„Sie wandte sich umwollt um und sah in das entsetzte Gesicht der Pflegerin, hörte deren leise und eindringlich gesprochenen Worte.“

„Um Gottes Willen, nicht, gnädige Frau.“ Martha fühlte es eiskalt den Rücken hinaufgehen. Die Kranke schlieferte.

„Geh nicht mehr fort, Martha, bleib bei mir.“ Und wie eine Mutter, die ihr kleines Kind tröstet, sprach Martha der Schwester über das Gesicht.

„Ich gehe nicht mehr fort, Luise, ich bleibe bei dir.“

XVIII.

Drachen in der Natur hielt der Frühling seinen Siegeszug. Er ließ sich nicht irre machen durch den Winter, der noch ein paarmal Schneeflocken schickte. Am Morgen am Lindenhof blühten Tulpen und Narzissen, Primeln und Beiden, Martha stellte immer neue Strauße in das Krankenzimmer und Luise freute sich darüber.

„Sie war wie ein Kind und Martha kam oft die Zeit in den Sinn, da sie beide nach kleinen, sorglosen Mädchen waren.“

Beim dann Marthas Gedanken von der Vergangenheit wieder zur Gegenwart zurückkehrten, wenn ihre von ungewohnten Tränen benetzten Augen über das blasse Gesicht der Schwester lagen, mußte sie manchmal mit aller Gewalt an sich halten, um nicht hinauszuweichen in fassungslossten Schmerz über das unumkehrbare Schicksal.

„Es auch kam ein unerbittlicher Groll über sie gegen den Mann, an dessen brutalen Willen das arme Weib zerbrochen war.“

„Sie hatten beide noch kein Wort über den Mann gesprochen, der sich nicht ein einziges Mal in dem Krankenzimmer sehen ließ.“

„Martha fühlte manchmal eine mochnwichtige Luft, ihn aufzusuchen und aus dem Hause zu jagen wie einen räudigen Hund; aber dann kam immer wieder der sie für Augenblicke verlassene Verstand zurück.“

„Es war sein Haus. Sie sah ihn nur selten, er ging ihr feige aus dem Wege, und wenn sie einander doch unerwartet begegneten, schaute Martha stöberlich über ihn hinweg, als wäre er gar nicht da.“

„Luise war in der letzten Zeit eher lebhafter geworden als früher.“

„Sie plauderte und lächelte auch manchmal und Martha fragte sich oft im Stillen, ob das Ende wirklich so nahe sei; aber die immer mehr zunehmende Gestalt, die hohle Brust der Schwester gab ihr Antwort darauf.“

„Und sondersam! Luise selbst hatte noch nie vom Tode gesprochen.“

„Der Priester bedachte sie oft und betete mit ihr.“

„Sie faltete immer andächtig die Hände und bat ihn, bald wieder zu kommen.“

„Doch nie sagte sie ein Wort von ihrem bevorstehenden letzten Gang.“

„Tages. Sie war wieder ganz munter und Kathrine hatte auf ihren Wunsch die Kinder heringebracht.“

„Sie hatte über Karlehen's Haar gestrichen und über die Händchen des kleinen Mädchens, das schon anfangs zu lachen, und sie hatte noch lange nach der Tür geschaut, durch die Kathrine mit den Kindern wieder gegangen war.“

„Wähle dir keine Sorgen.“ „Doch, Martha, ich kann nicht ruhig sterben, wenn ich denke, daß sie auf dem Lindenhof bleiben sollen.“

„Die armen Kinder — was wird aus ihnen werden, wenn ich nicht mehr da bin.“

„Martha ergriff ihre Hand.“ „Sieh, Luise, ich wollte dich nicht daran erinnern — aber nun, da du es selber weißt — und ich verspreche dir, daß ich sie nicht verlassen werde.“

„Die Kranke wurde lebhaft.“ „Wirst du wirklich, Martha? Und nicht wahr, du läßt dich diesmal nicht wieder von ihm abschlachten, wenn er nicht erlauben will, daß du sie nimmst.“

„Ich will nicht haben, daß sie auf dem Lindenhof aufwachen.“

„Die Worte der Kranken trafen Martha wie ein Bismut; in ihre Augen traten Tränen und sie sagte: „D, Luise, weißt du, was ich geflissen habe in den Jahren, da wir nicht voneinander getrennt?“

„Es war mir, als müßte ich dich mit Gewalt hinwegreißen von dem Mann; aber ich hatte nicht das Recht dazu, das stand nur bei dir — und du hast ausgehalten, bis — bis es zu spät ist.“

„Die Stimme ging in ein heftiges Schluchzen über und die Kranke wurde auf einmal zur Trösterin.“

„Sie legte ihre Hand auf den blonden Scheitel der Schwester, die in hilfloser Jugend und Schönheit vor ihr kniete.“

„Sie nicht bitter, Martha. Es hat wohl alles so kommen müssen.“

„Doch, Martha, ich habe geliebt; erit unbeschwert jahrelang, dann für mich und mit aller Liebe, deren mein Herz fähig war.“

„Niemand weiß es und ich habe durch diese Liebe meinen Kindern nichts gekostet, aber nun will ich es dir sagen, und in Mutter's altem Schreibstisch drücken in unferer Mädchenstube wirst du das Andenken finden an diese Zeit, die über meinem Leben stand wie ein Sonnenstrahl, den ich nicht erlöschen konnte.“

„Eines Tages kam Onkel Heinrich. Als er von der Kranken Abschied nahm, hat er Martha, einen Augenblick mit ihm zu kommen.“

„Die Pflegerin und ging mit Onkel Heinrich in die gute Stube.“

„Als sie allein waren, sagte der alte Mann nach ihrer Hand und sagte: „Martha, ich muß es dir sagen, ich erbitte sonst vollends daran — es war meine Schuld, daß sie den Mann geheiratet hat — ich wollte deinem Vater einen Gefallen tun — und so ist's ausgefallen.“

„dabei war er schon schlecht zu der Zeit, da ich noch alles von ihm gehalten habe.“

„Martha hielt die Hand des Onkels und schritt schweigend mit ihm zum Sofa, wo sie nebeneinander Platz nahmen.“

„Denke dir, geiern ist eine Frau bei mir gewesen; ich kenne sie gut, sie war früher bei Seeweiler's Mutter im Dienst; aber sie mocht nicht mehr in Dillingen, hat damals Gals über Kopf ihren Dienst verlassen.“

„Sie hat mir erzählt, daß sie mit Seeweiler verlobt war und daß er ihr das Heiratversprechen, da aber lernte er durch meine Schuld Luise kennen und sie war viel reicher.“

„Er hat dann seinen Anecht bezahlt und dieser hat sich in die Stube von Seeweiler's heimlicher Braut geschlichen und hat ihm gehalten, den Kopf aus der Schlinge zu ziehen.“

„Die Frau wußte über das ganze Unglück auf dem Lindenhof Bescheid.“

„Sie hat so geweiht und mich gebeten, für sie um Luise's Bergung zu bitten, da sie ihr einig Seeweiler's wegen geliebt.“

„Martha starrte tief und schüttelte den Kopf.“ „Laß die Vergangenheit ruhen.“

„Onkel.“ „Wir wollen nichts zu Luise sagen. Der Mann wird einst selber Rechenschaft geben müssen.“

XIX.

An einem sonnigen Frühlingstage kam das Ende. Martha hatte früh am Morgen die ersten grünen Tränen und Buchenweige geholt und sie vor Luise hingelegt.“

Die Kinder wurden noch einmal gedrückt und die Sterbende nahm Abschied von ihnen.“

„Martha und Kathrine standen an dem Bett und verfolgten jede Bewegung der Kranken.“

„Gegen 11 Uhr vormittags war alles vorüber.“

„Die Pflegerin verließ weinend das Sterbezimmer und berichtete der mit den Kindern in der Wohnstube sitzenden Kathrine, was geschehen.“

„Dann ging sie die Treppe hinab zu dem Hausbrenner.“

„Martha stand an dem Bett der Toten und streichelte die wachsblassen Hände.“

„Da öffnete sich die Tür und Karl Seeweiler kam herein.“

„Martha trat zurück.“

„In ihrem gerissenen Herzen schrie es: Der ist schuldig! Es war ihr, als müßte sie sich vor ihm hinstellen und ihm die Tür weihen, damit er nicht den Frieden der Toten stören könne.“

„Ihre Tränen waren ganz plötzlich verfliegt und mit brennenden Augen verfolgte sie jede Bewegung des Mannes.“

„Dabei lag sie ihn seit langer Zeit zum ersten Male wieder aufmerksam an.“

„Welche Veränderung in nicht ganz vier Jahren! In seinem einst hübschen Gesicht hatten unmaßiger Weingeist und ausschweifendes Leben häßliche Spuren zurückgelassen.“

„Die wenigen Jahre, die vor einigen Jahren nur leicht geröteten Wangen waren bläulich rot und aufgeschwollen.“

„Die einst strahlend erhellte Gesichtswäsche, hobte Gestalt war etwas gehoben und nachlässig heruntergekommen mit einem Wort.“

„Martha schauderte.“

„Martha stand einige Augenblicke vor seinem toten Leibe, schaute auf deren trübes Gesicht und schloß dann wieder hin aus.“

„Er hatte die nicht umgeben der nach der Frau, die ihn beobachtet, hatte kein Wort gesagt.“

„Dann wußte die herrliche Hüfte Luise Seeweiler der Erde übergeben.“

„Das war sehr schmerzhaft den ganzen Vormittag und als sich der ungewohnte Reizung nach dem Friedhof bewegte, flogen dunkle Gewitterwolken am Himmel auf.“

„Es war Priester Burger, der Luise konfirmiert und getraut und nun auch an ihrem Grabe stand.“

„Seine Worte wurden mehr wie einmal von Schluchzen unterbrochen.“

„Er mochte wohl auch an die Tochter denken, die unweit von Luise Seeweiler ruhte.“

„Zahl sein Auge der vielen Menschen blieb tränkender.“

„Martha war ganz gebrochen und die Tante und deren Tochter trösteten sie.“

„weihen Ständel im Arm, betraute den Boden.“

„Dann kam Dr. Burkhardt und trübte Marthas an der Hand.“

„Karl Seeweiler trübte halb verlegen, bald wehmütig über das Paar des Mannes und sagte: „Neh' dich an zu gehen, Karl.“

„Das Kind zeigte keine Spur von Verzweiflung nach dem Vater, als er Dr. Burkhardt in den Wagen mit sich nahm.“

„Kathrine kam noch einmal herzu, küßte das liebe Gesicht und nahm weinend Abschied von Martha.“

„Dann trat sie zu Dr. Burkhardt hin.“

„Er neigte leicht den Kopf gegen Seeweiler und der Wagen fuhr ab.“

„Nicht ein einziges Mal sah Martha Burkhardt auf ihr Vaterhaus zurück.“

„es war ihr freud, war ihr keine Heimat mehr.“

XX.

Zwei Jahre vergingen. Am Luise Seeweiler Grab blühten Blumen in Fülle.“

„Die trauen Hände Kathrines pflegten den Hügel mit sorglicher Liebe.“

„Es war nicht nur deshalb, weil sie von Martha Burkhardt reichlich dafür bezahlt wurde.“

„Auf dem Lindenhof hatten die zwei Jahre schon manches Neue gebracht.“

„Karl Seeweiler sorgte dafür, daß der Venteralern und den Leobachern der umliegenden Dörfer der Getreideertrag nicht ausging.“

„Auf dem Lindenhof war immer ein was los.“

„Gleich nach dem Tode eines Kindes hatte Karl Seeweiler Rosa Müller wieder auf den Lindenhof geholt.“

„Anfangs luden die Venteralern über die Venteralerns-töchter; aber man gewöhnte sich daran, und für den Venteralern war sie ja lange gut genug.“

„Die Venteralern wollten noch immer nicht viel von ihm wissen, wenn er auch nicht mehr so eingebildet war.“

„Der Lindenhof war in zwei Jahre noch bedeutend kleiner geworden; der Besitzer machte es sich so nach und nach leichter.“

„Er fand es viel gemüthlicher, jagieren zu fahren, als an der Arbeit zu sein.“

„Die Leute warteten darauf, daß er die Rosa heiratete, das war aber nicht der Fall.“

„Ab und zu stückelte ihn wieder der Bauer, bis wann es wieder Hochzeit gab auf dem Lindenhof; aber Seeweiler suchte nur immer die Mädchen und gab keine Antwort.“

„Rosa selbst hatte sich darauf gerichtet, aber der Lindenwirt machte keine Anstalten; es war ihm genug, er sei zu allem mäßig hand.“

„Er mißhandelte sie oft ganz schrecklich, aber niemand im Dorf nahm Anstoß daran.“

„Alle konnten es der Dirne von Herzen.“

„er sie ins Nebenzimmer kommen.“

„Er war nageleise angezogen und hatte eine Rose im Knopfloch.“

„Rosa sah ihn bewundernd an.“

„Da trat er vor sie hin und betrachtete sie sehr geringschätzig von unten bis oben.“

„Nichte dich auf meine Hochzeit ein!“

„Sie starrte ihn mit offenem Munde an und fand keine Antwort.“

„Er herrschte sie an: „Was gaffst denn? Gaff' mich nicht verstanden? In vier Wochen ist meine Hochzeit, richte dich danach.“

„Rosa holte ihr Taschentuch hervor und heulte.“

„„Aho doch! Jetzt hast' mich satt, jetzt kann ich gehen.““

„Er lachte spöttlich: „Ich sag' ja nicht, daß du gehen sollst, fannst' ruhig da bleiben, ich wollt' dir das nur sagen, damit du weißt, daß es außer dir auch noch andere gibt.““

„D, das weiß ich schon lange, und daß du nicht bei mir bleiben kannst, das weiß ich auch.“

„Als dem Weib noch lebte, war ich die ne Weidmähling, jetzt, da du mich hast, suchst' dir andere.“

„„Jetzt, wo ich dich hab'?““ wiederholte er, „gelt, das hat dir schon lange gefehlt, daß ich dich nicht geheiratet habe; aber weißt', es gibt eben noch Schöneres wie du, zum Beispiel dem Schulzen seine Hildegard.“

„D, die? Hab' ich's doch immer gedacht! Aber die ist dumme, wenn sie einen solchen Anpuen nimmt, wie du einer bist.“

„Seeweiler war einen Augenblick ganz sprachlos.“

„Dann hob er die Faust gegen Rosa und schreute: „Was bist du? Du Kanaille, ich hätte gute Luft, dir alle Zähne auszufucheln.““

„Rosa war erschrocken zurück und floh nach der Tür.“

„Als sie diese offenen nach, rief sie viel weinerlicher Stimme noch einmal zurück: „Ich weiß wohl, was du willst, und ich tu' dir den Gefallen.“

„Rosa heute abend gehe ich fort.““

„Seeweiler hatte an diesem Tage wirklich einen wichtigen Gang vor; er hatte sich nicht umsonst so sein angezogen.“

„Es war kurz vor Mittag, das war gerade die geeignete Zeit.“

„Er war voller Erwartung.“

„Es gab doch Zeiten, wo er dieses Jägerweiden mit der Rosa herlich satt hatte.“

„Er wollte entschiedenen Schluss machen mit ihr und mit jeder anderen, wenn ihn die Hildegard heiratete.“

„allerdings, darüber er noch nicht ganz sicher.“

„Er trat vor den Spiegel, fämmte noch einmal sein lockiges schwarzes Haar, dann betrachtete er sich wohlgefällig.“

Old Timers
The Beer with a Reputation —
CALGARY BEER
Das Calgary-Bier ist absolut rein! Unsere Veredlungsfabrik an der Spitze ist eine Veredlung gegen Nachahmungen und Verfälschungen. Überzeuge dich, daß du das Bier bekommst.
Calgary Brewing & Malting Co. Limited CANADA

Ernte, als Priester Burger von Venteral auf den Lindenhof kam, Seeweiler war kaum aufgefunden und sah mit Rosa am Frühstücks-tisch. Sie schauten beide verunruhigt an, als der Priester eintrat, und auf den Lippen Seeweiler's lag ein böses Wort; aber er sagte es nicht laut, etwas in dem Gesicht des Geistlichen hinderte ihn.

Priester Burger merkte wohl die abweichenden Gesichter, aber er ließ sich nicht irre machen, kam grüßend näher an den Tisch heran. „Sie haben wohl sicher nicht an mich gedacht, Herr Seeweiler?“, fragte er mit einem leichten Lächeln, und der Lindenwirt plätschte heraus: „Nein, ganz gewiß nicht.“

„Ich habe etwas ganz eigenes mit Ihnen zu besprechen“, sagte der Priester in seinem ruhigen, bestimmten Ton, „und es wäre mir sehr angenehm, wenn ich einige Zeit mit Ihnen allein sein könnte.“

Rosa blieb rubig sitzen, als habe sie die Worte des Priesters nicht verstanden. Nach einer Weile fuhr Seeweiler sie an: „Geh' hinaus!“

Sie erhob sich langsam; es war ihr unangenehm, daß sie dem Priester nur ungerne Folge leistete, sie hätte doch so gerne auch gehört, was gesprochen wurde. Als Rosa gegangen, sagte der Priester: „Wollen Sie nicht die Tür schließen, daß niemand uns hören kann?“

Wieder schaute Seeweiler eine herrliche Antwort auf den Priester, aber sie blieb ihm im Halse hängen, als sein Blick über das unbedeutendlinglich ernste Gesicht seines Besuchers lag, und er kam schweigend dem Bänke nach. Dabei ärmte er, jedenfalls zufällig, die Tür, durch die Rosa gehen gegangen war. Aber er brachte sie nicht weit auf; Rosa hatte sich von außen ganz fest an den Türpfosten gelehnt, um zu lauschen. Seeweiler's fluchte zornig litz mit aller Gewalt die Tür auf und Rosa sprang, laut lärmend und mit beiden Händen den Kopf haltend, davon. Jetzt kam der Priester heran und bot ihm einen Stuhl. Er selbst setzte sich am gleichen Tisch auf die Bank an der Wand. Priester Burger holte aus seiner Brusttasche einen Brief hervor und reichte ihn Seeweiler mit den Worten: — es ist etwas sehr Ernstes und Trauriges — bitte, leses Sie diesen Brief.“

Seeweiler griff mit beiden Händen danach und las: „Frankfurt a. M., 12. Juli 1919. Lieber Amtsbruder! Glauben Sie, es wäre mir lieber, wenn ich Ihnen diesen Brief nicht zu schreibe hätte, aber es muß sein. Laut, ganz früh um 6 Uhr wurde ich durch eine Note in ein hiesiges Krankenhaus gerufen. Ich folgte dem Bismut und erfuhr, daß eine herbende Frau mit mir sprechen will. Ein Arzt machte mich darauf aufmerksam, daß die Kranke an einer sehr böslichen und ansteckenden Krankheit leidet, und daß ich vorsichtig sein muß. Er gab mir auch eine Schwester als Begleitung mit. Wir gingen in eine Zelle des Isolierhauses, und fanden die Frau, den Jahren nach noch ganz am Ende eines Lebens, es dünkte Erleichterung und Erlöschen re. d. Ich sah die Todesangst in den verklärten mellenen Augen.“



The Melville Milling Co.
mahlt das beste und gesündeste Mehl
Former bringt Euer Getreide zu uns. Wir kaufen und verkaufen alle Arten von Getreide.
L. LERCHER, Eigentümer.

Warum an Hautkrankheiten leiden
wenn die Nichtigkele Geyema- und Hautkrankheiten sofortige Einwirkung bringt und nicht einmal die empfindlichste Haut auch im armen Verleitet. 50 Cents der Schachtel portfrei.
MRS. E. NORTH
Por 452, Indian Head, East

Verlangt diese freie Probe gegen Gallstein
Leber- und Magenleiden.
Nur ein Schilling. Schenkt, freier Schenken in den nächsten Apotheken. Hier in Magenschnitten haben, wenn Sie mit Dr. Seeweiler's Gallstein, ein Schilling gegen Gallstein, ein Schilling gegen Gallstein, ein Schilling gegen Gallstein.
Nur ein Schilling. Schenkt, freier Schenken in den nächsten Apotheken. Hier in Magenschnitten haben, wenn Sie mit Dr. Seeweiler's Gallstein, ein Schilling gegen Gallstein, ein Schilling gegen Gallstein.
Nur ein Schilling. Schenkt, freier Schenken in den nächsten Apotheken. Hier in Magenschnitten haben, wenn Sie mit Dr. Seeweiler's Gallstein, ein Schilling gegen Gallstein, ein Schilling gegen Gallstein.

Attache.

Eine Erinnerung an eine längst vergangene Episode der Wittelsbacher.
Von Walter v. Kummel.

Zwei hundert Jahre ist es her, der Wittelsbacher, Prinz Otto, Sohn Ludwigs I., ist eben König von Griechenland geworden, und hat seine Truppen verlassen, den Sommer über, im Lande die erste Ordnung zu machen. In Athen, in einem Tale des südwestlichen Peloponnes, reitet eine Eskadron langbeiniger Kavallerie langsam Schritte dahin. Den ganzen Tag ist man in heißer, stehender Sonne bereits marschiert, immer über dürres, gelbrot ausgebranntes Land oder zwischen fahlen, weißen Kalkfelsen hindurch. Hatte man tagüber keine freudigen Bilder erblickt, so sah man nun die Sonne in einer feuerroten Glorie niederleuchten. Die Bergwelt verlor in einem einzigen, unmerklich tiefblauen, Skolorit.

Wilde jagten die Reiter ihres Weges. Das Rot der Stragen und Streifen hob sich in der Dämmerung kaum mehr von dem Grün der Uniformen ab. Hell leuchteten nur noch die weißen Hülsen der Klapspfas, die Fingerringe, heraus, niedrig blühten Säbel und Lanzen. Rurmech langsam kam man voran. Dort vorne, irgendwo auf der Höhe, sollte man Vorposten beziehen. Rückwärts im Tale lagerte bereits die Infanterie.

An die Spitze der Eskadron hatte sich der Attache mit dem ältesten Leutnant gefügt. Neben ihnen lief ein dem Leutnant geborener, gewaltig großer molchlicher Wolfshund daher. Er kamte, wie auch die Pferde, aus Kleinasien. Die Reiter aber waren lauter Deutsche, zum Teil Bayern.

Wichtig lag der Attache auf dem Hund nieder, der durch plötzliches Wenden seine Aufmerksamkeit auf sich zog. „Wahnen Sie denn“, brummte er zu seinem Leutnant hinüber, „eigentlich für Aufseher, den Fingal, immer bei sich haben?“ Er war nicht gut auf den Hund zu sprechen, der Attache, Fingal hatte ihn erst kürzlich, eine Stunde Stiere angreifen, in die unangenehme Lage gebracht. Denn die Stiere übertrieben hatten nicht den Hund, sondern den Attache angegriffen. Nur wie durch ein Wunder und dank der Schnelligkeit seines trefflichen Pferdes war er ihren Hörnern glücklich entronnen.

Der Leutnant erwiderte nicht viel, verfuhr die Unterhaltung auf andere Gebiete überzuleiten. Die beiden Offiziere landeten aber bei seinen sehr lustigen Gesprächen. Mit heller Freude und hundert Hoffnungen waren sie nach Griechenland gekommen, mit lauter Vorstellungen, deren keine einzige vor der Wirklichkeit standhalten konnte. Schon die ersten Gefechte zeigten ihnen den schweren Ernst der Lage. Aus dem Hinterhalt pöbelte von vielerlei Uebermacht angefallen, mußten sie mit ihren kleinen Formationen anfänglich zurückweichen. Bald nahmen sie das verlorenen Gelände wieder. Ihre zurückgebliebenen Vermundeten fanden sie als Leiden mit ausgebluteten Augen, abgehauenen Ohren und Nasen und vielen anderen entsetzlichen Verwundungen. Ein unmerkliches Segner hatte sie unter hundert Qualen langsam zu Tode gemartert.

Raum aber war man nur einige Wochen im Lande, fanden die Leute wie die Fliegen im Herbst. Die Truppenelite schloßen zusammen, so daß sie nicht mehr zu gebrauchen waren, Vagarett um Lagerte, mußte eingerückt werden; jedes war nach wenigen Tagen so überfüllt, als es niemand mehr aufnehmen konnte. Und wieder wurde alles für ein Weilchen, das nichts von ihm wissen will? Das so mit Tage und Nacht erfüllt ist, wie die Erde alles, was wir von den Griechen zu Gesicht bekommen? Wissen denn die Deutschen immer für die anderen die besten Kantonen aus dem Feuer heilen, unter Straß und unter Blut für Freunde eifern, statt daß wir selbst dabei sind, nach dem Rechten leben, unter eigenen Händen ausbauen und in Ermahnung bringen? Sinnen blühte er vor sich hin. „Wir, die wir das griechische Abenteuer mitgemacht und mitmachen, wir alle sind schließlich von familiären Selbstverleumdungen und Plänen für immer geheilt. Und das ist vielleicht das einzige Gute, das aus dieser unglücklichen Sache noch herausbringen wird!“

Kühnlich wählten Attache und Leutnant, schauten die aus ihrem Gelände gewandten Mannschaften vorwärts. Ein Girtel, der des Weges kam, seine Herde beimweiss, wurde angehalten. Wie das dort da oben auf der hohen Wand und Spitze die, dem sie nun juritten, wollte der Attache wissen. „Sulu“, antwortete der Girtel. Ob es beachtlich? Der Girtel bejahte. Vorfeld sei geboten, weinte er wahnend. An 3000 Kalfaren lagen dort wohl verdammt, und ihr Führer sei Dimitri Petrova. „Dimitri Petrova...“ Der Attache mußte genug und entließ den Girtel. Das war der gefischte und glücklich operierende Infanterieführer, dessen man bis jetzt nie hatte habhaft werden können. „Dimitri Petrova“, wiederholte er zum Leutnant gewandt und überaus trübend das Gelände. Zwischen ihnen und dem Dorfe Sulu nichts als starrer, steil ansteigender Fels, teilweise von unüberwindlichem Felsblock durchzogen. Fast unmöglich, da hinauf zu kommen. Und dennoch mußte es verflucht werden. Den Dimitri Petrova durfte er sich nicht entkommen lassen. Er zritt von neuem an. Bald blühte es allenthalben vor und über ihnen auf, von der Kirche und aus den Häusern heraus, hinter Felstrümmern und Steinpyramiden wurde eifrig gefeuert. Wie giftige Dornstacheln schürten und langen die Kugeln — alle viel zu hoch geschossen — über die wehenden Fahnen der Reiter hinweg. Die griechischen Schützen getrauen sich nicht aus ihrer Deckung hervor, feuerten noch nach und nach in die Luft hinein.

Der Attache rief seinen Säbel heraus und ließ zur Attacke blasen. Schon war es nicht, was der Trompeter über Sulu schloß auf seinem Instrumente das volltöne und zum allgemeinen Besen gab. Er war am Tage vorher gefeuert und hatte seine Trompete erheblich verbeult und bedäbt. Immerhin ließ sich das Signal noch erkennen. Die Eskadron mußte ihren Obmann nicht trauen. Gegen dreifache Uebermacht, gegen einen wohl und sicher verordneten Feind, so wie dort hinaufzutreten! Einen Gang hinauf, den ein deutscher Gaul überhaut nicht hätte erklimmen können. Selbst auf den kleinsten Bergpfaden war doch noch ein gar nicht so leichtes Unterfangen und Kunststück. „Him zweiten Male blies es zur Attacke. Kopfstüttend folgte die Mannschaft dem durch das Pfeiflicht voranreitenden hochgeheulenden Säbel des Attache. Das war nun freilich kein zügiger Galopp, das war nicht einmal ein abgezügelter Trab, er war nichts als ein magisches Springen von Stein zu Stein, ein tetes Aufschwimmen, so feil, daß der Reiter sich weit auf den Pferdehals vorbeugen mußte.

Endlich war man dem Feinde so nahe gekommen, daß man trotz der sinkenden Dunkelheit schon die oder jene Gestalt hinter den Mauern und den Tambours antand und sich wieder verabschieden sah. Als man jedoch schließlich glücklich die Höhe erreicht hatte, war niemand mehr in der Sulu zu erblicken. Die 3000 Kalfaren, die das Dorf besetzt gehalten, hatten in der Meinung, es sei ungelungen und die griechischen Reiter zu tun zu haben, voll panischen Schreckens ihre guten Stellungen geräumt. Hinter dem Dorfe sah man den Feind in dichten Reihen zurückzuziehen.

Der Attache rief seinen Säbel heraus und ließ zur Attacke blasen. Schon war es nicht, was der Trompeter über Sulu schloß auf seinem Instrumente das volltöne und zum allgemeinen Besen gab. Er war am Tage vorher gefeuert und hatte seine Trompete erheblich verbeult und bedäbt. Immerhin ließ sich das Signal noch erkennen. Die Eskadron mußte ihren Obmann nicht trauen. Gegen dreifache Uebermacht, gegen einen wohl und sicher verordneten Feind, so wie dort hinaufzutreten! Einen Gang hinauf, den ein deutscher Gaul überhaut nicht hätte erklimmen können. Selbst auf den kleinsten Bergpfaden war doch noch ein gar nicht so leichtes Unterfangen und Kunststück. „Him zweiten Male blies es zur Attacke. Kopfstüttend folgte die Mannschaft dem durch das Pfeiflicht voranreitenden hochgeheulenden Säbel des Attache. Das war nun freilich kein zügiger Galopp, das war nicht einmal ein abgezügelter Trab, er war nichts als ein magisches Springen von Stein zu Stein, ein tetes Aufschwimmen, so feil, daß der Reiter sich weit auf den Pferdehals vorbeugen mußte.

Endlich war man dem Feinde so nahe gekommen, daß man trotz der sinkenden Dunkelheit schon die oder jene Gestalt hinter den Mauern und den Tambours antand und sich wieder verabschieden sah. Als man jedoch schließlich glücklich die Höhe erreicht hatte, war niemand mehr in der Sulu zu erblicken. Die 3000 Kalfaren, die das Dorf besetzt gehalten, hatten in der Meinung, es sei ungelungen und die griechischen Reiter zu tun zu haben, voll panischen Schreckens ihre guten Stellungen geräumt. Hinter dem Dorfe sah man den Feind in dichten Reihen zurückzuziehen.

Der Attache rief seinen Säbel heraus und ließ zur Attacke blasen. Schon war es nicht, was der Trompeter über Sulu schloß auf seinem Instrumente das volltöne und zum allgemeinen Besen gab. Er war am Tage vorher gefeuert und hatte seine Trompete erheblich verbeult und bedäbt. Immerhin ließ sich das Signal noch erkennen. Die Eskadron mußte ihren Obmann nicht trauen. Gegen dreifache Uebermacht, gegen einen wohl und sicher verordneten Feind, so wie dort hinaufzutreten! Einen Gang hinauf, den ein deutscher Gaul überhaut nicht hätte erklimmen können. Selbst auf den kleinsten Bergpfaden war doch noch ein gar nicht so leichtes Unterfangen und Kunststück. „Him zweiten Male blies es zur Attacke. Kopfstüttend folgte die Mannschaft dem durch das Pfeiflicht voranreitenden hochgeheulenden Säbel des Attache. Das war nun freilich kein zügiger Galopp, das war nicht einmal ein abgezügelter Trab, er war nichts als ein magisches Springen von Stein zu Stein, ein tetes Aufschwimmen, so feil, daß der Reiter sich weit auf den Pferdehals vorbeugen mußte.

Der Attache rief seinen Säbel heraus und ließ zur Attacke blasen. Schon war es nicht, was der Trompeter über Sulu schloß auf seinem Instrumente das volltöne und zum allgemeinen Besen gab. Er war am Tage vorher gefeuert und hatte seine Trompete erheblich verbeult und bedäbt. Immerhin ließ sich das Signal noch erkennen. Die Eskadron mußte ihren Obmann nicht trauen. Gegen dreifache Uebermacht, gegen einen wohl und sicher verordneten Feind, so wie dort hinaufzutreten! Einen Gang hinauf, den ein deutscher Gaul überhaut nicht hätte erklimmen können. Selbst auf den kleinsten Bergpfaden war doch noch ein gar nicht so leichtes Unterfangen und Kunststück. „Him zweiten Male blies es zur Attacke. Kopfstüttend folgte die Mannschaft dem durch das Pfeiflicht voranreitenden hochgeheulenden Säbel des Attache. Das war nun freilich kein zügiger Galopp, das war nicht einmal ein abgezügelter Trab, er war nichts als ein magisches Springen von Stein zu Stein, ein tetes Aufschwimmen, so feil, daß der Reiter sich weit auf den Pferdehals vorbeugen mußte.

Der Attache rief seinen Säbel heraus und ließ zur Attacke blasen. Schon war es nicht, was der Trompeter über Sulu schloß auf seinem Instrumente das volltöne und zum allgemeinen Besen gab. Er war am Tage vorher gefeuert und hatte seine Trompete erheblich verbeult und bedäbt. Immerhin ließ sich das Signal noch erkennen. Die Eskadron mußte ihren Obmann nicht trauen. Gegen dreifache Uebermacht, gegen einen wohl und sicher verordneten Feind, so wie dort hinaufzutreten! Einen Gang hinauf, den ein deutscher Gaul überhaut nicht hätte erklimmen können. Selbst auf den kleinsten Bergpfaden war doch noch ein gar nicht so leichtes Unterfangen und Kunststück. „Him zweiten Male blies es zur Attacke. Kopfstüttend folgte die Mannschaft dem durch das Pfeiflicht voranreitenden hochgeheulenden Säbel des Attache. Das war nun freilich kein zügiger Galopp, das war nicht einmal ein abgezügelter Trab, er war nichts als ein magisches Springen von Stein zu Stein, ein tetes Aufschwimmen, so feil, daß der Reiter sich weit auf den Pferdehals vorbeugen mußte.

Der Attache rief seinen Säbel heraus und ließ zur Attacke blasen. Schon war es nicht, was der Trompeter über Sulu schloß auf seinem Instrumente das volltöne und zum allgemeinen Besen gab. Er war am Tage vorher gefeuert und hatte seine Trompete erheblich verbeult und bedäbt. Immerhin ließ sich das Signal noch erkennen. Die Eskadron mußte ihren Obmann nicht trauen. Gegen dreifache Uebermacht, gegen einen wohl und sicher verordneten Feind, so wie dort hinaufzutreten! Einen Gang hinauf, den ein deutscher Gaul überhaut nicht hätte erklimmen können. Selbst auf den kleinsten Bergpfaden war doch noch ein gar nicht so leichtes Unterfangen und Kunststück. „Him zweiten Male blies es zur Attacke. Kopfstüttend folgte die Mannschaft dem durch das Pfeiflicht voranreitenden hochgeheulenden Säbel des Attache. Das war nun freilich kein zügiger Galopp, das war nicht einmal ein abgezügelter Trab, er war nichts als ein magisches Springen von Stein zu Stein, ein tetes Aufschwimmen, so feil, daß der Reiter sich weit auf den Pferdehals vorbeugen mußte.

Der Attache rief seinen Säbel heraus und ließ zur Attacke blasen. Schon war es nicht, was der Trompeter über Sulu schloß auf seinem Instrumente das volltöne und zum allgemeinen Besen gab. Er war am Tage vorher gefeuert und hatte seine Trompete erheblich verbeult und bedäbt. Immerhin ließ sich das Signal noch erkennen. Die Eskadron mußte ihren Obmann nicht trauen. Gegen dreifache Uebermacht, gegen einen wohl und sicher verordneten Feind, so wie dort hinaufzutreten! Einen Gang hinauf, den ein deutscher Gaul überhaut nicht hätte erklimmen können. Selbst auf den kleinsten Bergpfaden war doch noch ein gar nicht so leichtes Unterfangen und Kunststück. „Him zweiten Male blies es zur Attacke. Kopfstüttend folgte die Mannschaft dem durch das Pfeiflicht voranreitenden hochgeheulenden Säbel des Attache. Das war nun freilich kein zügiger Galopp, das war nicht einmal ein abgezügelter Trab, er war nichts als ein magisches Springen von Stein zu Stein, ein tetes Aufschwimmen, so feil, daß der Reiter sich weit auf den Pferdehals vorbeugen mußte.

Der Attache rief seinen Säbel heraus und ließ zur Attacke blasen. Schon war es nicht, was der Trompeter über Sulu schloß auf seinem Instrumente das volltöne und zum allgemeinen Besen gab. Er war am Tage vorher gefeuert und hatte seine Trompete erheblich verbeult und bedäbt. Immerhin ließ sich das Signal noch erkennen. Die Eskadron mußte ihren Obmann nicht trauen. Gegen dreifache Uebermacht, gegen einen wohl und sicher verordneten Feind, so wie dort hinaufzutreten! Einen Gang hinauf, den ein deutscher Gaul überhaut nicht hätte erklimmen können. Selbst auf den kleinsten Bergpfaden war doch noch ein gar nicht so leichtes Unterfangen und Kunststück. „Him zweiten Male blies es zur Attacke. Kopfstüttend folgte die Mannschaft dem durch das Pfeiflicht voranreitenden hochgeheulenden Säbel des Attache. Das war nun freilich kein zügiger Galopp, das war nicht einmal ein abgezügelter Trab, er war nichts als ein magisches Springen von Stein zu Stein, ein tetes Aufschwimmen, so feil, daß der Reiter sich weit auf den Pferdehals vorbeugen mußte.

Der Attache rief seinen Säbel heraus und ließ zur Attacke blasen. Schon war es nicht, was der Trompeter über Sulu schloß auf seinem Instrumente das volltöne und zum allgemeinen Besen gab. Er war am Tage vorher gefeuert und hatte seine Trompete erheblich verbeult und bedäbt. Immerhin ließ sich das Signal noch erkennen. Die Eskadron mußte ihren Obmann nicht trauen. Gegen dreifache Uebermacht, gegen einen wohl und sicher verordneten Feind, so wie dort hinaufzutreten! Einen Gang hinauf, den ein deutscher Gaul überhaut nicht hätte erklimmen können. Selbst auf den kleinsten Bergpfaden war doch noch ein gar nicht so leichtes Unterfangen und Kunststück. „Him zweiten Male blies es zur Attacke. Kopfstüttend folgte die Mannschaft dem durch das Pfeiflicht voranreitenden hochgeheulenden Säbel des Attache. Das war nun freilich kein zügiger Galopp, das war nicht einmal ein abgezügelter Trab, er war nichts als ein magisches Springen von Stein zu Stein, ein tetes Aufschwimmen, so feil, daß der Reiter sich weit auf den Pferdehals vorbeugen mußte.

Der Attache rief seinen Säbel heraus und ließ zur Attacke blasen. Schon war es nicht, was der Trompeter über Sulu schloß auf seinem Instrumente das volltöne und zum allgemeinen Besen gab. Er war am Tage vorher gefeuert und hatte seine Trompete erheblich verbeult und bedäbt. Immerhin ließ sich das Signal noch erkennen. Die Eskadron mußte ihren Obmann nicht trauen. Gegen dreifache Uebermacht, gegen einen wohl und sicher verordneten Feind, so wie dort hinaufzutreten! Einen Gang hinauf, den ein deutscher Gaul überhaut nicht hätte erklimmen können. Selbst auf den kleinsten Bergpfaden war doch noch ein gar nicht so leichtes Unterfangen und Kunststück. „Him zweiten Male blies es zur Attacke. Kopfstüttend folgte die Mannschaft dem durch das Pfeiflicht voranreitenden hochgeheulenden Säbel des Attache. Das war nun freilich kein zügiger Galopp, das war nicht einmal ein abgezügelter Trab, er war nichts als ein magisches Springen von Stein zu Stein, ein tetes Aufschwimmen, so feil, daß der Reiter sich weit auf den Pferdehals vorbeugen mußte.

Japanische Volksregeln.

Uebersetzt von Hans Kügel.

Die japanische Regierung läßt in unzähligen Flugblättern nachfolgende, auch für andere Nationen größtenteils recht beherzigenswerte Regeln zum Zwecke der Volkserziehung und -geundung verbreiten. Die Regeln — man könnte sie auch Volksgebote nennen — lauten wie folgt:

Suche frühzeitig abends dein Lager auf und erhebe dich morgens rechtzeitig. So viel Zeit, wie du nur nach deinen verbrachten Geschäften überbringen kannst, verbringe in der heiligen freien Natur. Bedenke, daß die Sonne ein starker und mächtiger Faktor ist. Wache dir in frischer Luft ausreichende Bewegung und atme dabei tief und regelmäßig.

Ein Tag in der Woche sei völlig ruhetag. An diesem Tage sollst du auch weder schreiben noch lesen. Nehmt weniger Tee oder Kaffee zu euch; vermeidet auch den Genuß von Tabak, Opium und alkoholischen Getränken.

Besüchtigt des Essens raten wir euch, nur einmal tagsüber Fleisch zu euch zu nehmen. Milch und Milchprodukte, Obst, Gemüse, Eier und Getreideerzeugnisse sind eurer Gesundheit förderlicher und zuträglicher.

Badet täglich. Ein- oder zweimal wöchentlich ist das Baden eines Dampfbades anzuraten. Doch laßt euch euer Herz prüfen, ob es auch kräftig genug ist, diese Bäder zu ertragen.

In deiner Kleidung bevorzugt grobwebte Stoffe, die sich zur Aertigung von Unterzeugen eignen. Achte auf eine leichte Kopfbekleidung und besonders auf bequem sitzende Schuhe von Jugend an.

Güte dich vor starken geistigen Erregungen. Wege deiner Leidenschaft Zügel an. Sorge dich nicht unnötig um die Zukunft, die nicht in deiner Hand liegt.

Erzähle deinen Mitmenschen keine unangenehmen Geschichten; auch höre dir solche nicht an.

Erzähle deinen Mitmenschen keine unangenehmen Geschichten; auch höre dir solche nicht an.

Erzähle deinen Mitmenschen keine unangenehmen Geschichten; auch höre dir solche nicht an.

Erzähle deinen Mitmenschen keine unangenehmen Geschichten; auch höre dir solche nicht an.

Erzähle deinen Mitmenschen keine unangenehmen Geschichten; auch höre dir solche nicht an.

Erzähle deinen Mitmenschen keine unangenehmen Geschichten; auch höre dir solche nicht an.

Erzähle deinen Mitmenschen keine unangenehmen Geschichten; auch höre dir solche nicht an.

Erzähle deinen Mitmenschen keine unangenehmen Geschichten; auch höre dir solche nicht an.

Kirchen-Anzeigen

Ratholische
Katholische Gottesdienste in der St. Marien-Kirche, Regina, East.
Am Sonntag vormittags 7 und 9 Uhr St. Maria, 9 Uhr Abendgottesdienst, 10 1/2 Uhr Eucharistie mit Predigt, abends 7 1/2 Uhr Abendgottesdienst mit Segen.
Für Hochzeiten: 10 Uhr und 11 1/2 Uhr. Sonntags: 10 Uhr und abends 7 1/2 Uhr. Sonntags: 10 Uhr und abends 7 1/2 Uhr. Sonntags: 10 Uhr und abends 7 1/2 Uhr.

Protestantische
Ohio-Synode (Regina)
Evangelische Freikirchliche Gemeinde
3. Ave. S. E. Regina, Sask.
Gottesdienste: Jeden Sonntag morgen um 10 Uhr und abends um 7 1/2 Uhr. Sonntags: 10 Uhr und abends 7 1/2 Uhr. Sonntags: 10 Uhr und abends 7 1/2 Uhr.

Wesleyan-Synode (Regina)
Evangelische Wesleyan-Synode
6. Ave. S. E. Regina, Sask.
Gottesdienste: Jeden Sonntag morgen um 10 Uhr und abends um 7 1/2 Uhr. Sonntags: 10 Uhr und abends 7 1/2 Uhr. Sonntags: 10 Uhr und abends 7 1/2 Uhr.

Evangelisch-luth. Missions-Verein
Central Park
1207 - 12. Ave. N. W.
Jeden 1. Sonntag im Monat Gottesdienst in der Central-Park-Kirche, 10 Uhr. Sonntags: 10 Uhr und abends 7 1/2 Uhr. Sonntags: 10 Uhr und abends 7 1/2 Uhr.

Evangelisch-luth. Missions-Verein
Central Park
1207 - 12. Ave. N. W.
Jeden 1. Sonntag im Monat Gottesdienst in der Central-Park-Kirche, 10 Uhr. Sonntags: 10 Uhr und abends 7 1/2 Uhr. Sonntags: 10 Uhr und abends 7 1/2 Uhr.

Evangelisch-luth. Missions-Verein
Central Park
1207 - 12. Ave. N. W.
Jeden 1. Sonntag im Monat Gottesdienst in der Central-Park-Kirche, 10 Uhr. Sonntags: 10 Uhr und abends 7 1/2 Uhr. Sonntags: 10 Uhr und abends 7 1/2 Uhr.

Evangelisch-luth. Missions-Verein
Central Park
1207 - 12. Ave. N. W.
Jeden 1. Sonntag im Monat Gottesdienst in der Central-Park-Kirche, 10 Uhr. Sonntags: 10 Uhr und abends 7 1/2 Uhr. Sonntags: 10 Uhr und abends 7 1/2 Uhr.

Evangelisch-luth. Missions-Verein
Central Park
1207 - 12. Ave. N. W.
Jeden 1. Sonntag im Monat Gottesdienst in der Central-Park-Kirche, 10 Uhr. Sonntags: 10 Uhr und abends 7 1/2 Uhr. Sonntags: 10 Uhr und abends 7 1/2 Uhr.

Evangelisch-luth. Missions-Verein
Central Park
1207 - 12. Ave. N. W.
Jeden 1. Sonntag im Monat Gottesdienst in der Central-Park-Kirche, 10 Uhr. Sonntags: 10 Uhr und abends 7 1/2 Uhr. Sonntags: 10 Uhr und abends 7 1/2 Uhr.

Evangelisch-luth. Missions-Verein
Central Park
1207 - 12. Ave. N. W.
Jeden 1. Sonntag im Monat Gottesdienst in der Central-Park-Kirche, 10 Uhr. Sonntags: 10 Uhr und abends 7 1/2 Uhr. Sonntags: 10 Uhr und abends 7 1/2 Uhr.

Evangelisch-luth. Missions-Verein
Central Park
1207 - 12. Ave. N. W.
Jeden 1. Sonntag im Monat Gottesdienst in der Central-Park-Kirche, 10 Uhr. Sonntags: 10 Uhr und abends 7 1/2 Uhr. Sonntags: 10 Uhr und abends 7 1/2 Uhr.

Evangelisch-luth. Missions-Verein
Central Park
1207 - 12. Ave. N. W.
Jeden 1. Sonntag im Monat Gottesdienst in der Central-Park-Kirche, 10 Uhr. Sonntags: 10 Uhr und abends 7 1/2 Uhr. Sonntags: 10 Uhr und abends 7 1/2 Uhr.

Evangelisch-luth. Missions-Verein
Central Park
1207 - 12. Ave. N. W.
Jeden 1. Sonntag im Monat Gottesdienst in der Central-Park-Kirche, 10 Uhr. Sonntags: 10 Uhr und abends 7 1/2 Uhr. Sonntags: 10 Uhr und abends 7 1/2 Uhr.

Evangelisch-luth. Missions-Verein
Central Park
1207 - 12. Ave. N. W.
Jeden 1. Sonntag im Monat Gottesdienst in der Central-Park-Kirche, 10 Uhr. Sonntags: 10 Uhr und abends 7 1/2 Uhr. Sonntags: 10 Uhr und abends 7 1/2 Uhr.

Rechtsanwälte

Dörr & Guggisberg
Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte u. Notare. Einzige deutsche Rechtsanwaltsfirma in Canada. — Geld auf Grundbesitz. — Zimmer 301—303 Sterling Trust Bldg., Ecke Rose Str. und Fife Avenue. Gegenüber City Hall, Regina. — J. Emil Doerr, W. B. Guggisberg, B.A.

TINGLEY & MALONE
A. H. Tingley, A. G. J. C. Malone.
Rechtsanwälte, Advokaten u. Notare. 906—7 McCallum-Hill Gebäude, Regina, East.
— In Tribunal jeden Mittwoch.

Noonan, Fraser & Friedgut
Advokaten, Rechtsanwälte, Notare. Phone 8325. — Wir sprechen Deutsch. A. D. Friedgut, B.A., W.B. J. A. Fraser, B.A., G. D. Noonan. — Büros in Dille und Biltor. 503—504 Northern Crown Bldg., Scarth St., Regina, East.

A. ALLAN FISHER
Advokat, Rechtsanwalt, Offizieller Notar. 1011—12 McCallum-Hill Bldg., Regina, East.

N. W. SCHAFFER
Deutscher Advokat, Rechtsanwalt und Notar. Erteilt Rat in allen Rechtsfällen. National Trust Bldg., 2nd Ave., Saskatoon, East. Phone 4062.

Balfour, Hoffman & Co.
Rechtsanwälte, Advokaten usw. Geld von Privatpersonen und Gesellschaften zu verleihen. Zimmer 104 Darke Bldg. — James Balfour, A.C.; Charles B. Hoffman, Rechtsanwalt für die Bank of Montreal.

J. D. AARON
Rechtsanwalt, Advokat, Offizieller Notar. 412 Weisman Chambers, Regina, East. Erteilt deutsch.

DR. G. W. SAHLMARK
Arzt — Chirurg — Geburtshilfe. Office 113 Weisman Chambers, Phone 6003 — Ref. 6055 Regina, East.

CHIROPRACTOR
Sie werden erstaunt sein über die schnelle Besserung der Schmerzen wenn Sie chiropraktische Behandlung nehmen. Wir für Anatomie, Statik, Rückenmarken, Nerven und Blutkreislauf. — Dr. F. H. C. Lloid & Hamilton, Dr. F. H. C. Lloid & Hamilton, Regina, East.

THE CRAFTSMAN UPHOLSTERY SHOP
340 Second Ave. South, Saskatoon, East. Sendet uns eure Polsterarbeiten. Wir bezahlen die Fracht. — Berlangt Muster.

J. P. FRASZ
Sask. Offizieller Notar und Versicherungs-Agent. Rechtsgültige Dokumente angefertigt: Agreements, Transfers, Mortgages, Leases, Discharges, Testaments, etc.

Dr. R. H. LAYNE, D.D.S., I.D.S.
Zahnarzt und Zahnarzt. 612 McCallum-Hill Bldg., Regina. Bürostunden 7 Morgens bis 6 abends. Besondere Stunden für Auswärtige. Abends durch Vereinbarung. Telephone: Büro 8368. Reid. 6770.

Optiker
G. S. McLaugh, Optiker. Zimmer 818—814 McCallum-Hill Gebäude, Regina, East.

Photographen
Roffe's Atelier, Regina. Größtes photographische Atelier im Westen. 1781 Scarth St., Regina, East.

Frederick J. O'Leary, B.Sc.
(McCallum-Hill) Registrirter Architekt. Biltor Lodge — Regina, East. John B. O'Leary, Superintendent. Phone 8268.

Apotheken

Deutsche Apotheke
W. Waffig, Eigentümer.
empfehlen alle medizinischen und technischen Drogen, Kräuter, Seifen, etc., etc. in nur bester Qualität. Rezepte werden sorgfältig angefertigt. Verkauf nach allen Teilen Canadas wird prompt erledigt. Schreiben Sie in Deutsch oder Englisch an: W. Waffig, P. O. Box 124, Regina, East.

Acetylen Schweisung
Elektrische und Acetylene Schweisungen. Gebrauchliches Gas und Acetylen aus allen Metallen. Galvanischer Bogen elektrisch und ohne Aufwärmen geschweisht. Capital Welding Shop. 1918 Broad Street, Regina, East.

HOTEL Regina
(Früher Victoria Hotel) 1734 Coler Straße, Regina, East. Zwischen 10 u. 11 Ave. an der Westseite des Marktplatzes vollständig neu renoviert und eingerichtet.

„Der Sammelplatz der Deutschen“
Sehr mögliche Preise. August Müller. Jeder Deutsche oder Deutschsprechende sollte nicht veräumen bei seinem Aufenthalt in Edmonton im

HOTEL SPRINGER
105th Str., 3 Ecken Nord von Jasper, Edmonton. einzufließen; ein Gasthof nach altem deutschen Muster. Gute deutsche Küche. — Möblierte Zimmer. Hotel Springer in Coblenz a Rhein

Royal George Hotel
Roose Jaw, East. Höchstmodern und erstklassig in jeder Beziehung. Service und faires Preisen von der Leitung in jedem Zimmer. Erstklassige Bekleidung. Besondere Aufmerksamkeit für Familien. Unübertroffene Bekleidung. Alles im Übermaß der Vollkommenheit. Gegenüber dem C.P.R. Bahnhof. Raten \$1.50 und \$3.00 pro Tag nach amerikanischem Plan.

Restaurants
Deutsches Restaurant. Gebrüder Brunner. 1324—10th Ave. Phone 7804. Das älteste deutsche Restaurant der Umgebung. Im Zentrum des deutschen Stadtviertels. Beste und feinste Küche. Gebührende Getränke. Sie sind wenn nicht das Beste in Regina. Gute Mahlzeiten. Gute Betten. Möblierte Zimmer. (Wenden Sie sich an unsere Firma um zuverlässige Auskunft, die wir Ihnen unentgeltlich erteilen.)

Auto Wrecking Co.
1602—12th Avenue. Neue und gebrauchte Teile für alle Arten von Autos. Neue und gebrauchte Autodächer und Seitentücher. Auf Bestellung verfertigt oder repariert. Telephone 7764.

New Auto Wrecking Co.
1725 Broad Street, Regina. Phone 8349. Neue und gebrauchte Teile für Autos irgend einer Fabrik. Seht uns erst und spart Geld. Wir kaufen auch alte Autos und zahlen von \$5.00 bis \$100.00.

Barhan De Werts — Ein Tag Dienst
1848 Robinson Str., Phone 2608 — 1888 Scarth Str., Phone 4414. — Reparieren, Waschen, Reparatieren, Halten jeder Art. Kräftige Hand- und gepresste. Damenkleider, Hemden, etc. gepresst. \$1.00. Teppich auswaschen und reinigen. Wir haben eine moderne Anlage. Besondere Aufmerksamkeit für Bettelungen von außerhalb Regina.

MY WARDROBE
1862 Hamilton Street, Regina, East. Dyers, Cleaners, Furrriers. Ein Empfangsbogen in jeder Stadt in Saskatchewan.

Dr. C. H. Weider und J. B. Gremm
Zahnärzte, Zahnärzte. 203-204 Weisman Chambers, Rose Straße, gegenüber der Stadthalle. Telephone 4962, Regina.

Dr. A. Gregor Smith, Dr. Franker Smith, J. A. McGregor.
Ueber 2000000, Eingang von der 11. Avenue. Telephone 3817.

Dr. Ralph Ledermann, Zahnarzt, Regina
105—108 Weisman Chambers, Rose Straße. Telephone 2987, Regina, East.

Dr. B. J. Gitterman, Zahnarzt.
102 Weisman Chambers Gebäude, Regina. Telephone 8311. Sprechstunden 9 bis 12 und 6 bis 8 Uhr. Andere Zeit durch Vereinbarung. Spricht Deutsch, Russisch und Russisch.

Gesucht

Haushälterin gesucht von alleinstehendem Mann, 58 Jahre alt. Muß ältere Frau sein. Ein Kind nicht ausgeschlossen. G. Vogt, Westina, Alta.

Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit in der Stadt auf längere Zeit und seine Frau sucht eine Stelle als Schneiderin, oder auch andere Arbeit in der Stadt. Antragsform: Jacob Vogt, 1829 Atkinson Str., Regina, East.

Stellung gesucht — Katholische Frau, in mit lern Jahren, sucht Stellung als Haushälterin. Spricht mehrere Sprachen. Anzugeben zu richten an Holy Trinity Church, Bluffett, East.

Wegen Verheiratung derjenigen, welche ich ein im Norden und Südwesten ererbendes Wäldchen. Güter, Vohn und Heim. Antragsform: 102 Ave. S. A. Friedman, 12904 102 Ave. Edmonton, Alta.

Gesucht — per sofort, ein in Saskatchewan registrierter Apotheker. — Antragsform in Maple Leaf Dept. Store Bldg., Ecke 11th Ave. und Dalhart Str., Regina.

Verne das Wälderhandwerk
Ein Kaufkraftver in Regina beabsichtigt diesen Winter eine Anzahl Wälder das Baufeld zu geben im Sommer. Antragsform an 2632 Victoria Avenue, Regina.

Zu verkaufen
Farm zu verkaufen. — 1/2 Section Land, 3 1/2 Meilen südlich von Carmel und 8 Meilen südlich von Bruno; 201 Acre unter Kultur; kann mit oder ohne Aufzucht gekauft werden. Nachfragen beim Eigentümer: Leonard Wapell, Carmel, East.

Zu verkaufen oder zu vermieten — Schmelze, vollständig ausgerüstet. Ein in allen Schmelzarbeiten bewandertes Mann könnte hier auf ausmachen. Preis \$2,000. Zahlungsbedingungen arrangiert, oder vermietet an geeignete Person. — Anfragen an Archie Brown, Longsight, Alta.

\$4800.00 kauft 1/2 Section Farm. Gütes Daus, Stall und Brunnen; 200 Acre unter Pflug, 60 Acre Sommerbrache und Neuland. Preis \$6000 mit \$1000 bar oder \$15.00 per Acre und \$2800 bar. Neyrn Frodoke, Denzil, East.

Zu verkaufen — Kropfentenan, Purzelbäumen und noch mehrere verschiedene Sorten. Antragsform bei John Christ, 10—20th St., Brandon, Man.

Vertrauensvoll — Deutscher Lutheraner Farmer, Witwer, 43 Jahre alt, mit Kindern im Alter von 13 bis 3 Jahren, in guten Verhältnissen

Mitteilungen unserer Leser

Marlinch, East, 15. Nov.
 Werte Redaktion! Von Marlinch hören wir so sehr selten etwas. Deshalb will ich denn einige Nachrichten zur Veröffentlichung mitteilen. Das Wetter hier ist sehr veränderlich, bald Schnee, bald Regen. Mit dem Treiben sind die Farmer hier herum doch nun endlich fertig geworden, aber der Weizen, der in den letzten Wochen gedroschen wurde, gradirt alle „tough“ oder gar „damp“. Das ist ein ziemlicher Verlust für die Farmer. Schreiber dieser Zeilen hat schon im September gedroschen und der Ernteertrag hier herum war von 20 bis 22 Bushel per Ader.

In der letzten Nummer des Couriers auf Seite 11 finde ich eine Korrespondenz aus Corbe, East, unterzeichnet von Herrn Reinhold Dief. Diese Korrespondenz bezieht sich auf den Weizenpool. Alle Nichtpoolfarmer sollten diese Korrespondenz gut durchlesen, dann entziehen sie sich sofort zum Untereinander des Kontrats und bleibenden Pool. Ich selber habe so lange der Pool betriebe und weiter organisiert, bringen mich keine zehn Pfunde mehr heraus, denn ich muß gehen. Ich war der Pool zu vielen Verlorenen, wofür ich früher verzichtet mußte.

Herrn möchte ich berichten, daß Herr Rudolf Sturz und Frau Helga, Olga Wang, Lehrerin an der Gregor-Schule, auf Besuch in Edmonton waren. Herr Sturz bei seinem Bruder und Frau Wang bei ihren Eltern, Herrn und Frau Philip Wang.

Ich habe einen Brief erhalten aus der alten Heimat und zwar aus Madau; derselbe brachte mir die bewunderliche Nachricht, daß mein Schwager Viktor Trautman, Polizeiwachmeister in Madau, plötzlich lebend wurde und in die Jernanfahrt nach Gernomy überführt werden mußte. Die Ärzte erklärten, daß seine Hoffnung mehr für ihn vorhanden ist. Seine arme Frau mit 6 Kindern ist wirklich zu bedauern.

Run, in Bezug auf meine Person bin ich auch ein wenig bedauernswert, das heißt, wer mich bedauern soll. Run, so will ich auch denn sagen, warum ich denke, daß ich bedauernswert sei. Meine Nizze, die meine alte Car ist, ist mir überflüssig geworden und wollte sich nicht mehr von mir anfordern lassen. Nun denkt einmal, liebe Leser, welchen Strenge sie mir gespielt hat. Na, sie farbete

25 Männer gesucht
 die das Automobilgeschäft erlernen wollen. Nach dreijähriger Einrichtungs haben wir jetzt die beste Schule für Automobilmechanik, Kraftwerke, Pumps, und Magnetisiermaschinen, Batteriearbeit, Cyl. Ventile-Schweißen, usw. Auch Ductoren. Unter Garage-Mechanik mit 18 Jahre Erfahrung, hat die Aufsicht.
 Um weitere Einzelheiten schreiben an
Regina Cycle & Motor Co.
 1956 Albert St., Regina.

50 Deutsche Männer verlangt
 Wir brauchen sofort 50 Deutsche Männer, die sich für gut zahlende, stete Beschäftigung schulen wollen, als Automechaniker, Chauffeure, Ingenieure, Elektricitätsarbeiter usw. Wir lehren auch das Mauern, Plasteren und Barbieren. Schreibt oder spricht vor. Schreibt um unseren freien Katalog.

HEMPHILL TRADE SCHOOLS, LTD.
 580 Main Street, Winnipeg, Man.
 Zweigstellen: Regina, Saskatoon, Edmonton, Calgary, Saskatoon, Toronto und Montreal. Auch Städte in den Ver. Staaten.

Spezialzüge
 — an die Schiffsseite für die —
Fahrt nach der alten Heimat
 Besondere Schlafwagen
 Von Vancouver, Edmonton, Calgary, Saskatoon, Regina.
 Die mit den Sonderzügen an die Schiffsseite gebracht werden für die verschiedenen Weihnachtsfahrten wie folgt:
 Der erste Zug verläßt Winnipeg für Montreal am 10. Uhr morgens, den 23. November, für die Fahrt der „Albatros“ am 25. November nach Belfast, Liverpool und Glasgow.
 Der zweite Zug verläßt Winnipeg am 10. Uhr morgens, den 25. November, nach Quebec (mit der direkten nördlichen Linie) für die Fahrt des Dampfers „Regina“, am 27. November, nach Belfast, Glasgow und Liverpool.
 Der dritte Zug verläßt Winnipeg am 4.30 nachmittags, den 2. Dezember, nach Halifax, für die Fahrt des Dampfers „Kensland“, am 6. Dezember, nach Plymouth, Cherbourg, Antwerpen.
 Der vierte Zug verläßt Winnipeg am 10. Uhr morgens, den 9. Dezember, nach Halifax, für die Fahrt des Dampfers „Vestita“, am 12. Dezember, nach Belfast, Liverpool, Glasgow.
 Der fünfte Zug verläßt Winnipeg am 4.30 nachmittags, den 9. Dezember, nach Halifax, für die Fahrt des Dampfers „Vallie“, am 13. Dezember, nach Larnestown, Liverpool.
 Der sechste Zug verläßt Winnipeg am 10. Uhr morgens, den 10. Dezember, nach Halifax, für die Fahrt des Dampfers „Antonia“, am 13. Dezember, nach Plymouth, Cherbourg, London.

Durchgehende Zuriß-Schlafwagen werden arrangiert (falls genügend Passagiere sind) von Vancouver, Edmonton, Calgary, Saskatoon, Regina, für
 E.S. „Stockholm“, am 8. Dezember, von Halifax nach Oslo, Copenhagen.
 E.S. „Wandern“, am 10. Dezember, von Halifax nach Larnestown, Cherbourg, Bremen.
 E.S. „Ghonia“, am 9. Dezember, von Halifax nach Copenhagen.
 E.S. „Frederik VIII“, am 10. Dezember, von Halifax nach Christianand, Oslo, Copenhagen.

Jeden Agent der Canadian National Eisenbahnen wird Ihnen gerne volle Auskunft geben.
 Oder schreibt an Wm. Stapleton, District Passagier-Agent, Saskatoon.

CANADIAN NATIONAL RAILWAYS

drein das Leben aufs Spiel legen. Sind wir Deutschen nicht Wanderer auf dieser Erde — von einem Reich zum andern, um Besserung zu suchen? Was sie auch meistens finden durch ihren Fleiß und Arbeit. — Aber hier erfüllte sich die Schrift im letzten Jahrgang, denn alle wir Auswanderer waren Vorbereitungen durch Gottes Hand, um unsere Brüder in der alten Heimat zu retten durch Unterstützung in den letzten Jahren; denn viele wären des Hungers gestorben, aber ihre Brüder hierzulande haben sie davor bewahrt durch Sendung von Lebensmitteln und Kleidungsstücken. Wir sollen zwar nicht stolz sein darauf, daß wir es getan haben, nur umso mehr danken, daß wir es tun konnten. Es kommt vielleicht noch die Zeit, wo wir dieselbe Hilfe bedürfen wie unsere Brüder in der alten Heimat; wir wollen es nicht hoffen, aber es ist alles möglich. Darum müssen wir Deutschen mehr und besser den Dank in Band arbeiten und nicht lauerlich gegen unsere Brüder arbeiten. Es gibt hunderttausende Heide und Arme so überall in der Welt, darum soll ein jeder die Gaben reichen nach seinem Stand und nicht sich umsehen, was sein Nächster erleidet einem Armen tut. Wenn dich der Herr segnet, danke ihm durch Gaben. Sei niemals stolz auf dein Vermögen, daß du denkst, es käme aus deiner eigenen Kraft, um damit es dir nicht gehe, wie dem reichen Stornbauer, der jagt: „Seele esse und trinke“, und der Herr ruhet dich ab zur selben Stunde. Darum veräume nicht, lieber Bruder, Gutes zu tun so lange du lebst an Armen und Waisen, Kirchen und Missionen, denn es wird dir doppelt vergolten, wenn nicht hier, dann in jenem Reich.

Der Gesundheitszustand ist ziemlich zufriedenstellend hier herum, nur unser Bruder Alexander Maurer, der schon über drei Jahre das Bett hüten muß und bei dem kein Arzt richtig ausfinden kann, was für eine Krankheit er hat, ist immer noch auf der Krankenliste. Wünsch ich ihm baldige Genesung!

Die Ernte war hier im Durchschnitt ziemlich gut, nur waren mehrere dort betroffen von Hagel, was so manchen wieder um ein paar Jahre zurücksetzt. Schreiber dieses kam zu darüber urteilen, wie es ist, er ist einer davon. Der Landbau und -berauf geht ziemlich flott hier herum, es werden hohe Preise bezahlt, schon bis \$45.00 per Ader. Manche Farmer haben schon ziemlich gut ausgemacht in den letzten Jahren.

Einen Gruß an alle Robers in Trochu, Alta., sowie auch an Personal und Helfer.
 Mit Gruß, J. B. Robers.

Polens künftige Kriegsslotte.
 Vor einiger Zeit tauchte in verschiedenen ausländischen Blättern die Nachricht auf, daß die polnische Kriegsmarine schon in absehbarer Zeit einen Bestand von 15 Schiffseinheiten, darunter zwei größeren Kreuzern, aufweisen wird. Diese Meldung hat natürlich die „Strasnoja Zwesda“, die als offizielle Zeitschrift des russischen Heeres gilt, in eine nicht gelinde Aufregung versetzt. In einem entsprechenden Artikel, der kürzlich in der „Strasnoja Gazeta“ wiederholt wurde, werden die Gefahren beschrieben, die dem Sowjetstaat aus der bevorstehenden „Seemachtstellung“ Polens erwachsen. Danach

Ekzema
 Es macht nichts aus was Sie schon probiert haben oder wie oft Sie schon erkrankt sind, diese Ekzema-Kur wird Ihnen benehnen, daß es das einzige Mittel ist gegen dieses Leiden. Diese Ekzema-Kur stellt das Jucken sofort ein, heilt die wunden Stellen und beseitigt alle Anzeichen. Kostet \$1.50 für zwei Flaschen und Briefpost zum Kaufmann. Fortschritt verhandelt. Veränderung garantiert. Man gebe das Alter des Patienten an.
 Einziger Verkäufer:
ECZEMA REMEDY CO.
 842 S. 2. Street
 Medicine Hat, Alta.

Canadian Pacific Dampfer
 Sichere und schnelle Dienstleistung auf unseren großen und hochmodernen Passagierdampfern zu billigen Preisen. Die Canadian Pacific kann die notwendigen Einreiseerlaubnisformulare nach Kanada ausstellen, wenn alle Verpflichtungen des Gesetzes erfüllt sind und die einwandernde Person körperlich gesund befunden ist.
 Die Canadian Pacific unterhält ihre eigenen Büros in Hamburg, Bremen, Wien, Danzig, Moskau, Riga, Schanghai, Batavia und allen anderen wichtigen Orten der europäischen Länder.
 Um weitere Auskunft schreibt an den nächsten C.P.R. Agenten oder schreibt in eigener Sprache direkt an
W. C. CASEY,
 372 Main St., Winnipeg, Man.

zurück und drach mir den Arm. Also, liebe Leser, jetzt wist ihr, weshalb ich bemitleidend bin.

Jetzt will ich meinem Schreiben ein Ende machen, sonst wird es dem Herrn Redakteur zu viel und alles wandert in des Himmels Rachen. Indem ich für Aufnahme meines Berichtes danke und alle Courierleser grüße, verbleibe ich mit verbindlichem Gruß, Ihr
 J. M. Silger, Marlinch.

Denzil, East, 8. Nov.
 Wertes Courier!
 Einliegend finden Sie den Betrag von \$1.50; \$2.00 für den „Katholik“ bis Januar 1927 und \$2.50 für den „Courier“ bis 1928; denn seit Monaten juche ich nach einer guten deutschen Zeitung und aus all den verschiedenen Verlegern und Nachbars-Zeitungen habe ich den „Courier“ als das belebendste Blatt ausgewählt und kann euch mit Recht sagen, daß es das beste von allen Blättern ist, denn der „Courier“ bringt mit jeder Woche neue Belegungen; der Roman allein ist das Geld wert.

Was dato hatten wir schönes Wetter, gestern aber hatten sich die Felder mit Schnee bedeckt. Die Ernte war dieses Jahr eine mittlere, von 7 bis 12 Bushel pro Ader.

Was den Gesundheitszustand anbetrifft, ist dieser, soweit mir bekannt, zufriedenstellend. Nur der junge, erst 3 Jahre verheiratete Mann Joseph Meier bei Salvador, ist an den Hüften gelähmt, er mußte schon den dritten Monat das Bett hüten.

Hiermit verbleibe ich grüßend an alle Leser und Courierpersonal.
 Max Ackermann,
 P. O. Denzil, East.

Keilstein, East, 12. Nov.
 Wertes Courier! Einliegend drei Dollar für ein weiteres Jahr für den „Courier“ und Hausfreund 1927. Couriersalender. Es gibt jetzt kein Anhalt gründlich durchzustudieren und so manches Verheißendes darin zu erfahren. Es ist zwar immer derselbe „Courier“, der jede Woche erscheint, aber nicht derselbe Inhalt; so erinnert man sich oft daran, wie es früher war und jetzt in gegenwärtiger Zeit ist und zugeht, und so manches Vergangene kommt wieder durch Zeitstreife zutage, was einem großes Interesse macht. Nehmen wir an, wie es früher in der alten Heimat war und wie heutzutage die Verhältnisse sind. Einem jeden von uns Auslandsdeutschen gibt es ein großes Bild des Grauens, wenn er richtig hinsieht, was für eine Veränderung es gab im letzten Jahrzehnt. So mancher Vater, Bruder, Freund mußte sein Leben einbüßen wegen des Weinens, das er sich erarbeitet hatte dort in der Heimat. Ausland, wo sich vielleicht schon Väter und Vorfäter dafür geguldt haben, und nun auf einmal alles mit dem Rücken ansehen und noch oben-

Turret fein geschnittener Virginia Tabak

TURRET
 fine cut Virginia
TOBACCO

Sammeln Sie die eingelegten Karten
 Diese werden für ein Paket Spielkarten umgetauscht

wird Polen durch die Renancschaffung von sechs Unterleibstücken die stärkste maritime Macht aller künftigen Länder einschließen. Ausland in allerhöchster Zeit darstellen, wodurch für das „friedliebende“ Ausland ein Zustand entsteht, der wert ist, ernstlich beachtet zu werden.“ Weiterhin weiß die „Strasnoja Zwesda“ zu berichten, daß Frankreich sich bereit erklärt hat, der polnischen Seefregatensschule in Thorn einen Panzerkreuzer zu Leihungswesen zu überlassen eine Generosität, die russischerseits ebenfalls recht unliebsam empfunden wird.

Einer Mut.
 König Dionysius von Sizilien hielt sich für einen bedeutenden Dichter; in welcher Annahme er durch die Sophistoren lebhaft bekräftigt wurde. Nur der Gelehrte Philoxenos hatte

den Mut, seine gegenteilige Meinung offen u. unverblümt auszusprechen. Das erbitterte der Tyrannen derart, daß er den Gelehrten wegen seiner allernächsten Kritik auf die Galere schickte. Doch gelang es einflußreichen Freunden des Gelehrten, den König zu bewegen, Philoxenos in Freiheit zu setzen. Kurz darauf lud ihn Dionysius zu einem Gastmahl ein, bei dem er eigene Gedichte vorzutrag. Danach fragte der Tyrann den Gelehrten mit hämischen Lächeln, wie ihm nunmehr diese Gedichte gefallen. Philoxenos wandte sich schlochend nach der Leimache um sich lachend nach der Leimache um auf die Galere zurück!

Der blüggereite Mann.
 In Lyon starb ein gewisser Cesar Voltrom, achtzig Jahre alt und in der ganzen Gegend unter dem Na-

men „Der Mann, der stärker als der Blitz ist“, bekannt. Mit 25 Jahren wurde er zum erstenmal vom Blitz getroffen, der ihm die Kleider vom Leibe riß, ihn im Librian aber unversehrt ließ. Vier Wochen später traf ihn erneut ein Blitzstrahl und veranlaßte ihn der Schreck auf dem rechten Auge. Voltrom wurde dann als Glöcker an einer Kirche angestellt und wurde dort erneut vom Blitz getroffen, kam aber mit einer kleinen Brandwunde davon, während ein Freund an seiner Seite getötet wurde. Einige Jahre später, als sich Voltrom während eines Gastmalks mit seinem Sohn unter einen Baum geflüchtet hatte, fuhr der Blitz hernieder, der den Sohn niedertrachte, während der Vater mit

dem Schrecken davonkam. Mehrere Jahre später wurde sein Haus durch einen Blitz vollständig eingestürzt, aber auch diesmal kam der Mann unverletzt davon.

Heilte seinen Bruch
 Ich war mit vier Jahren durch das Herabfallen eines Balkens einen Bruch an der Krone erlitten, das mit einer Operation befallen hätte, hätte ich nicht so gut Glück gehabt. Ich habe mich selbst geheilt, das mit einem kleinen Bruch, das mich sehr unwohl machte. Jahre hindurch haben mich viele Ärzte nicht wiederhergestellt, obwohl ich immer arbeitete. Meine Operation ist jetzt verfallen, kein Zweifel. Ich habe nichts zu vertragen, sondern gebe nur volle Auskunft, wie man Bruch ohne Operation heilen kann. Man schreibe an: Charles M. Patten, 2000 Broadway, New York, N. Y. Schreiben Sie brieflich und geben Sie es allen, die an Bruch leiden.

\$100 for a NAME

Gib diesem wundervollen Bier einen Namen und gewinne \$100

Wir suchen einen Namen, der dieses perfekte Bier richtig bezeichnet.
 Es wird hergestellt unter fachkundiger Aufsicht eines höchst kompetenten Braumeisters, einem Absolventen des berühmten Wahl-Dennis-Instituts, Chicago, dessen leitenden Chemikers persönliche Dienste und Rat eingeholt wurden, um dieses Bier ein Meisterstück der Braukunst zu machen. Das Wasser, das zum Brauen dieses Biers verwendet wird, wird von der berühmten Britannia-Luelle bis in die Brauerei in Adyoga geleitet und wird von den Chemikern des Wahl-Dennis-Instituts, die es analysiert haben, als das beste Wasser zum Bierbrauen, im westlichen Canada, befunden.
 Das Resultat ist ein hervorragendes Getränk, das den Geschmack des veredeltesten Feinschmeckers entfalten wird. Stelle dir ein Bier vor, das alle gute Eigenschaften enthält und gebe ihm einen passenden Namen. Drücke den Namen den du dich in diesem Anzeiger und schicke ihn an die unten angeführte Adresse. Du wirst vielleicht die \$100 gewinnen.

Auch hundert Dollar für einen Spruch

Vielleicht fällt es dir schwer, deiner Idee Ausdruck zu verleihen in einem Wort, das für den Namen gebraucht werden kann — aber du kannst vielleicht sechs oder weniger Worte anführen, die dann als unser Spruch verwendet werden können. Wenn dieser Spruch von uns angenommen wird, erhältst du \$100. Selbstverständlich kannst du den Namen und den Spruch einreichen und vielleicht beide Preise gewinnen.

Bedingungen des Wettbewerbs
 Nur Einwohner von Saskatchewan können Anteil nehmen. Du kannst dich um den \$100 Namenpreis und den \$100 Spruchpreis bewerben.
 Namen und Sprüche müssen nicht später als bis zum 7. Dezember, 1926, eingeleitet werden.
 Man kann irgend eine Anzahl von Namen oder Sprüchen unterbreiten — wie gewünscht — man schreibe jedoch nur einen Namen oder Spruch auf jeden Zettel.
 Namen und Sprüche müssen auf dem Zettel dieser Anzeige eingeleitet werden.
 Dieser Wettbewerb wird von der Geschäftsführung der Moose Jaw Brewing Co., Ltd. beurteilt, deren Entscheidung endgültig ist.
 Das Resultat wird in dieser Zeitung veröffentlicht.
 Sendet Briefe an
Contest Department
Moose Jaw Brewing Co., Ltd.
 MOOSE JAW, SASK.

Name _____
 Adresse _____
 Spruch _____

Schneidet diesen Coupon aus mit dem „Label“.